14. Kongress der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin

Humanität und Technologie

03.–05.12.2014
CCH – Congress Center Hamburg

Hauptprogramm

www.divi2014.de
**DIFLIXICIN**

**fidaxomicin**

Selektiv. Bakterizid. Anhaltend wirksam.*1,2

Bei *C. difficile*-Infektionen


**MYCAMINE®

mifacfungin**

Über 1.000.000 Patienten – weltweite Erfahrung.
Öffnungszeiten auf einen Blick ...................... 5

Grußworte
Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks ................... 7
Prof. Dr. Andreas Unterberg ......................... 8-9
Prof. Dr. Elke Muhl ..................................... 10
Lothar Ullrich ........................................... 11

Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung
für Intensiv- und Notfallmedizin .................. 12-13

DIVI
Mitgliederversammlung ............................... 15
Sektionsitzungen ........................................ 15-17
Sonstige Sitzungen .................................... 17
Preise und Stipendien ................................ 18-19
Wissenschaftliches Komitee / Fortbildungskommission / Präsidium ........................................ 20
Sektionen .................................................. 21
Mitgliedsverbände / Industriebeirat .................. 22

Kongressorganisation
Auskünfte .................................................. 23

Veranstaltungen
Eröffnungsfeier mit Preisverleihung ................. 24
Festvortrag ............................................... 25
Veranstaltungsformen ................................ 26
Get-Together ............................................ 27-28
Anfahrt Edelfettwerk ................................ 29
DIVI Charity Lauf ...................................... 30-31

Etagenpläne
CCH Hamburg ........................................... 32-34
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf ........ 35

Veranstaltungen
Praktische Workshops / Hands-On Kurse ........ 36-42

Neonatologische Intensivstation .................... 44-45

DIVI Clinical Documentation
Challenge für Intensivsysteme .................... 47-49

Programmübersicht
Dienstag, 02.12.2014 ................................ 52
Mittwoch, 03.12.2014 ................................ 54-57
Donnerstag, 04.12.2014 ............................... 58-61
Freitag, 05.12.2014 ................................... 62-65

Wissenschaftliches Programm
Dienstag, 02.12.2014 ................................ 66
Mittwoch, 03.12.2014 ................................ 67-104
Donnerstag, 04.12.2014 .............................. 106-155
Freitag, 05.12.2014 .................................... 156-202

Sponsoren und Partner
DIVI 2014 ............................................... 204-205

Transparenzvorgabe .................................. 206
Loungebereiche: brainLight & Studio Antti E ... 207
Demonstration Telemedizin ......................... 208-209

Industrieausstellung
Übersichtsplan .......................................... 211
Ausstellerverzeichnis ................................. 212-217
## Inhalt

**Hauptprogramm DIVI 2014**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Section</th>
<th>Pages</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Posterpräsentationen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Posterbegehungen / E-Poster</td>
<td>219</td>
</tr>
<tr>
<td>Poster Corner</td>
<td>219</td>
</tr>
<tr>
<td>Posterausstellung</td>
<td>220-223</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>DIVI REVERSI</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Neues Register für mehr Qualität</td>
<td>224</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Aktionsfläche</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Aktionen / Ausstellung von Feuerwehr, Bundeswehr und ADAC</td>
<td>225-229</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Kongressstadt</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Hamburg</td>
<td>230-231</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Kongresszentrum</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>CCH – Congress Center Hamburg</td>
<td>232-233</td>
</tr>
<tr>
<td>Anfahrt</td>
<td>234-235</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>HVV Plan Hamburg</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>236-237</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Allgemeine Informationen</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>DIVI 2014</td>
<td>238-242</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Hinweise für Referenten</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Medienannahme</td>
<td>243</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Pressestelle</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>244</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Zertifizierung</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kongress</td>
<td>245</td>
</tr>
<tr>
<td>Hands-On Kurse</td>
<td>246-248</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Verzeichnis</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Vorsitzende und Referenten</td>
<td>250-257</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Öffnungszeiten auf einen Blick

Veranstaltungsort
CCH – Congress Center Hamburg
Am Dammtor / Marseiller Straße
20355 Hamburg

Registrierungsschalter
Kongressunterlagen
Eingangsfoyer, Erdgeschoss
Dienstag, 2. Dezember 15:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch, 3. Dezember 07:30 – 19:00 Uhr
Donnerstag, 4. Dezember 07:30 – 19:30 Uhr
Freitag, 5. Dezember 07:30 – 18:30 Uhr

Registrierungsschalter
K.I.T. Group GmbH
Telefonnummer während des Kongresses
(ab 02.12.2014)
Telefon: 040 / 3569 5033
Fax: 040 / 3569 5299

Medienannahme
Saal 18, Erdgeschoss
Dienstag, 2. Dezember 15:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch, 3. Dezember 07:30 – 18:00 Uhr
Donnerstag, 4. Dezember 07:30 – 18:00 Uhr
Freitag, 5. Dezember 07:30 – 17:15 Uhr

Anmeldung DIVI Charity Lauf
Eingangsfoyer, Erdgeschoss
Dienstag, 2. Dezember 15:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch, 3. Dezember 07:30 – 19:00 Uhr

Garderobe
Foyer Saal 1, 1. Obergeschoss
Mittwoch, 3. Dezember 07:30 – 19:30 Uhr
Donnerstag, 4. Dezember 07:30 – 19:30 Uhr
Freitag, 5. Dezember 07:30 – 18:30 Uhr

Zertifizierung
Eingangsfoyer, Erdgeschoss
Mittwoch, 3. Dezember 15:00 – 19:00 Uhr
Donnerstag, 4. Dezember 15:00 – 19:30 Uhr
Freitag, 5. Dezember 15:00 – 18:00 Uhr

Pressebüro
Saal 19, Erdgeschoss
Mittwoch, 3. Dezember 08:30 – 17:00 Uhr
Donnerstag, 4. Dezember 08:30 – 17:00 Uhr
Freitag, 5. Dezember 08:30 – 17:00 Uhr

Industrieausstellung / Poster / E-Poster
Halle H / Erdgeschoss Foyer
Mittwoch, 3. Dezember 09:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag, 4. Dezember 09:00 – 18:00 Uhr
Freitag, 5. Dezember 09:00 – 16:00 Uhr

Kinderbetreuung
Planten un Blomen, 1. Obergeschoss
Mittwoch, 3. Dezember 07:30 – 19:00 Uhr
Donnerstag, 4. Dezember 07:30 – 19:00 Uhr
Freitag, 5. Dezember 07:30 – 18:00 Uhr
Die App
zum DIVI Kongress 2014

- Programm aller Kongresstage
- Persönlicher Kongresskalender
- Abstracts
- Vernetzung mit anderen Teilnehmern
- Verzeichnis der Aussteller
- Informationen rund um den Kongress

Mit freundlicher Unterstützung von

www.divi2go.de
Sehr geehrte Damen und Herren,


Ich wünsche Ihnen für Ihre Veranstaltung einen erfolgreichen Verlauf, viele inspirierende Vorträge, einen gelungenen fachlichen Erfahrungsaustausch – und eine schöne Zeit in Hamburg.

Cornelia Prüfer-Storcks
Senatorin der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Pflegende aus allen Bereichen der Intensiv- und Notfallmedizin,

zum 14. DIVI Kongress vom 03.-05.12.2014 begrüße ich Sie herzlich in Hamburg!


Im Zentrum unserer Arbeit steht daher immer an erster Stelle die Humanität.

Sie alle wissen, dass in der heutigen Intensiv- und Notfallmedizin sehr viel möglich ist, aber längstens nicht alles wirklich hilfreich, und auch vieles von Patienten und ihren Angehörigen ausdrücklich nicht gewünscht wird.


Der 14. DIVI-Kongress steht daher unter dem Motto „Humanität und Technologie“. In dieser Reihenfolge, aber mit einem „und“ verbunden.


Mit den besten Grüßen

Prof. Dr. Andreas Unterberg
Kongresspräsident DIVI 2014
Grußwort der Präsidentin der DIVI
Prof. Dr. Elke Muhl

Liebe DIVI-Mitglieder, liebe Kongressteilnehmer/-innen,


Dafür wünsche ich dem DIVI-Kongress und seinen Machern viel Erfolg; Und ich danke allen, die an der Gestaltung des Kongresses mitgewirkt haben, besonders dem Kongresspräsidenten Prof. Dr. Andreas Unterberg, Prof. Dr. Stefan Kluge als wissenschaftlichem Leiter des Kongresses, die das interessante Kongressprogramm gemeinsam mit den Sektionen der DIVI gestaltet haben.

Humanität in Intensivmedizin und Notfallmedizin hängt aber auch davon ab, ob es ausreichend gut ausgebildetes Personal in diesen Bereichen gibt. Wir müssen genügend Menschen für diese unsere Arbeitsfelder begeistern, sie gut weiterbilden. Dazu wird der Kongress einen wichtigen Beitrag leisten. In der Verantwortung der Politik liegt es, die Voraussetzungen zu schaffen und ausreichend technische, personelle und strukturelle Ressourcen zur Verfügung zu stellen für eine Intensivmedizin, die hohen Qualitätskriterien genügt. Auch dafür setzt sich die DIVI ein.

Ich wünsche dem DIVI Kongress ein gutes Gelingen und Ihnen allen einen für Sie und Ihre Arbeit gewinnbringenden Kongress, und natürlich auch schöne Tage im vorweihnachtlichen Hamburg.

Ihre Elke Muhl
Präsidentin der DIVI
Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,


Humanität und Technologie – das Motto des diesjährigen Kongresses spiegelt sehr gut das Spannungsfeld wieder, in dem sich die Intensivpflege bewegt. Von einigen wird sie auch bezeichnet als Pflege zwischen High-tech und High-touch. Technikorientierung auf der einen, patientennahe und bedürfnisorientierte Pflege auf der anderen Seite scheinen auf den ersten Blick unüberwindbare Gegensätze zu sein. Sie in der täglichen Arbeit miteinander in Einklang zu bringen, ist die große Herausforderung für uns alle. Und dies in einer Zeit, in der die ökonomischen Zwänge zum Abbau von pflegerischem Personal in deutschen Kliniken geführt haben und die Arbeitsbelastungen für alle erhöht worden sind.

Umso mehr benötigen wir aufgrund des steigenden Bedarfes an intensivpflegerischen Leistungen gut weitergebildetes, flexibel einsetzbares Fachpflegepersonal mit breit gefächerten Kompetenzen.


Gleichzeitig ist es für uns wichtig, immer wieder neuen Input zu bekommen und uns interprofessionell auszutauschen, um unser Wissen und Können zu aktualisieren. Nutzen Sie hierzu – liebe Kolleginnen und Kollegen – das breitgefächerte Angebot an hochkarätigen Sitzungen, Vorträgen und Workshops des DIVI.

Ihnen und uns allen wünsche ich erfolgreiche und dialogfreudige Tage in der Hansestadt Hamburg.

Lothar Ullrich
1. Vorsitzender der DGF e.V.
Über die DIVI


Dieser Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht:

1. durch die Förderung des Wissensaustausches im Bereich der Intensiv- und Notfallmedizin und der interdisziplinären Kommunikation auf allen Versorgungsebenen;

2. durch die Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen den wissenschaftlichen Gesellschaften und Verbänden, die sich mit Fragen der Intensiv- und Notfallmedizin befassen;

3. durch die Vertretung der gemeinsamen Belange der Intensiv- und Notfallmedizin gegenüber Behörden, ärztlichen Berufsvertretungen, gesundheitspolitischen Institutionen, Kosten- und Krankenhausträgern, ärztlichen Standesvertretungen und Forschungsförderungsinstitutionen sowie anderen Stellen;

4. durch die Entwicklung von Standards für die multidisziplinäre Versorgung kritisch kranker Patienten;


6. durch die Förderung der Forschung in der Intensiv- und Notfallmedizin, insbesondere Schaffung einer Plattform für multidisziplinäre, fächerübergreifende Forschungsprojekte;

7. durch die Bearbeitung ethisch-juristischer Fragestellungen und die Entwicklung von Leitlinien für die Grenzen intensiv- und notfallmedizinischer Behandlungspflicht;

8. durch die Qualitätssicherung in der Intensiv- und Notfallmedizin;


Beantragen Sie Ihre DIVI-Mitgliedschaft online unter www.divi.de*.

Nutzen Sie die Vorteile einer DIVI-Mitgliedschaft und gestalten Sie aktiv die Intensiv- und Notfallmedizin in Deutschland.

Mitglieder der DIVI erhalten:
- vier mal im Jahr unsere Verbandszeitschrift „DIVI“
- eine reduzierte Teilnehmergebühr auf dem DIVI Kongress und
- können zusätzlich die Duale Mitgliedschaft in der ESICM beantragen
- können die „Medizinische Klinik - Intensivmedizin und Notfallmedizin“, Springer-Verlag, zum Vorzugspreis von €70,09 (netto, inkl. Versand) abonnieren.

* Mitglieder aus kooperierenden Fachgesellschaften und Berufsverbände erhalten einen Rabatt auf eine DIVI-Mitgliedschaft.

Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste (DGF) profitieren von der Dualen Mitgliedschaft bei der DIVI, sie sind im ersten Jahr beitragsfrei und erhalten dann einen Rabatt von 50% auf die Jahresgebühr.
Strukturiertes Vorgehen und gesicherte Erstmaßnahmen in der Interdisziplinären Notaufnahme

Sabine Blaschke | Felix Walcher (Hrsg.)

SOP Handbuch Interdisziplinäre Notaufnahme

ca. 507 Seiten, 20 Abb., 20 Tab.
12|2014
ISBN 978-3-941468-31-3

cia. € 54,95 [D]

Leistungsabrechnung in Notaufnahme und Notfalldienst

Kontinuierliche Fortbildung und aktuelles Update in der Intensiv- und Notfallmedizin

ca. 498 S., 84 Abb., 54 Tab.
12|2014
ISBN 978-3-95466-112-1

cia. € 54,95 [D]
DIVI Mitgliederversammlung / Sektionssitzungen

Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin e.V.

Geschäftsstelle
Volker Parvu
Luisenstraße 45
10117 Berlin
Telefon: 030 / 4000 5607
Fax: 030 / 4000 5637
E-Mail: info@divi.de
www.divi.de

DIVI Mitgliederversammlung

Vollversammlung aller anwesenden DIVI-Mitglieder
Donnerstag, 4. Dezember
17:30 – 19:00 Uhr
Saal 4

Divisionssitzungen

DIVI - FB
(Fachgesellschaften und Berufsverbände)
Mittwoch, 3. Dezember
17:30 – 19:00 Uhr
Saal 16

Sitzung der Außerordentlichen Mitglieder
Donnerstag, 4. Dezember
07:00 – 08:00 Uhr
Saal 6

Sitzung der Nichtärztlichen Mitglieder
Donnerstag, 4. Dezember
07:00 – 08:00 Uhr
Saal 8

Sektionssitzungen

Mittwoch, 3. Dezember 2014

Sitzung der Sektionssprecher
07:00 – 08:30 Uhr
Saal 16

Hämodynamik (Herz- Kreislaufversagen)
18:00 – 20:00 Uhr
Saal A

Klinische Hämotherapie und Hämostase- management
18:00 – 20:00 Uhr
Saal G1

Organtransplantation
18:00 – 21:00 Uhr
Saal F

Pädiatrische Intensivmedizin
18:00 – 21:00 Uhr
Saal E

Reanimation und Postreanimationstherapie
18:00 – 20:00 Uhr
Saal 4

Respiratorisches Versagen
18:00 – 20:00 Uhr
Saal G2
DIVI
Sektionssitzungen

Sektionssitzungen

Mittwoch, 3. Dezember 2014

Schock
18:00 – 21:00 Uhr
Saal B

Sepsis
15:30 – 16:30 Uhr
Saal 16

Sektionssitzungen

Donnerstag, 4. Dezember 2014

Ethik
07:00 – 08:15 Uhr
Saal B

Qualität und Ökonomie in der Intensivmedizin
07:00 – 08:15 Uhr
Saal A

Hyperbarmedizin
18:00 – 21:00 Uhr
Saal 8

Bewusstseinsstörungen und Koma
18:00 – 21:00 Uhr
Saal C

Leberversagen
18:00 – 21:00 Uhr
Saal E

Metabolismus und Ernährung
18:00 – 21:00 Uhr
Saal A

Notaufnahmeprotokoll
18:00 – 21:00 Uhr
Saal G1

Notfall- und Katastrophenmedizin
18:00 – 21:00 Uhr
Saal D
**Sektionssitzungen**

**Donnerstag, 4. Dezember 2014**

Physiotherapie in der Intensivmedizin  
18:00 – 21:00 Uhr  
Saal F

Studien und Standards in der Neuromedizin  
18:00 – 21:00 Uhr  
Saal B

Trauma  
18:00 – 21:00 Uhr  
Saal G2

Zusatzweiterbildung Interdisziplinäre Notaufnahme  
18:00 – 21:00 Uhr  
Saal 16

Angewandte Pharmakologie in der Notfall- und Intensivmedizin  
19:00 – 21:00 Uhr  
Saal 6

**Freitag, 5. Dezember 2014**

Akutes Nierenversagen / Nierenersatz  
07:00 – 08:15 Uhr  
Saal B

Pflegeforschung und Pflegequalität  
07:00 – 08:15 Uhr  
Saal A

Informationstechnologie und Medizintechnik  
08:15 – 09:45 Uhr  
Saal 16

**Sonstige Sitzungen**

**Freitag, 5. Dezember 2014**

S3-Leitlinie „Analgesie, Sedierung und Delirmanagement“  
10:00 – 16:00 Uhr  
Saal 16
Preise und Stipendien
Förderstipendium der DIVI-Stiftung / DIVI - Forschungspreis

Förderstipendium der DIVI-Stiftung

Die DIVI-Stiftung vergibt ein Förderstipendium in Form einer einmaligen finanziellen Zuwendung zur Unterstüzung von klinischen und wissenschaftlichen Projekten in der Intensiv- und Notfallmedizin. Im Hinblick auf die Förderung und Weiterentwicklung der klinischen und medizintechnischen Forschung in der Intensiv- und Notfallmedizin unterstützt die DIVI-Stiftung gemäß § 2 ihrer Satzung neben den in den Sektionen der DIVI repräsentierten Aktivitäten insbesondere folgende Themen:

Dotiert mit: 10.000 €


DIVI - Forschungspreis / Posterwettbewerb

Die DIVI verstehet sich als wissenschaftliche Fachgesellschaft und möchte der wissenschaftlichen Diskussion einen höheren Stellenwert einräumen. Deshalb haben wir ein neues Format geschaffen, um als Abstract eingereichte Arbeiten mehr in den Mittelpunkt des Kongresses zu rücken und höher zu bewerten.

**Best Teacher Award**

Der beste Fortbildungsvortrag innerhalb des Fortbildungsprogramms des DIVI Kongresses 2014 wird mit dem Best Teacher Award ausgezeichnet.

Dotiert mit: 1.000 €

Der Award wird auf dem DIVI Kongress 2015 in Leipzig verliehen.

**Preise der Deutschen Sepsis-Gesellschaft e.V.**

Die Deutsche Sepsis-Gesellschaft e.V. (DSG) verleiht auf dem DIVI Kongress 2014 die folgenden Forschungspreise:

**Hugo-Schottmüller-Preis**

Der Hugo-Schottmüller-Preis wird mit einer Dotation von 3.000 € jährlich für eine herausragende Publikation auf dem Gebiet der Sepsis-Grundlagenforschung an junge Wissenschaftler im deutschsprachigen Raum vergeben.

**Roger-Bone-Preis**

Der Roger-Bone-Preis wird mit einer Dotation von 3.000 € jährlich für eine herausragende Publikation auf dem Gebiet der klinischen Sepsisforschung an junge Wissenschaftler im deutschsprachigen Raum vergeben. Mit freundlicher Unterstützung der Cytosorbents Europe GmbH.

**Medienpreis Sepsis**

Der Medienpreis Sepsis wird mit einer Dotation von 3.000 € jährlich für eine herausragende medizinjournalistische Arbeit zum Themengebiet Sepsis mit freundlicher Unterstützung der B.R.A.H.M.S AG, Hennigsdorf vergeben.

Die Ausschreibung soll der Bedeutung der medizinjournalistischen Berichterstattung über die Sepsis, eine in der Öffentlichkeit weithin unterschätzte Erkrankung, Rechnung tragen und wurde 2008 erstmals verliehen.

Die Forschungspreise der DSG werden während der **Eröffnungsfeier am 3. Dezember 2014** um 12:15 Uhr in Saal 4 verliehen.

Nähere Informationen zur den Ausschreibungen erhalten Sie auf den Webseiten der DIVI: www.divi.de und der der DSG: www.sepsis-gesellschaft.de
Wissenschaftliches Komitee

Prof. Dr. Hans-Anton Adams, Hannover
PD Dr. Christian Dohmen, Köln
Dr. Nils Haake, Kiel
Prof. Dr. Klaus Hahnenkamp, Münster
Prof. Dr. Hans-Christian Hansen, Neumünster
Dr. Hendrik Lietdke, Halle (Saale)
Dr. (OFA) Björn Hossfeld, Ulm
PD Dr. Karl Peter Ittner, Regensburg
Prof. Dr. Uwe Janssens, Eschweiler
Prof. Dr. Achim Jörres, Berlin
Prof. Dr. Uwe Kreimeier, München
Prof. Dr. Gernot Marx, Aachen
Prof. Dr. Ingo Marzi, Frankfurt
Tilmann Müller-Wolff, Reutlingen
Prof. Dr. Thomas Nicolai, München
Dr. Rainer Röhrig, Oldenburg
Prof. Dr. Hartmut Schmidt, Münster
Prof. Dr. Bernd Schönhofer, Hannover
Prof. Dr. Andreas Seekamp, Kiel
Kathrin Stöver, Leipzig
Prof. Dr. Felix Walcher, Frankfurt
Prof. Dr. Christian Waydhas, Essen
Prof. Dr. Arved Weimann, Leipzig
Prof. Dr. Kai Zacharowski, Frankfurt

Fortbildungskommission

PD Dr. Jörg Berrouschat, Altenburg
Prof. Dr. Matthias Heringlake, Lübeck
Prof. Dr. Uwe Janssens, Eschweiler
Prof. Dr. Stefan Kluge, Hamburg
PD Dr. Julia Langgarter, Regensburg
Oberstarzt Prof. Dr. Andreas Markewitz, Koblenz
Prof. Dr. Elke Muhl, Lübeck
Prof. Dr. Thomas Nicolai, München
PD Dr. Sylvia Pemmerl, Regensburg
Prof. Dr. Eckhard Rickels, Celle
Prof. Dr. Michael Sander, Berlin
Dr. Michael Sasse, Hannover
Dr. Dierk Schreiter, Dresden
Prof. Dr. Norbert Weiler, Kiel
PD Dr. York Zausig, D.E.A.A., Regensburg
Prof. Dr. Bernhard Zwißler, München

DIVI Präsidium

Prof. Dr. Gerhard Jorch, Magdeburg
Prof. Dr. Stefan Kluge, Hamburg
Dr. Katrin Ludewig, Jena
Oberstarzt Prof. Dr. Andreas Markewitz, Koblenz
Prof. Dr. Elke Muhl, Lübeck
Klaus Notz, Reutlingen
Prof. Dr. Michael Quintel, Göttingen
Prof. Dr. Eckhard Rickels, Celle
Dr. Michael Sasse, Hannover
Prof. Dr. Dietmar Schneider, Leipzig
Prof. Dr. Andreas Unterberg, Heidelberg
Prof. Dr. Norbert Weiler, Kiel
Prof. Dr. Tobias Welte, Hannover
Ehrenmitglieder

Prof. Dr. Dr. h.c. F.W. Ahnefeld, Ulm †
Prof. Dr. H. Burchardi, Bovenden
Prof. Dr. Dr. h.c. W.F. Dick, Mainz
Prof. Dr. A. Encke, Frankfurt a. M.
Prof. Dr. Dr. h.c. H. Gillmann, Ludwigshafen †
Prof. Dr. D.L. Heene, Mannheim
Prof. Dr. W. Kachel, Heilbronn
Prof. Dr. A. Karimi, Köln
Prof. Dr. Dr. h.c. H.G. Lasch, Gießen †
Prof. Dr. Dr. h.c. P. Lawin, Münster †
Prof. Dr. H.W. Opderbecke, Nürnberg
Prof. Dr. Dr. h.c. F.W. Schildberg, München
Prof. Dr. H.-P. Schuster, Hildesheim
Prof. Dr. Peter Sefrin, Würzburg
Dr. Manfred Specker, Blaubeuren

Kreislauf
• Schock
• Hämodynamik (Herz-Kreislaufversagen)

Organversagen, Metabolismus und Hämostase
• Klinische Hämotherapie und Hämostase-management
• Leberversagen
• Metabolismus und Ernährung
• Organtransplantation
• Akutes Nierenversagen / Nierenersatz

Lunge
• Respiratorisches Versagen

Pädiatrische Intensivmedizin
• Pädiatrische Intensivmedizin

Sepsis
• Sepsis

Neuromedizin
• Bewusstseinsstörungen und Koma
• Studien und Standards in der Neuromedizin

Ethik
• Ethik

Intensivpflege und Physiotherapie
• Pflegeforschung und Pflegequalität
• Physiotherapie in der Intensivmedizin

Sektionen der DIVI

Notfallmedizin
• Notaufnahmeprotokoll
• Notfall- und Katastrophenmedizin
• Hyperbarmedizin
• Trauma
• Reanimation und Postreanimationstherapie
• Zusatzweiterbildung Interdisziplinäre Notaufnahme

Qualitätsverbesserung und Informations-technologie
• Informationstechnologie und Medizintechnik
• Qualität und Ökonomie in der Intensivmedizin
• Angewandte Pharmakologie in der Notfall- und Intensivmedizin
Mitgliedsverbände der DIVI

- Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin
- Deutsche Gesellschaft für Chirurgie und ihre Fachgesellschaften
- Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin und ihre Fachgesellschaften
- Deutsche Gesellschaft für Internistische Intensiv- und Notfallmedizin
- Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie
- Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin
- Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie
- Deutsche Gesellschaft für Neurointensiv- und Notfallmedizin
- Deutsche Gesellschaft für Neurologie
- Deutsche Gesellschaft für Perinatale Medizin
- Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz-, und Gefäßchirurgie
- Gesellschaft für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin

Berufsverbände

- Berufsverband Deutscher Anästhesisten
- Berufsverband der Deutschen Chirurgen
- Berufsverband Deutscher Internisten
- Berufsverband Deutscher Neurochirurgen
- Berufsverband Deutscher Neurologen

Mit Unterstützung von:

- Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste
- Deutsche Sepsis-Gesellschaft

Fördernde Mitglieder der DIVI

- ADAC - Luftrettung
- Bundesvereinigung der Arbeitsgemeinschaften der Notärzte in Deutschland
- Deutsche Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie
- Deutscher Rat für Wiederbelebung

Industriebeirat der DIVI

Dirk Uphus, Eschborn
A.C.M. Consult GmbH

Martin Schmidt, Melsungen
B. Braun Melsungen AG

Michael Bender, Lübeck
Dräger Medical Deutschland GmbH

Kristina Tripp, Bad Homburg
Fresenius Kabi Deutschland GmbH
**Kongresspräsident**
Prof. Dr. Andreas Unterberg
Universitätsklinikum Heidelberg
Neurochirurgische Universitätsklinik

**Wissenschaftlicher Leiter Kongressprogramm**
Prof. Dr. Stefan Kluge
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)
Klinik für Intensivmedizin
Martinistraße 52
20246 Hamburg
Telefon: 040 / 7410 57010
Fax: 040 / 7410 57020
E-Mail: skluge@uke.de

**Koordination Hands-On Kurse**
Klinik für Anästhesiologie
Universität Regensburg
PD Dr. York Zausig, D.E.A.A.
Franz-Josef-Strauss Allee 11
93053 Regensburg
Telefon: 0941 / 944 7801
Fax: 0941 / 944 7802
E-Mail: york.zausig@klinik.uni-regensburg.de

**Veranstalter und Kongressorganisation**
K.I.T. Group GmbH
Association & Conference Management
Beatrix Seewaldt
Kurfürstendamm 71
10709 Berlin
Telefon: 030 / 24603-0
Fax: 030 / 24603-200
E-Mail: divi2014@kit-group.org
www.kit-group.org

Registrierungsschalter im CCH
Telefon: 040 / 3569 5033
Fax: 040 / 3569 5299

**Veranstaltungsort**
CCH – Congress Center Hamburg
Am Dammtor / Marseiller Straße
20355 Hamburg
Telefon: 040 / 3569 2222
Fax: 040 / 3569 2183
E-Mail: info@cch.de
www.cch.de
Sonderveranstaltungen

Eröffnungsfeier mit Preisverleihung
Mittwoch, 3. Dezember 2014
12:15 – 13:45 Uhr, Saal 4

Die Feier wird musikalisch begleitet von Till Plinkert an der Trompete und Isabelle Müller an der Harfe.

Grußwort der Stadt Hamburg
Cornelia Prüfer-Storcks, Hamburg

Begrüßungsrede des Kongresspräsidenten
Prof. Dr. Andreas Unterberg, Heidelberg

Begrüßungsrede der Präsidentin der DIVI
Prof. Dr. Elke Muhl, Lübeck

Grußwort der Deutschen Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste
Klaus Notz, Reutlingen

Festvortrag
„Moderne Krankenhausarchitektur – Räume für Humanität und Technologie“
Prof. Christine Nickl-Weller

Preisverleihung
DIVI Forschungspreis
Förderstipendium der DIVI Stiftung
Best Teacher Award 2013
Preise der Deutschen Sepsis-Gesellschaft e.V.:
Hugo-Schottmüller-Preis 2014
Roger-Bone-Preis 2014
Medienpreis 2014


Nähere Informationen zu diesen und anderen Ausschreibungen erhalten Sie unter:
www.divi.de und www.sepsis-gesellschaft.de

Dabei muss neben Sicherstellung der perfekten bautechnischen, medizin-technischen und prozess-optimierten Raumstrukturen vor allem der Mensch, der in diesen Räumen arbeitet, im Auge behalten werden: das ist zum einen das Personal - die Ärzteschaft, das Pflegepersonal. Auf der anderen Seite ist es der Mensch, der sich in diesen Räumen in einer hochgradig emotionalen, ungeschützten und verunsicherten Situation befindet: der Patient – aber auch dessen Angehörige.


Anhand einer Auswahl von wegweisenden gebauten und ungebauten Projekten wird der Vortrag die dargestellte Thematik illustrieren, um abschließend auf die Frage einzugehen, welche zukünftigen Herausforderungen der Planung von Räumen für Humanität und Technologie gegenüberstehen werden.
Veranstaltungsformen

Symposium
90 min, 3 Referenten, 2 Vorsitzende
Pro Vortrag
• 25 min Vortrag
• 5 min Diskussion

Pro / Contra Debatte
90 min, 2 Referenten, 2 Vorsitzende
• 2 x 30 min Standpunkt-Erläuterung
• 30 min Diskussion im Plenum

Hands-On Kurse
Praktische Übungen beispielsweise an Geräten und Simulatoren
60 bis 120 min
• Kurze theoretische Einführung
• Hands-On Schwerpunkt
• Begrenzte Teilnehmerzahl
• Separat zu buchen

Fortbildungskurs
90 min, 3 Referenten zu einem Themenkomplex
• Theoretischer Basiskurs
• Teil eines Core Curriculums der Intensiv- und Notfallmedizin
• Federführend durch die Fortbildungskommission der DIVI gestaltet
• Zeitlich abgestimmt / assoziiert mit Praktischen Workshops (Hands-On Kursen)

Speakers’ Corner
Sonderveranstaltungen
DIVI Get-Together im Edelfettwerk
Donnerstag, 4. Dezember 2014, ab 19:30 Uhr
Edelfettwerk

Ein Höhepunkt des Kongressdonnerstages findet nicht im Congress Center Hamburg, sondern im Edelfettwerk, einem ehemaligen Fabrikgebäude, statt. Die DIVI lädt zu ihrer großen Kongressparty ein.

Veranstaltungsort
Auf dem Gelände des Edelfettwerks ist eine Eventlocation entstanden, wie es sie so in Hamburg noch nicht gab. Auf einem ca. 6000m² großen Industriegelände wurden die ehemaligen Fabrikgebäude zu beliebig begehbaren Bar- und Tanzflächen umgebaut, in denen jeder Gast sein persönliches Lieblingsrefugium finden dürfte.
Dafür sorgen unterschiedlichste Musikrichtungen und Elemente der Inneneinrichtung in den verschiedenen Gebäuden, deren Charakter aus den alten Tagen einer Fabrikanlage erhalten blieb.
Im Zentrum des Areals steht das Wahrzeichen des Edelfettwerks, ein alter Turm, in dem früher die Fettveredelung stattfand. Hier laden heute auf zwei Stockwerken kleinere Bars hinter der neu verglasten Fassade zu einem Rundblick bei Nacht ein.
Wo früher einmal die Lagerhallen und das Labor waren, sind die Tanzflächen des Edelfettwerks entstanden und so zur Spielwiese nationaler und internationaler DJ’s geworden.

Kulinarisches
Ein rustikal-nordisches Buffet wird Sie nach dem anstrengenden Kongresstag wieder zu Kräften bringen.
Unterhaltungsprogramm
Für ausgelassene Partystimmung sorgen die Soulisten, die energiegeladene Band aus Hamburg. Die Soulisten spielen mit Herz, Hand und Seele - eben mit Soul.

Das breit gefächerte Repertoire der Soulisten umfasst die besten Songs aus 60 Jahren Popmusik. Klassiker des Swing, die großen Hits des Rock'n'Roll, und die mitreißenden Songs der sechziger und siebziger Jahre, als Beat und Soul angesagt waren. Darüber hinaus bringen die Soulisten auch mit aktuellen Hits wie z.B. von Beyoncé oder Robbie Williams die Tanzfläche zum Brodeln.

Wer es etwas ruhiger mag, kann dem Gitarrenkünstler Dirk „Nelly“ Brill zuhören, einem Solo-Gitarristen der Extraklasse.
Tickets
Die Tickets zu dem DIVI Get-Together erhalten Sie am Registrierungsschalter im Eingangsfoyer des Congress Center Hamburg. Im Ticketpreis enthalten sind das Buffet sowie 3 Getränkegutscheine.

Eintrittspreis: 20,00 €

Ticketverkauf DIVI Get-Together
Eingangsfoyer, Erdgeschoss
Dienstag, 2. Dezember  15:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch, 3. Dezember  07:30 – 19:00 Uhr
Donnerstag, 4. Dezember  07:30 – 19:30 Uhr


Anfahrt
Eine Fahrkarte für den öffentlichen Nahverkehr ist in der Kongressgebühr enthalten.
Ab Hamburg Dammtor fährt die S21 direkt bis zur Haltestelle Eidelstedt, das Edelfettwerk liegt neben dem S-Bahnhof Eidelstedt.
Fahrzeit: ca. 13 Minuten

S-Bahnhaltestelle
Hamburg-Eidelstedt
S3 oder S21
ab Bahnhof Dammtor

Edelfettwerk GmbH & Co. KG
Schnackenburgallee 202
22525 Hamburg

Sonderveranstaltungen
DIVI Charity Lauf, 4. Dezember 2014, 07:30 Uhr

DIVI Charity Lauf
Donnerstag, 4. Dezember 2014, 07:30 Uhr


Dabei lohnt eine Teilnahme im doppelten Sinne, denn zum einen spendet die Firma Astellas Pharma GmbH pro teilnehmendem Läufer ein Startgeld an die „KiO e.V.“, und zum anderen erhält jeder Teilnehmer als Auszeichnung am Start / Ziel ein spezielles DIVI-Laufshirt.

Die Schirmherrschaft für diesen Lauf hat Herr Hartwig Gauder, Vorstandsmitglied der KiO e.V. und Olympiasieger im Gehen, übernommen. Er wird auch den Startschuss geben.

Eine Teilnahmeurkunde mit Originalunterschrift von Hartwig Gauder kann nach dem Lauf bis zum Ende des Kongresses bei Astellas in der Industrieausstellung, Stand Nr. B08 abgeholt werden.
**Sonderveranstaltungen**
DIVI Charity Lauf, 4. Dezember 2014, 07:30 Uhr

**Termin:** 4. Dezember 2014  
**Startzeit:** 07:30 Uhr

**Treffpunkt/Start:**  
Ruder-Club Favorite Hammonia  
Alsterufer 9, 20354 Hamburg  
(Harvestehuder Seite in der Nähe des Amerikanischen Generalkonsulats, 300 m Entfernung zur Kennedy Brücke)

**Anmeldung DIVI Charity Lauf**  
Eingangsfoyer, Ebene -1  
Dienstag, 2. Dezember 15:00 – 18:00 Uhr  
Mittwoch, 3. Dezember 07:30 – 19:00 Uhr

**Laufstrecke:**  
Die Strecke ist ein flacher 7,4 km-Rundkurs um die Außenalster.

**Umkleiden / Duschen:**  
Ruder-Club Favorite Hammonia  
Alsterufer 9, 20354 Hamburg

**Anreise:**  
**Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:**  
Mit der U-Bahn bis „Stephansplatz“, der S-Bahn oder den Metro-Bussen 4 und 5 bis „Dammtor“ oder Bus 190 bis „Alsterterrasse“.  
Dann fünf Minuten zu Fuß.

**Mit dem Auto aus Hamburg:**  
Der Club ist über die Straße „Alsterufer“ zu erreichen.  
Etagenpläne CCH
Erdgeschoss

<table>
<thead>
<tr>
<th>Eingangsfoyer</th>
<th>Registrierung, Zertifizierung, Kongressunterlagen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Halle H</td>
<td>Industrieausstellung, Poster, E-Poster, Poster Corner, Neonatologische Intensivstation, Aktionsfläche ADAC, Bundeswehr / Feuerwehr</td>
</tr>
<tr>
<td>Foyer Erdgeschoss</td>
<td>Industrieausstellung</td>
</tr>
<tr>
<td>Säle 3, 4, 6</td>
<td>Vortragssäle</td>
</tr>
<tr>
<td>Saal 16</td>
<td>Sitzungen</td>
</tr>
<tr>
<td>Saal 17 (3. OG)</td>
<td>Hands-On Kurse</td>
</tr>
<tr>
<td>Saal 18</td>
<td>Medienannahme</td>
</tr>
<tr>
<td>Saal 19</td>
<td>Pressebüro</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Säle A, B, C  Vortragssäle
Saal 7  Referentenlounge
Saal 8  Vortragssaal
Säle 12, 13, 14, 15  Hands-On Kurse
Foyer Saal 1  Garderobe
Planten un Blomen  Kinderbetreuung
### Etagenpläne CCH

#### 2. Obergeschoss

<table>
<thead>
<tr>
<th>Raum</th>
<th>Funktion</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Saal 1</td>
<td>Vortragssaal</td>
</tr>
<tr>
<td>Saal 2</td>
<td>Vortragssaal</td>
</tr>
<tr>
<td>Säle D, E, F</td>
<td>Vortragssäle</td>
</tr>
<tr>
<td>Säle G1, G2</td>
<td>Vortragssäle / Fortbildungsveranstaltungen</td>
</tr>
</tbody>
</table>
So erreichen Sie das UKE:

Die Buslinien 20 und 25 halten direkt vor dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Mit dem Zug ab Hamburg-Dammtor:
Buslinie 5 Richtung Lokstedt bis Gärtnerstraße, dann Buslinie 20 oder 25, eine Haltestelle bis zum UKE.

Mit der S-Bahn:
Linie S1 oder S3 bis Altona, dann Buslinie 20 oder 25 bis zum UKE.

Mit der U-Bahn:
Linie U1 bis Hudtwalkerstraße, dann Buslinie 20 oder 25 bis zum UKE oder Linie U3 bis Eppendorfer Baum, von dort sind es 10 Minuten Fußweg.

Adresse:
Martinistr. 52, 20246 Hamburg

Bitte planen Sie eine Wegzeit von ca. 30 Minuten für die Strecke vom CCH zum UKE ein. Eine Fahrkarte für den öffentlichen Nahverkehr ist in der Kongressgebühr enthalten.

Die Seminarräume 011 und 012 finden Sie im Neuen Klinikum, Haupteingang, rechts und links vom Info-Tresen.
Das Simulationszentrum befindet sich im Haus Ost 27.
Sehr geehrte Kongressteilnehmerinnen und Kongressteilnehmer,


Auf dem DIVI Kongress 2014 werden daher erneut Fortbildungssitzungen mit Update-Vorträgen aus dem Fortbildungscurriculum abgehalten.

So können die Teilnehmer zum Beispiel einmal selbst den Schallkopf in die Hand nehmen und am Modell oder am Menschen Organe und Strukturen aufsuchen, an Biomaterial oder Phantomen den Notfallzugang und die Tracheotomie trainieren, oder sich am „intelligenten“ Simulator in Notfallsituationen begeben.
Die thematischen Inhalte der Workshops sind dabei auf die Inhalte des Fortbildungscurriculums abgestimmt.

Wir freuen uns, Sie auf dem DIVI Kongress 2014 in Hamburg zu begrüßen und hoffen, dass Sie das geplante Fortbildungs- und Workshopangebot Ihren Wünschen entsprechend enorm bereichern wird.

Oberstarzt Prof. Dr. Andreas Markewitz
Generalsekretär der DIVI

PD Dr. York Zausig, D.E.A.A.
Koordination
Hands-On Kurse
Veranstaltungen
Praktische Workshops / Hands-On Kurse

Hands-On Kurse


02./03.12.2014

Präklinisches Traumamanagement nach TraumaManagement®

Der Kurs erstreckt sich über zwei Tage und findet im UKE, Neues Klinikum statt:

Teil I: 02.12.2014 / 08:00 – 18:00 Uhr
Seminarraum 011
(00.1.044.1 – EG, gleich links neben dem Empfang) und Schulungsraum KIM 01.1.070.1 im 1. OG vor Station 1 B.

Teil II: 03.12.2014 / 08:00 – 12:30 Uhr
Seminarraum 012
(00.1.046.1 – EG, gleich rechts neben dem Empfang)
Schulungsraum KIM 01.1.070.1 im 1. OG vor Station 1 B.

Adresse:
Martinistr. 52, 20246 Hamburg

Bitte planen Sie eine Wegzeit von ca. 30 Minuten für die Strecke vom CCH zum UKE ein.
03.12.2014

**Airway-Management**
Saal 13
Teil 1 - Theorie: 13:30 – 15:15 Uhr
Teil 2 - Praxis: 15:45 – 18:30 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung von KARL STORZ GmbH & Co. KG und Teleflex Medical GmbH

**Basis-Echokardiografie**
Saal 14
13:30 – 18:00 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung von CAE Healthcare GmbH und Philips GmbH

**Erstversorgung und Transport von Neugeborenen**
Neonatologische Intensivstation in Halle H
10:30 – 12:00 Uhr

**Extrakorporale Unterstützung - Lunge**
Saal 14
Kurs 1: 08:00 – 10:00 Uhr
Kurs 2: 10:30 – 12:30 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung von Alung Technologies Deutschland

**Hämodynamik**
Saal 17
Kurs 1: 08:00 – 10:00 Uhr
Kurs 2: 10:30 – 12:30 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung von PULSION Medical Systems SE und CAE Healthcare GmbH

03.12.2014

**Neurologische Untersuchung auf der Intensivstation**
Saal 13
Kurs 1: 08:00 – 10:00 Uhr
Kurs 2: 10:30 – 12:30 Uhr

**Notfalltraining - Erwachsene**
Saal 17
Kurs 1: 13:30 – 15:30 Uhr
Kurs 2: 16:00 – 18:00 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung von CAE Healthcare GmbH

**Patientenmobilisation als interprofessionelle Herausforderung**
Saal 15
10:30 – 12:30 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung von Drägerwerk AG & Co. KGaA

**Primärversorgung des pädiatrischen Notfallpatienten**
Saal 15
13:30 – 15:30 Uhr

**Respiratorisches Versagen und CO₂-Elimination**
UKE, Neues Klinikum, Seminarraum 012
Anfahrt siehe Seite 35.
Kurs 1: 13:30 – 15:30 Uhr
Kurs 2: 16:00 – 18:00 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung von Novalung GmbH
**Veranstaltungen**
Praktische Workshops / Hands-On Kurse

---

### 03.12.2014

**Schockraumversorgung des pädiatrischen Notfallpatienten**
Saal 15
16:00 – 18:00 Uhr

**Sonographie des Thorax und Abdomens, ultraschallgesteuerte Gefäßpunktion**
Saal 12
Kurs 1: 13:30 – 15:30 Uhr
Kurs 2: 16:00 – 18:00 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung von Mindray Medical Germany GmbH

**Versorgung und Umgang mit Drainagen**
Saal 15
08:00 – 10:00 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung von B. Braun Melsungen AG, MAQUET Vertrieb und Service Deutschland GmbH, Teleflex Medical GmbH und WEINMANN Emergency Medical Technology GmbH + Co. KG

**Zerebrales Monitoring auf der Intensivstation**
*(Anfänger)*
Saal 12
08:00 – 10:00 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung von Philips GmbH und RAUMEDIC AG

**Zerebrales Monitoring auf der Intensivstation**
*(Fortgeschrittene)*
Saal 12
10:30 – 12:30 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung von Philips GmbH und RAUMEDIC AG

---

### 04.12.2014

**Antiinfektive Therapie**
Saal 17
Kurs 1: 13:30 – 15:30 Uhr
Kurs 2: 16:00 – 18:00 Uhr

**Atemtherapie auf der Intensivstation**
Saal 15
08:00 – 10:00 Uhr

**Bronchoskopie**
Saal 13
Kurs 1: 13:30 – 15:30 Uhr
Kurs 2: 16:00 – 18:00 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung von KARL STORZ GmbH & Co. KG

**Extremsituationen Notfälle und Palliativmedizin**
Saal 15
10:30 – 12:30 Uhr

**Geburt im Rettungswagen**
Neonatologische Intensivstation in Halle H
14:00 – 15:30 Uhr

**Invasive Beatmung**
Saal 14
16:00 – 18:00 Uhr

**Konflikte auf der Intensivstation - Win-Win-Lösungen sind gefragt**
Saal 12
10:30 – 12:30 Uhr
04.12.2014

Künstliche Ernährung auf der Intensivstation
Saal 14
Teil 1: 08:00 – 10:00 Uhr
Teil 2: 10:30 – 12:30 Uhr

Nierenersatztherapie auf der Intensivstation
Saal 15
Kurs 1: 13:30 – 15:30 Uhr
Kurs 2: 16:00 – 18:00 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung von
Fresenius Medical Care GmbH

Perkutane Dilatationstracheotomie auf der
Intensivstation
Saal 13
08:00 – 10:00 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung von
Cook Medical und KARL STORZ GmbH & Co. KG

Point of Care Gerinnungsdiagnostik
Saal 12
Kurs 1: 13:30 – 15:30 Uhr
Kurs 2: 16:00 – 18:00 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung von
Roche Diagnostics Deutschland GmbH und
Tem International GmbH

04.12.2014

Präklinische Versorgung von Kindern
Halle H, Bereich D03 (RTW der Feuerwehr)
Kurs 1: 08:00 – 12:30 Uhr
Kurs 2: 13:30 – 18:00 Uhr

Radiologie auf der Intensivstation
Saal 14
13:30 – 15:30 Uhr

Sonographie des Thorax und Abdomens, ultraschallgesteuerte Gefäßpunktion
Saal 12
08:00 – 10:00 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung von
Mindray Medical Germany GmbH

Teamorientiertes Reanimationstraining
UKE, Simulationszentrum Haus Ost 27, Seminarraum
Anfahrt siehe Seite 35.
08:00 – 12:30 Uhr

Therapeutische Hypothermie nach neonataler
Asphyxie
Neonatologische Intensivstation in Halle H
10:30 – 12:00 Uhr

Weaning - Entwöhnung von der Beatmung:
Von A(-utomatik) bis P(-rotokoll)
Saal 17
Kurs 1: 08:00 – 10:00 Uhr
Kurs 2: 10:30 – 12:30 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung von
AQAI GmbH, Drägerwerk AG & Co. KGaA, HAMILTON
GmbH und MAQUET Vertrieb und Service Deutschland GmbH
05.12.2014

Aktives Führungshandeln entlastet das Team und den Einzelnen
Saal 12
16:00 – 18:00 Uhr

Bronchoskopie
Saal 13
08:00 – 10:00 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung von KARL STORZ GmbH & Co. KG

Externe Stimulation und Defibrillation des Herzens
Saal 17
Kurs 1: 11:00 – 13:00 Uhr
Kurs 2: 13:30 – 15:30 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung von BIOTRONIK Vertriebs GmbH & Co. KG

Extrakorporale Unterstützung - Herz / Kreislauf
Saal 13
Kurs 1: 11:00 – 13:00 Uhr
Kurs 2: 13:30 – 15:30 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung von MAQUET Vertrieb und Service Deutschland GmbH

Geburt im Rettungswagen
Neonatologische Intensivstation in Halle H
14:00 – 15:30 Uhr

Gefäßzugänge bei Neugeborenen
Neonatologische Intensivstation in Halle H
10:30 – 12:00 Uhr

05.12.2014

Invasive Beatmung
Saal 14
08:00 – 10:00 Uhr

Nicht-Invasive Beatmung (NIV)
Saal 12
Kurs 1: 08:00 – 10:00 Uhr
Kurs 2: 10:30 – 12:30 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung von Heinen + Löwenstein GmbH & Co. KG

Nierenersatztherapie auf der Intensivstation
Saal 15
08:00 – 10:00 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung von Fresenius Medical Care GmbH

Primärversorgung des pädiatrischen Notfallpatienten
Saal 14
11:00 – 13:00 Uhr

Schockraumversorgung des pädiatrischen Notfallpatienten
Saal 14
13:30 – 15:30 Uhr

Stresserleben und Balance im beruflichen Alltag
Saal 12
13:30 – 15:30 Uhr
Veranstaltungen
Praktische Workshops / Hands-On Kurse

05.12.2014

Teamorientiertes Reanimationstraining
UKE, Simulationszentrum Haus Ost 27, Seminarraum
Anfahrt siehe Seite 35.
08:00 – 12:30 Uhr

Techniken für den Notfall
Saal 15
Kurs 1: 11:00 – 13:00 Uhr
Kurs 2: 13:30 – 15:30 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung von
Teleflex Medical GmbH und
VBM Medizintechnik GmbH

Wundversorgung in der Intensivmedizin
Saal 17
08:00 – 10:00 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung von
KCI Medizinprodukte GmbH
JETZT IHR PERSÖNLICHES EXEMPLAR DER DIVI SICHERN:
SIE KÖNNEN ALLE AUSGABEN AUCH ONLINE UNTER WWW.ONLINE-DIVI.DE LESEN!

Ja, ich möchte die DIVI kennenlernen. Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich ein Probeheft.
Ja, ich interessiere mich für eine DIVI-Mitgliedschaft und bitte um weitere Informationen.

Praxis
Name/Vorname
Straße/Hausnr.
PLZ/Ort
E-Mail
Datum, Unterschrift

Praxisstempel/Anschrift an
Telefax +49 2234 7011-6314

Preis für ein Jahresabonnement: Für DIVI-Mitglieder kostenlos
Nicht-DIVI-Mitglieder: € 118,00 inkl. Versand & MwSt (innerhalb Deutschlands)

Jetzt Mitglied werden unter www.divi.de
Neonatologische Intensivstation
Ausstellungshalle H, Bereich C


Das Konzept ermöglicht die Anwesenheit der Eltern rund um die Uhr bei ihrem Kind auf der Intensivstation unter zunehmender Einbeziehung der Eltern in die Pflege bei wachsender Kompetenz in der Betreuung des eigenen Kindes.

Öffnungszeiten Neonatologische Intensivstation
Halle H
Mittwoch, 3. Dezember..............09:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag, 4. Dezember............09:00 – 18:00 Uhr
Freitag, 5. Dezember...............09:00 – 16:00 Uhr

Führungen
Führungen durch die Neonatologische Intensivstation werden täglich von Mittwoch bis Freitag jeweils um 13:30 Uhr angeboten. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.
**Hands-On Kurse**


**Erstversorgung und Transport von Neugeborenen**
03.12.2014
10:30 – 12:00 Uhr
Maximale Teilnehmerzahl: 12 Teilnehmer

**Therapeutische Hypothermie nach neonatale Asphyxie**
04.12.2014
10:30 – 12:00 Uhr
Maximale Teilnehmerzahl: 12 Teilnehmer

**Geburt im Rettungswagen**
04.12.2014: 14:00 – 15:30 Uhr
05.12.2014: 14:00 – 15:30 Uhr
Maximale Teilnehmerzahl: 12 Teilnehmer

**Gefäßzugänge bei Neugeborenen**
05.12.2014
10:30 – 12:00 Uhr
Maximale Teilnehmerzahl: 12 Teilnehmer

Ein besonderer Dank gilt dem Hauptsponsor der Neonatologischen Intensivstation Heinen + Löwenstein GmbH & Co. KG

Mit freundlicher Unterstützung von B. Braun Melsungen AG, Drägerwerk AG & Co. KGaA, GE Healthcare GmbH, Philips GmbH
Starke Argumente.
Klare Entscheidung.

Bei komplizierten Haut- und Weichgewebeinfektionen, Bakteriämie und infektiöser Endokarditis*

- Hohe und anhaltende systemische Wirkspiegel
- Schnelle und bakterizide Wirkung
- Signifikant bessere Nierenfunktion im Vergleich zu Vancomycin

* Zugelassene Indikationen: komplizierte Haut- und Weichteilinfektionen (cSSTI); rechtsseitige infektiöse Endokarditis (RIE) durch S. aureus; S. aureus-Bakteriämie (SAB), assoziiert mit RIE oder cSSTI.

Cubicin Wirkstoffen sind zu berücksichtigen.


anaerober Bakt. besteht, Anwend. gemeinsam mit (einem) geeigneten antibakteriellen Wirkstoff(en). Die allgemein anerkannten Richtlinien für den angemessenen Gebrauch von antimikrobiellen

S. aureus Bakteriämie, assoziiert mit RIE oder cSSTI. Daptomycin ist nur gg. Gram-pos. Bakterien aktiv. Im Fall v. Mischinfekt., bei denen der Verdacht auf Gram-negative und/oder bestimmte Arten

Bestandteil:

Zus.: 1 Durchstechflasche enthält 350 mg/500 mg Daptomycin. 1 ml enthält 50 mg Daptomycin nach Rekonstitution mit 7 ml bzw. 10 ml Natriumchloridlsg. (0,9 %).

Wirkstoff: Daptomycin.

Novartis markets CUBICIN under license from Cubist.

Sämtliche Angaben sind auf www.cubicin.de verfügbar.
<table>
<thead>
<tr>
<th>Uhrzeit</th>
<th>Präsentation</th>
<th>Moderation</th>
</tr>
</thead>
</table>
| 08:30 – 09:15| Vorstellung des Szenarios  
IntelliSpace Critical Care and Anesthesia (ICCA) | Rainer Röhrig, Kerstin Schultheis   |
| 09:15 – 10:00| Philips GmbH, IntelliSpace Critical Care and Anesthesia (ICCA)                |                                     |
| 10:00 – 10:15| Pause                                                                        |                                     |
| 10:15 – 11:00| Dräger Medical Deutschland GmbH, Integrated Care Manager (ICM)               | Tobias Bingold, Dominik Brammen    |
| 11:00 – 11:45| Löser Medizintechnik GmbH, PREDEC® VIEW                                       |                                     |
| 11:45 – 12:15| Pause                                                                        |                                     |
| 12:15 – 13:00| LOWTeq GmbH, LOWTeqpdms                                                      | Janko Ahlbrandt, Reimer Riessen    |
| 13:00 – 13:45| COPRA System GmbH, COPRA 6                                                   |                                     |
| 13:45 – 14:00| Pause                                                                        |                                     |
| 14:00 – 14:45| IMESO GmbH, ICUData                                                          | Christof Seggewies, Christian Waydhas |
| 14:45 – 15:30| Podiumsdiskussion mit allen Herstellern                                      | Rainer Röhrig, Christof Seggewies, Christian Waydhas |
Wir danken den Sponsoren für ihre Unterstützung der CDC!

- Copra System GmbH
- Dräger
- IMESO
- LOESER
- LOWTeq
- PHILIPS

DIVI Clinical Documentation Challenge für Intensivsysteme, 04.12.2014

Die Fachzeitschrift für den HealthCare-Markt

Ziehen Sie aus den Erfahrungen anderer Ihren persönlichen Nutzen:

In KTM lesen Sie, wie Probleme im Einzelfall gelöst wurden.

Interviews und Branchen-News runden das abwechslungsreiche Spektrum ab.

Lernen Sie KTM näher kennen:

- Probeheft (kostenlos)
- Schnupperabo (Inland: € 12,90; Ausland: € 14,40)
- Abonnement (Inland: € 86,00; Ausland: € 96,00)

Nähere Infos und Bestellformular unter „Service“ auf www.ktm-journal.de
Kontakt: Ulrike Breuss, Tel.: +49 8806 9577-29, breuss@pn-verlag.de
Cubist ist ein weltweit tätiges biopharmazeutisches Unternehmen mit Schwerpunkt in der Forschung, Entwicklung und im Vertrieb von Pharmaprodukten, die bedeutende, bislang ungedeckte medizinische Bedürfnisse in der Akutbehandlung adressieren.

Cubist engagiert sich durch seine führende Rolle in der Forschung und Entwicklung von Antibiotika zur Behandlung schwerer und lebensbedrohlicher Infektionen, die durch ein breites Spektrum verstärkt resisterter Bakterien verursacht werden, zunehmend im Interesse der öffentlichen Gesundheit:

- In diesem Jahr investiert Cubist etwa 400 Mio. USD in antibakterielle F&E
- Etwa drei Viertel der Mitarbeiter des Unternehmens beschäftigen sich mit Tätigkeiten im Zusammenhang mit Antibiotika

Hauptsitz von Cubist ist in Lexington, Massachusetts (USA), die zentrale internationale Niederlassung befindet sich in Zürich in der Schweiz. Weitere Informationen und Kontakt in Deutschland unter info.germany@cubist.com

„Das Engagement von Cubist ist nie größer und seine Position nie besser gewesen, um den Kampf gegen hoch-resistente Bakterien zu gewinnen“

Michael W. Bonney, CEO, Cubist Pharmaceuticals
Programmübersicht


Cubist ist ein weltweit tätiges biopharmazeutisches Unternehmen mit Schwerpunkt in der Forschung, Entwicklung und Vertrieb von Pharmaprodukten, die bedeutende, bislang ungeklärte medizinische Bedürfnisse in der Akutbehandlung adressieren.

Cubist engagiert sich durch seine führende Rolle in der Forschung und Entwicklung von Antibiotika zur Behandlung schwerer und lebensbedrohlicher Infektionen, durch ein breites Spektrum verstärkt resisterter Bakterien verursacht werde, zunehmend im Interesse der öffentlichen Gesundheit:

Indem dieses Jahr investiert Cubist etwa 400 Mio. USD in antibakterielle F&E.

Etwa Viertel der Mitarbeiter des Unternehmens beschäftigt sich mit Tätigkeiten im Zusammenhang mit Antibiotika.

Hauptsitz von Cubist ist in Lexington, Massachusetts (USA), die zentrale internationale Niederlassung befindet sich in Zürich in der Schweiz. Weitere Informationen und Kontakt in Deutschland unter info.germany@cubist.com.

"Das Engagement von Cubist ist nie größer und seine Position nie besser gewesen, um den Kampf gegen hoch-resistente Bakterien zu gewinnen."

Michael W. Bonney, CEO, Cubist Pharmaceuticals.
Programmübersicht
Dienstag, 02.12.2014

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeitspanne</th>
<th>Inhalt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>08:00</td>
<td>Prämaklinisches Traumamanagement nach TraumaManagement® Teil 1</td>
</tr>
<tr>
<td>08:15</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>08:30</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>08:45</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>09:00</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>09:15</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>09:30</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>09:45</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10:00</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10:15</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10:30</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10:45</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>11:00</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>11:15</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>11:30</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>11:45</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12:00</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12:15</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12:30</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12:45</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13:00</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13:15</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13:30</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13:45</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>14:00</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>14:15</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>14:30</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>14:45</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15:00</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15:15</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15:30</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15:45</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>16:00</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>16:15</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>16:30</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>16:45</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>17:00</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>17:15</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>17:30</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>17:45</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18:00</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18:15</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18:30</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18:45</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>19:00</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>19:15</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>19:30</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Praktischer Workshop
<table>
<thead>
<tr>
<th>Saal 1</th>
<th>Saal 2</th>
<th>Saal 3</th>
<th>Saal 4</th>
<th>Saal 6</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>08:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>08:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>08:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>08:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>09:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>09:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>09:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>09:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>11:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>11:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>11:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>11:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>14:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>14:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>14:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>14:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>16:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>16:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>16:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>16:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>17:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>17:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>17:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>17:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>19:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>19:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>19:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

- Symposium
- Pro Con
- Symposium Pflege / Physiotherapie
<table>
<thead>
<tr>
<th>Saal 8</th>
<th>Saal A</th>
<th>Saal B</th>
<th>Saal C</th>
<th>Saal D</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>08:00</td>
<td>08:15</td>
<td>08:30</td>
<td>08:45</td>
<td>09:00</td>
</tr>
<tr>
<td>Pädiatrische Unfälle und Vergiftungen</td>
<td>Werden wir besser mit Bundles?</td>
<td>Notfälle im Krankenhaus</td>
<td>Forschungs-</td>
<td>Grenzen der Intensivmedizin</td>
</tr>
<tr>
<td>08:00</td>
<td>08:15</td>
<td>08:30</td>
<td>08:45</td>
<td>09:00</td>
</tr>
<tr>
<td>10:00</td>
<td>10:15</td>
<td>10:30</td>
<td>10:45</td>
<td>11:00</td>
</tr>
<tr>
<td>Behandlung am Lebensende</td>
<td>Die Leber im Fokus</td>
<td>High-end Training in der Notfallmedizin</td>
<td>Sepsitherapie in komplexer Situation</td>
<td>Das polytraumatisierte Kind in der Notaufnahme</td>
</tr>
<tr>
<td>10:00</td>
<td>10:15</td>
<td>10:30</td>
<td>10:45</td>
<td>11:00</td>
</tr>
<tr>
<td>12:00</td>
<td>12:15</td>
<td>12:30</td>
<td>12:45</td>
<td>13:00</td>
</tr>
<tr>
<td>NIV bei Kindern: im Lichte der neuesten Studienergebnisse</td>
<td>Präklinische Polytraumaversorgung</td>
<td>Psychosoziale Notfallversorgung und Krisenintervention</td>
<td>Medikamenten-toxizität im Leberversagen</td>
<td>Massivtransfusion - spezielle Aspekte</td>
</tr>
<tr>
<td>12:00</td>
<td>12:15</td>
<td>12:30</td>
<td>12:45</td>
<td>13:00</td>
</tr>
<tr>
<td>14:00</td>
<td>14:15</td>
<td>14:30</td>
<td>14:45</td>
<td>15:00</td>
</tr>
<tr>
<td>Neue Monitoringverfahren in der Kinderintensivmedizin</td>
<td>Duales Qualitätsmanagement in der Intensivmedizin - Peer-Review und Benchmarkverfahren</td>
<td>Patientensicherheit - eine Interdisziplinäre Aufgabe</td>
<td>Wann parenterale Ernährung? &quot;Early vs. late - still a debate&quot;?</td>
<td>Organtransplantation in Deutschland</td>
</tr>
<tr>
<td>14:00</td>
<td>14:15</td>
<td>14:30</td>
<td>14:45</td>
<td>15:00</td>
</tr>
<tr>
<td>16:00</td>
<td>16:15</td>
<td>16:30</td>
<td>16:45</td>
<td>17:00</td>
</tr>
<tr>
<td>Peer-Review Intensivmedizin - Was ist best practice?</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>16:00</td>
<td>16:15</td>
<td>16:30</td>
<td>16:45</td>
<td>17:00</td>
</tr>
<tr>
<td>18:00</td>
<td>18:15</td>
<td>18:30</td>
<td>18:45</td>
<td>19:00</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Zeit</td>
<td>Saal E</td>
<td>Saal F</td>
<td>Saal G1</td>
<td>Saal G2</td>
</tr>
<tr>
<td>--------</td>
<td>------------------------------------------------------------------------</td>
<td>------------------------------------------------------------------------</td>
<td>-------------------------------------------------------------------------</td>
<td>-------------------------------------------------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>08:00</td>
<td>Prähospitale Schlaganfallversorgung</td>
<td>Vortragswettbewerb DIVI Forschungspreis Teil 1</td>
<td>Akutes Abdomen</td>
<td>Mechanische Kreislauunterstützung/Ersatz</td>
</tr>
<tr>
<td>08:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>08:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>08:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>09:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>09:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>09:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>09:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>11:00</td>
<td>Schlaganfall und kardiale Komorbidität - Resonanzkatastrophen?</td>
<td>Vortragswettbewerb DIVI Forschungspreis Teil 2</td>
<td>Überarbeitung des MIND 3 und des Notarztprotokolls</td>
<td>Vergiftungen</td>
</tr>
<tr>
<td>11:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>11:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>11:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>14:00</td>
<td>Inflammation, Sepsis und Enzephalopathie - Diagnostik und Therapie von der ICU bis in die Rehabilitation</td>
<td>Physiotherapie rund um die Uhr, 7 Tage die Woche?</td>
<td>Der Patient mit akuter und chronischer Lungenenerkrankung</td>
<td>Intensivtransport</td>
</tr>
<tr>
<td>14:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>14:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>14:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>16:00</td>
<td>Subarachnoidalblutung - State of the Art</td>
<td>Qualität in der Intensivmedizin - was kostet es?</td>
<td>Perioperative Therapie des Hochrisikopatienten - welche hämodynamischen Variablen sind am besten evidenzbasiert?</td>
<td>Reanimation - was hat sich getan seit 2010?</td>
</tr>
<tr>
<td>16:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>16:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>16:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>17:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>17:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>17:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>17:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>19:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>19:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>19:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Saal 13</td>
<td>Saal 14</td>
<td>Saal 15</td>
<td>Saal 17</td>
<td>Neonatologische Intensivstation</td>
</tr>
<tr>
<td>--------</td>
<td>--------</td>
<td>--------</td>
<td>--------</td>
<td>-------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>Neurologische Untersuchung auf der Intensivstation</td>
<td>Extrakorporale Unterstützung - Lunge</td>
<td>Versorgung und Umgang mit Drainagen</td>
<td>Hämodynamik</td>
<td>Präklinisches Trauma-Management nach Trauma-Management® Teil 2</td>
</tr>
<tr>
<td>08:00</td>
<td>08:15</td>
<td>08:30</td>
<td>08:45</td>
<td>09:00</td>
</tr>
<tr>
<td>10:15</td>
<td>10:30</td>
<td>10:45</td>
<td>11:00</td>
<td>11:15</td>
</tr>
<tr>
<td>12:15</td>
<td>12:30</td>
<td>12:45</td>
<td>13:00</td>
<td>13:15</td>
</tr>
<tr>
<td>14:15</td>
<td>14:30</td>
<td>14:45</td>
<td>15:00</td>
<td>15:15</td>
</tr>
<tr>
<td>16:15</td>
<td>16:30</td>
<td>16:45</td>
<td>17:00</td>
<td>17:15</td>
</tr>
<tr>
<td>18:15</td>
<td>18:30</td>
<td>18:45</td>
<td>19:00</td>
<td>19:15</td>
</tr>
</tbody>
</table>

- Fortbildung
- Symposium Freier Vorträge
- Praktischer Workshop / Hands-On
<table>
<thead>
<tr>
<th>Saal 1</th>
<th>Saal 2</th>
<th>Saal 3</th>
<th>Saal 4</th>
<th>Saal 6</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>08:00</td>
<td>08:00</td>
<td>08:00</td>
<td>08:00</td>
<td>08:00</td>
</tr>
<tr>
<td>08:15</td>
<td>08:15</td>
<td>08:15</td>
<td>08:15</td>
<td>08:15</td>
</tr>
<tr>
<td>08:30</td>
<td>08:30</td>
<td>08:30</td>
<td>08:30</td>
<td>08:30</td>
</tr>
<tr>
<td>08:45</td>
<td>08:45</td>
<td>08:45</td>
<td>08:45</td>
<td>08:45</td>
</tr>
<tr>
<td>09:00</td>
<td>09:00</td>
<td>09:00</td>
<td>09:00</td>
<td>09:00</td>
</tr>
<tr>
<td>09:15</td>
<td>09:15</td>
<td>09:15</td>
<td>09:15</td>
<td>09:15</td>
</tr>
<tr>
<td>09:30</td>
<td>09:30</td>
<td>09:30</td>
<td>09:30</td>
<td>09:30</td>
</tr>
<tr>
<td>09:45</td>
<td>09:45</td>
<td>09:45</td>
<td>09:45</td>
<td>09:45</td>
</tr>
<tr>
<td>10:00</td>
<td>10:00</td>
<td>10:00</td>
<td>10:00</td>
<td>10:00</td>
</tr>
<tr>
<td>10:15</td>
<td>10:15</td>
<td>10:15</td>
<td>10:15</td>
<td>10:15</td>
</tr>
<tr>
<td>10:30</td>
<td>10:30</td>
<td>10:30</td>
<td>10:30</td>
<td>10:30</td>
</tr>
<tr>
<td>10:45</td>
<td>10:45</td>
<td>10:45</td>
<td>10:45</td>
<td>10:45</td>
</tr>
<tr>
<td>11:00</td>
<td>11:00</td>
<td>11:00</td>
<td>11:00</td>
<td>11:00</td>
</tr>
<tr>
<td>11:30</td>
<td>11:30</td>
<td>11:30</td>
<td>11:30</td>
<td>11:30</td>
</tr>
<tr>
<td>11:45</td>
<td>11:45</td>
<td>11:45</td>
<td>11:45</td>
<td>11:45</td>
</tr>
<tr>
<td>12:00</td>
<td>12:00</td>
<td>12:00</td>
<td>12:00</td>
<td>12:00</td>
</tr>
<tr>
<td>12:30</td>
<td>12:30</td>
<td>12:30</td>
<td>12:30</td>
<td>12:30</td>
</tr>
<tr>
<td>12:45</td>
<td>12:45</td>
<td>12:45</td>
<td>12:45</td>
<td>12:45</td>
</tr>
<tr>
<td>13:00</td>
<td>13:00</td>
<td>13:00</td>
<td>13:00</td>
<td>13:00</td>
</tr>
<tr>
<td>13:45</td>
<td>13:45</td>
<td>13:45</td>
<td>13:45</td>
<td>13:45</td>
</tr>
<tr>
<td>14:00</td>
<td>14:00</td>
<td>14:00</td>
<td>14:00</td>
<td>14:00</td>
</tr>
<tr>
<td>14:15</td>
<td>14:15</td>
<td>14:15</td>
<td>14:15</td>
<td>14:15</td>
</tr>
<tr>
<td>14:30</td>
<td>14:30</td>
<td>14:30</td>
<td>14:30</td>
<td>14:30</td>
</tr>
<tr>
<td>14:45</td>
<td>14:45</td>
<td>14:45</td>
<td>14:45</td>
<td>14:45</td>
</tr>
<tr>
<td>15:00</td>
<td>15:00</td>
<td>15:00</td>
<td>15:00</td>
<td>15:00</td>
</tr>
<tr>
<td>15:15</td>
<td>15:15</td>
<td>15:15</td>
<td>15:15</td>
<td>15:15</td>
</tr>
<tr>
<td>15:30</td>
<td>15:30</td>
<td>15:30</td>
<td>15:30</td>
<td>15:30</td>
</tr>
<tr>
<td>15:45</td>
<td>15:45</td>
<td>15:45</td>
<td>15:45</td>
<td>15:45</td>
</tr>
<tr>
<td>16:00</td>
<td>16:00</td>
<td>16:00</td>
<td>16:00</td>
<td>16:00</td>
</tr>
<tr>
<td>16:15</td>
<td>16:15</td>
<td>16:15</td>
<td>16:15</td>
<td>16:15</td>
</tr>
<tr>
<td>16:30</td>
<td>16:30</td>
<td>16:30</td>
<td>16:30</td>
<td>16:30</td>
</tr>
<tr>
<td>16:45</td>
<td>16:45</td>
<td>16:45</td>
<td>16:45</td>
<td>16:45</td>
</tr>
<tr>
<td>17:00</td>
<td>17:00</td>
<td>17:00</td>
<td>17:00</td>
<td>17:00</td>
</tr>
<tr>
<td>17:15</td>
<td>17:15</td>
<td>17:15</td>
<td>17:15</td>
<td>17:15</td>
</tr>
<tr>
<td>17:30</td>
<td>17:30</td>
<td>17:30</td>
<td>17:30</td>
<td>17:30</td>
</tr>
<tr>
<td>17:45</td>
<td>17:45</td>
<td>17:45</td>
<td>17:45</td>
<td>17:45</td>
</tr>
<tr>
<td>18:00</td>
<td>18:00</td>
<td>18:00</td>
<td>18:00</td>
<td>18:00</td>
</tr>
<tr>
<td>18:15</td>
<td>18:15</td>
<td>18:15</td>
<td>18:15</td>
<td>18:15</td>
</tr>
<tr>
<td>18:30</td>
<td>18:30</td>
<td>18:30</td>
<td>18:30</td>
<td>18:30</td>
</tr>
<tr>
<td>18:45</td>
<td>18:45</td>
<td>18:45</td>
<td>18:45</td>
<td>18:45</td>
</tr>
<tr>
<td>19:00</td>
<td>19:00</td>
<td>19:00</td>
<td>19:00</td>
<td>19:00</td>
</tr>
<tr>
<td>19:30</td>
<td>19:30</td>
<td>19:30</td>
<td>19:30</td>
<td>19:30</td>
</tr>
</tbody>
</table>

- **Symposium**
- **Pro Con**
- **Sonderveranstaltung**
<table>
<thead>
<tr>
<th>Saal 8</th>
<th>Saal A</th>
<th>Saal B</th>
<th>Saal C</th>
<th>Saal D</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Von Verdun bis Kunduz: 100 Jahre Wehrmedizin als ein spezieller Motor für die zivile Medizin</td>
<td>Unbekannter Erreger auf der Intensivstation - was tun?</td>
<td>Ein Lichtstreif am Horizont - CytoSorb®-Therapie bei schwerem SIRS und Sepsis CytoSorbents</td>
<td>Glutamin beim Intensivpatienten - nach REDOXS völlig out?</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Nationales Notaufnahmeregister</td>
<td>Einzelfaktoren versus Blutkomponenten bei blutenden Patienten mit Polytrauma</td>
<td>Der Patient mit Querschnitt auf der Intensivstation</td>
<td>Neue orale Antikoagulanzien im Fokus - Anspruch und Wirklichkeit</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Reanimation im Kindesalter</td>
<td>Interdisziplinäre Versorgung des Schwerbrandverletzten</td>
<td>Aggressive Therapie des zerebralen Vasospasmus: Sinnvoll?</td>
<td>Monitoring auf der Intensivstation - Indikationen und praktische Anwendung</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Rettungskette Tauchunfall - was ist wichtig für den Notarzt?</td>
<td>Vom Nierenersatz zum Multiorgan-Support - wo stehen wir?</td>
<td>Perioperatives Vorgehen bei Patienten mit Gerinnungshemmern</td>
<td>Gesellschaftliche Rahmenbedingungen intensivmedizinischer Entscheidungen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Protektive Beatmung und Zitrantikoagulation - alles in einer Maschine?</td>
<td>Monitoring auf der Intensivstation - Indikationen und praktische Anwendung</td>
<td>Monitoring auf der Intensivstation - Indikationen und praktische Anwendung</td>
<td>Monitoring auf der Intensivstation - Indikationen und praktische Anwendung</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Programmdetails**

*Symposium Pflege / Physiotherapie*  |  *TED Sitzung*  |  *Industriesymposium*
<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeit</th>
<th>Saal E</th>
<th>Saal F</th>
<th>Saal G1</th>
<th>Saal G2</th>
<th>Saal 12</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>08:00</td>
<td>Management der akuten Herzinsuffizienz</td>
<td>New Kits on the Block</td>
<td>Intrakranieller Druck (ICP) und Hirnodem</td>
<td>Notfälle bei Kindern</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>ORION PHARMA GmbH</td>
<td>Novalung GmbH</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>09:00</td>
<td>Cerebrales Monitoring - Wunsch und Wirklichkeit</td>
<td>Herausforderungen in der Sepsis</td>
<td>Intensivmedizin und Organspende</td>
<td>Notfälle bei Neugeborenen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Konflikte auf der Intensivstation - Win-Win-Lösungen sind gefragt</td>
</tr>
<tr>
<td>10:00</td>
<td>Schmerz, Agitation, Delir - Wie Ärzte und Pflegekräfte Leitlinien ins Bett bringen</td>
<td>Pilzinfektionen in der Intensivmedizin-Update 2014</td>
<td>Schlaganfall</td>
<td>Volumentherapie 2015 - Leitlinien und klinische Praxis für die Intensivstation</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Point of Care Gerinnungsdiagnostik</td>
</tr>
<tr>
<td>11:00</td>
<td>Neue Möglichkeiten in der Therapie der Sepsis</td>
<td>Niedermolekulare Heparine als Standard-antikoagulative Therapie auf der Intensivstation</td>
<td>Umgang mit potentiellen Organspendern</td>
<td>Scores / Qualitätssicherung / Dokumentation</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12:00</td>
<td>Schweres Schädel-Hirn-Trauma - State of the Art: Intensivbehandlung</td>
<td>Innovationen in der Infektionstherapie - jetzt schon Standard?</td>
<td>Probleme in der Neurointensivmedizin</td>
<td>Kreislaufinsuffizienz und Schock</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Point of Care Gerinnungsdiagnostik</td>
</tr>
<tr>
<td>13:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>14:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>16:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>17:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>19:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Saal 13</td>
<td>Saal 14</td>
<td>Saal 15</td>
<td>Saal 17</td>
<td>Halle H</td>
<td>Neonatologische Intensivstation</td>
</tr>
<tr>
<td>---------</td>
<td>---------</td>
<td>---------</td>
<td>---------</td>
<td>---------</td>
<td>-------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>Perkutane Dilatations-tracheotomie auf der Intensivstation</td>
<td>Künstliche Ernährung auf der Intensivstation Teil 1</td>
<td>Atemtherapie auf Intensivstation</td>
<td>Weaning - Entwöhnung Von der Beatmung: von A(utomatik) bis P(rotokoll)</td>
<td>Präklinische Versorgung von Kindern</td>
<td>Team-orientiertes Reanimations-training</td>
</tr>
<tr>
<td>Operieren auf Intensivstation - Unter welchen Umständen?</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bronchoskopie</td>
<td>Radiologie auf der Intensivstation</td>
<td>Nierenersatztherapie auf der Intensivstation</td>
<td>Antinfektive Therapie</td>
<td>Präklinische Versorgung von Kindern</td>
<td>Geburt im Rettungswagen</td>
</tr>
<tr>
<td>Bronchoskopie</td>
<td>Invasive Beatmung</td>
<td>Nierenersatztherapie auf der Intensivstation</td>
<td>Antinfektive Therapie</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Programmübersicht**  
**Donnerstag, 04.12.2014**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeit</th>
<th>Inhalt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>08:00</td>
<td>Team-orientiertes Reanimations-training</td>
</tr>
<tr>
<td>08:00</td>
<td>Therapeutische Hypothermie nach neonataler Asphyxie</td>
</tr>
<tr>
<td>09:00</td>
<td>Neonatologische Intensivstation</td>
</tr>
<tr>
<td>10:00</td>
<td>Therapeutische Hypothermie nach neonataler Asphyxie</td>
</tr>
<tr>
<td>11:00</td>
<td>Therapeutische Hypothermie nach neonataler Asphyxie</td>
</tr>
<tr>
<td>12:00</td>
<td>Therapeutische Hypothermie nach neonataler Asphyxie</td>
</tr>
<tr>
<td>13:00</td>
<td>Therapeutische Hypothermie nach neonataler Asphyxie</td>
</tr>
<tr>
<td>14:00</td>
<td>Therapeutische Hypothermie nach neonataler Asphyxie</td>
</tr>
<tr>
<td>15:00</td>
<td>Therapeutische Hypothermie nach neonataler Asphyxie</td>
</tr>
<tr>
<td>16:00</td>
<td>Therapeutische Hypothermie nach neonataler Asphyxie</td>
</tr>
<tr>
<td>17:00</td>
<td>Therapeutische Hypothermie nach neonataler Asphyxie</td>
</tr>
<tr>
<td>18:00</td>
<td>Therapeutische Hypothermie nach neonataler Asphyxie</td>
</tr>
<tr>
<td>19:00</td>
<td>Therapeutische Hypothermie nach neonataler Asphyxie</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Abkürzungen:**  
- **ORION PHARMA GmbH**  
- **Novalung GmbH**  
- **ORION PHARMA GmbH**  
- **Pilzinfektionen in der Intensivmedizin – Update 2014**  
- **MSD SHARP & DOHME GMBH**  
- **Schlaganfall Volumentherapie – 2015 – Leitlinien und klinische Praxis für die Intensivstation CSL Behring GmbH**  

**Anmerkung:**  
- **Programmübersicht**  
- **Industriesymposium**  
- **Expertenrunde**  
- **Praktischer Workshop**
<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeit</th>
<th>Saal 1</th>
<th>Saal 2</th>
<th>Saal 3</th>
<th>Saal 4</th>
<th>Saal 6</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>08:00</td>
<td>Interdisziplinäre Kooperation auf der Intensivstation</td>
<td>COPD und Beatmungsmedizin im Wandel</td>
<td>Therapie der intrazerebralen Blutung - gibt es Neuigkeiten?</td>
<td>- Blocker in der Sepsis</td>
<td>Neonatologische und pädiatrische Intensivpflege</td>
</tr>
<tr>
<td>08:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>08:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>08:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>09:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>09:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>09:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>09:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>11:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>11:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>11:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>11:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>14:00</td>
<td>Die besten Publikationen 2014</td>
<td>Update Weaning</td>
<td>S3-Leitlinie Künstliche Ernährung in der Intensivmedizin</td>
<td>Abdominelle Probleme in der Sepsis</td>
<td>Spezielle Pflege-strategien und Praxisbeispiele</td>
</tr>
<tr>
<td>14:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>14:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>14:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>16:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>16:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>16:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>16:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>17:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>17:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>17:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>17:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>19:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>19:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>19:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Saal 8</td>
<td>Saal A</td>
<td>Saal B</td>
<td>Saal C</td>
<td>Saal D</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>-------</td>
<td>--------</td>
<td>--------</td>
<td>--------</td>
<td>--------</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Dyspnoe beim Kind</td>
<td>Strukturierung und Finanzierung einer interdisziplinären zentralen Notaufnahme</td>
<td>Seltenere Schockformen</td>
<td>Update - Arzneimitteltherapie - Sicherheit in der Intensiv- und Notfallmedizin</td>
<td>Intensivmedizin braucht den Palliativgedanken</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Pädiatrische Notfälle - von der Primärversorgung bis auf die Intensivstation</td>
<td>Notarzt und Kindernotfälle</td>
<td>Trauma-induzierte Koagulopathie</td>
<td>Therapiebegrenzung - eine kritische Analyse anhand von 3 Fällen</td>
<td>Spezielle Ausbildungs Inhalte in der Notaufnahme</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Antibiotikatherapie der Pneumonie - Update 2014 Basilea Pharmaceutica International Ltd.</td>
<td>Gerinnungstherapie im Spannungsfeld zwischen Leitlinien und Ökonomie CSL Behring GmbH</td>
<td>Septischer Schock und Purpura fulminans - Das internationale SAPFIRE* Register &quot;Sepsis Associated Purpura Fulminans International Registry Baxter Deutschland GmbH</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Klinische Abläufe nach erfolgreicher Reanimation</td>
<td>Intensivmedizin in Druckkammern - Möglichkeiten und Grenzen</td>
<td>Trauma-induzierte Koagulopathie - wo stehen wir heute?</td>
<td>Bildgebung der Lunge beim Intensivpatienten</td>
<td>Ethische Probleme</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Aktuelles zur Polytrauma-Versorgung</td>
<td>Taktische Medizin - vom Sanitätsdienst lernen</td>
<td>Spezielle hämostaseologische Herausforderungen</td>
<td>Indikation zum Extracorporal Life Support (ECLS) - wer profitiert? Und wer nicht?</td>
<td>Akutes Leberversagen im Kindesalter</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Programmübersicht**

Freitag, 05.12.2014
<table>
<thead>
<tr>
<th>Saal E</th>
<th>Saal F</th>
<th>Saal G1</th>
<th>Saal G2</th>
<th>Saal 12</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>08:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Nicht-Invasive Beatmung (NIV)</td>
</tr>
<tr>
<td>08:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>08:30</td>
<td>Das autonome Nervensystem - ein vernachlässigter „Key Player“ in der Intensivmedizin?</td>
<td>Omega-3-Fettsäuren parenteral beim kritisch Kranken?</td>
<td>Volumenersatz 2014 - Wie gehe ich vor...</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>08:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>09:00</td>
<td>Enzephalopathien in der Intensivmedizin</td>
<td>Kritische Situationen im Trauma-management</td>
<td>Extrakorporaler Lungenersatz</td>
<td>Hygiene - was muss der Intensivmediziner beachten?</td>
</tr>
<tr>
<td>09:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>09:30</td>
<td>Infektiologische Herausforderungen auf der ICU</td>
<td>Update zum sicheren Umgang mit NOAC Bayer Healthcare Deutschland</td>
<td>Prognostik im Koma: Prognose des anoxischen Komas</td>
<td>Das Schädel-Hirn-Trauma in der Notaufnahme</td>
</tr>
<tr>
<td>09:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Nicht-Invasive Beatmung (NIV)</td>
</tr>
<tr>
<td>10:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10:30</td>
<td>Status Epilepticus</td>
<td>Leberversagen und Wartelisten</td>
<td>Beatmung</td>
<td>Der polytraumatisierte Patient in der Notaufnahme</td>
</tr>
<tr>
<td>10:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>11:00</td>
<td>Infektiologische Herausforderungen auf der ICU</td>
<td>Update zum sicheren Umgang mit NOAC Bayer Healthcare Deutschland</td>
<td>Prognostik im Koma: Prognose des anoxischen Komas</td>
<td>Das Schädel-Hirn-Trauma in der Notaufnahme</td>
</tr>
<tr>
<td>11:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>11:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>11:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12:00</td>
<td>Status Epilepticus</td>
<td>Leberversagen und Wartelisten</td>
<td>Beatmung</td>
<td>Der polytraumatisierte Patient in der Notaufnahme</td>
</tr>
<tr>
<td>12:15</td>
<td>Infektiologische Herausforderungen auf der ICU</td>
<td>Update zum sicheren Umgang mit NOAC Bayer Healthcare Deutschland</td>
<td>Prognostik im Koma: Prognose des anoxischen Komas</td>
<td>Das Schädel-Hirn-Trauma in der Notaufnahme</td>
</tr>
<tr>
<td>12:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13:00</td>
<td>Update Neuromedizin</td>
<td>&quot;Crystal Meth&quot;, &quot;Spice&quot;, &quot;Liquid Ecstasy&quot; und weitere Modedrogen: Update TOXIDROME</td>
<td>Sepsis - Schwere Sepsis - Septischer Schock</td>
<td>Oligurie und Anurie</td>
</tr>
<tr>
<td>13:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>13:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>14:00</td>
<td>Status Epilepticus</td>
<td>Leberversagen und Wartelisten</td>
<td>Beatmung</td>
<td>Der polytraumatisierte Patient in der Notaufnahme</td>
</tr>
<tr>
<td>14:15</td>
<td>Infektiologische Herausforderungen auf der ICU</td>
<td>Update zum sicheren Umgang mit NOAC Bayer Healthcare Deutschland</td>
<td>Prognostik im Koma: Prognose des anoxischen Komas</td>
<td>Das Schädel-Hirn-Trauma in der Notaufnahme</td>
</tr>
<tr>
<td>14:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>14:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15:00</td>
<td>Update Neuromedizin</td>
<td>&quot;Crystal Meth&quot;, &quot;Spice&quot;, &quot;Liquid Ecstasy&quot; und weitere Modedrogen: Update TOXIDROME</td>
<td>Sepsis - Schwere Sepsis - Septischer Schock</td>
<td>Oligurie und Anurie</td>
</tr>
<tr>
<td>15:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>15:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>16:00</td>
<td>Status Epilepticus</td>
<td>Leberversagen und Wartelisten</td>
<td>Beatmung</td>
<td>Der polytraumatisierte Patient in der Notaufnahme</td>
</tr>
<tr>
<td>16:15</td>
<td>Infektiologische Herausforderungen auf der ICU</td>
<td>Update zum sicheren Umgang mit NOAC Bayer Healthcare Deutschland</td>
<td>Prognostik im Koma: Prognose des anoxischen Komas</td>
<td>Das Schädel-Hirn-Trauma in der Notaufnahme</td>
</tr>
<tr>
<td>16:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>16:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>17:00</td>
<td>Status Epilepticus</td>
<td>Leberversagen und Wartelisten</td>
<td>Beatmung</td>
<td>Der polytraumatisierte Patient in der Notaufnahme</td>
</tr>
<tr>
<td>17:15</td>
<td>Infektiologische Herausforderungen auf der ICU</td>
<td>Update zum sicheren Umgang mit NOAC Bayer Healthcare Deutschland</td>
<td>Prognostik im Koma: Prognose des anoxischen Komas</td>
<td>Das Schädel-Hirn-Trauma in der Notaufnahme</td>
</tr>
<tr>
<td>17:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>17:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>18:45</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>19:00</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>19:15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>19:30</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Saal 13</td>
<td>Saal 14</td>
<td>Saal 15</td>
<td>Saal 17</td>
<td>Neonatologische Intensivstation</td>
</tr>
<tr>
<td>--------</td>
<td>--------</td>
<td>--------</td>
<td>--------</td>
<td>-------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>Bronchoskopie</td>
<td>Invasive Beatmung</td>
<td>Nierenersatztherapie auf der Intensivstation</td>
<td>Wundversorgung in der Intensivmedizin</td>
<td>Teamorientiertes Reanimations-training</td>
</tr>
<tr>
<td>08:00</td>
<td>08:15</td>
<td>08:30</td>
<td>08:45</td>
<td>09:00</td>
</tr>
<tr>
<td>09:30</td>
<td>09:45</td>
<td>10:00</td>
<td>10:15</td>
<td>10:30</td>
</tr>
<tr>
<td>11:00</td>
<td>11:15</td>
<td>11:30</td>
<td>11:45</td>
<td>12:00</td>
</tr>
<tr>
<td>12:30</td>
<td>12:45</td>
<td>13:00</td>
<td>13:15</td>
<td>13:30</td>
</tr>
<tr>
<td>14:00</td>
<td>14:15</td>
<td>14:30</td>
<td>14:45</td>
<td>15:00</td>
</tr>
<tr>
<td>15:30</td>
<td>15:45</td>
<td>16:00</td>
<td>16:15</td>
<td>16:30</td>
</tr>
<tr>
<td>17:00</td>
<td>17:15</td>
<td>17:30</td>
<td>17:45</td>
<td>18:00</td>
</tr>
<tr>
<td>18:30</td>
<td>18:45</td>
<td>19:00</td>
<td>19:15</td>
<td>19:30</td>
</tr>
</tbody>
</table>

- S.156
- S.157
- S.172
- S.174
- S.187
- S.188
- S.195

- Industriesymposium
- Praktischer Workshop
08:00 – 18:00 Uhr

UKE, Neues Klinikum, Seminarraum 011
Anfahrt siehe Seite 35.

Praktischer Workshop
Präklinisches Traumamanagement nach TraumaManagement®
Teil 1


Dozenten:
Carsten Obermann, Bielefeld
Achim Röper, Bielefeld
Ansgar Luxen, Bielefeld
Arne Wächter-Meinel, Hamburg
Jochen Münstermann, Münster

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer
08:00 – 10:00 Uhr

**Saal 12**

- **Praktischer Workshop**
  Zerebrales Monitoring auf der Intensivstation (Anfänger)

  Theorie und Praxis des zerebralen Monitorings (ICP, CPP, PtiO2, etc.) auf der Intensivstation. Praktische Übungen und Fallbeispiele.

  **Dozenten:**
  Eckhard Rickels, Celle
  Oliver Sakowitz, Heidelberg

  Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

  Mit freundlicher Unterstützung von Philips GmbH und RAUMEDIC AG

---

08:00 – 10:00 Uhr

**Saal 13**

- **Praktischer Workshop**
  Neurologische Untersuchung auf der Intensivstation

  Theorie und Praxis der klinischen Untersuchung der Neurologie auf der Intensivstation für Neurologen und Nicht-Neurologen.

  **Dozenten:**
  Wolfgang Müllges, Würzburg
  Hans-Christian Hansen, Neumünster

  Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

---

08:00 – 10:00 Uhr

**Saal 14**

- **Praktischer Workshop**
  Extrakorporale Unterstützung - Lunge

  Vermittlung der Theorie und des praktischen Vorgehens bei der extrakorporalen Lungenunterstützung. Verfahren z.B. ECMO, ECLA, HFOV.

  **Dozenten:**
  Steffen Weber-Carstens, Berlin
  Mario Menk, Berlin
  Martina Gaßner, Berlin

  Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

  Mit freundlicher Unterstützung von Alung Technologies Deutschland
08:00 – 10:00 Uhr
Saal 15
Praktischer Workshop
Versorgung und Umgang mit Drainagen

Theoretischer und praktischer Kurs zum Umgang mit Drainagen: Von L wie Lagerung, über T wie Thoraxdrainage bis V wie Verbände.

Dozent:
Tobias Metzger, Bonn

Maximale Teilnehmerzahl: 20 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von
B. Braun Melsungen AG, MAQUET Vertrieb und Service Deutschland GmbH, Teleflex Medical GmbH und WEINMANN Emergency Medical Technology GmbH + Co. KG

08:00 – 10:00 Uhr
Saal 17
Praktischer Workshop
Hämodynamik

Erweitertes hämodynamisches Monitoring und Management anhand von simulatargestützten Fallbeispielen.

Dozenten:
Michael Sander, Berlin
Torsten Schröder, Berlin
Götz Bosse, Berlin
Marit Habicher, Berlin

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von
PULSION Medical Systems SE und CAE Healthcare GmbH
**Wissenschaftliches Programm**
*Mittwoch, 03.12.2014*

---

**08:00 – 12:30 Uhr**

UKE, Neues Klinikum, Seminarraum 012
Anfahrt siehe Seite 35.

■ **Praktischer Workshop**
Präklinisches Traumamanagement nach TraumaManagement®
Teil 2


Dozenten:
Carsten Obermann, Bielefeld
Achim Röper, Bielefeld
Ansgar Luxen, Bielefeld
Arne Wächter-Meinel, Hamburg
Jochen Münstermann, Münster

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

---

**08:30 – 10:00 Uhr**

Saal 1

■ **Symposium**
Neue Aspekte der lungenprotektiven Beatmung

Vorsitz:
Stefan Kluge, Hamburg
Rolf Dembinski, Bremen

08:30 – 09:00 Uhr
Lungenprotektive Beatmung:
Beginn schon im OP?
Rolf Rossaint, Aachen

09:00 – 09:30 Uhr
Tiefe Analgosedierung oder Relaxation im Initialstadium des schweren ARDS?
Hermann Wrigge, Leipzig

09:30 – 10:00 Uhr
Lungenprotektive Beatmung durch extrakorporale CO₂ Elimination?
Christian Putensen, Bonn

---
### 08:30 – 10:00 Uhr

<table>
<thead>
<tr>
<th>Saal 2</th>
<th>Saal 3</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Symposium</strong></td>
<td><strong>Symposium</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Neue Möglichkeiten in der Diagnostik</strong></td>
<td><strong>Neue Aspekte zur Analgosedierung</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Vorsitz:</strong></td>
<td><strong>Vorsitz:</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Kai Zacharowski, Frankfurt am Main</td>
<td>Wolfgang H. Hartl, München</td>
</tr>
<tr>
<td>Frank Martin Brunkhorst, Jena</td>
<td>Reimer Riessen, Tübingen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**08:30 – 09:00 Uhr**
*Pro ADM, CRP und PCT*
Frank Martin Brunkhorst, Jena

**09:00 – 09:30 Uhr**
*PCR und beyond*
Tobias Schürholz, Aachen

**09:30 – 10:00 Uhr**
*Auch bei Pilzinfektionen?*
Markus Weigand, Heidelberg

**08:30 – 10:00 Uhr**

**Saal 3**

- **Symposium**
- **Neue Aspekte zur Analgosedierung**

**Vorsitz:**
Wolfgang H. Hartl, München
Reimer Riessen, Tübingen

**08:30 – 09:00 Uhr**
*Neue intravenöse Analgosedativa - wie gut ist die Evidenz?*
Alawi Lütz, Berlin

**09:00 – 09:30 Uhr**
*Inhalative Sedierung - eine Alternative?*
Julian Bösel, Heidelberg

**09:30 – 10:00 Uhr**
*Score-gesteuerte Analgosedierung und tägliche Sedierungspausen - Anspruch und Wirklichkeit*
Michael Pfeifer, Regensburg
08:30 – 10:00 Uhr

Saal 4
■ Symposium
Hypothermiebehandlung nach Reanimation

Vorsitz:
Hans-Jörg Busch, Freiburg
Uwe Kreimeier, München

08:30 – 09:00 Uhr
Pathophysiologie der Kühlung nach erfolgreicher Reanimation
Bernd W. Böttiger, Köln

09:00 – 09:30 Uhr
Präklinische Hypothermiebehandlung - Technik statt Gefrierpommes
Hans-Jörg Busch, Freiburg

09:30 – 10:00 Uhr
Implementierung und Datenlage der Hypothermie nach ROSC
Sebastian Wolfrum, Lübeck

08:30 – 10:00 Uhr

Saal 6
■ Symposium Pflege / Physiotherapie
Traumaversorgung

Vorsitz:
Andrea Stewig-Nitschke, Cottbus
Martin Auweiler, Hamburg

08:30 – 09:00 Uhr
Klinische Ersteinschätzung, welche Systematik hilft?
Jörg Krey, Hamburg

09:00 – 09:30 Uhr
Schwerbrandverletzte, was ist wichtig bei der Erstversorgung?
Thomas Tafertshofer, Murnau

09:30 – 10:00 Uhr
Anforderungen an ZNA Personal, wohin geht die Reise?
Andrea Stewig-Nitschke, Cottbus
08:30 – 10:00 Uhr

Saal 8
■ Symposium
Pädiatrische Unfälle und Vergiftungen

Vorsitz:
Christoph B. Eich, Hannover
Florian Hoffmann, München

08:30 – 09:00 Uhr
Ertrinkung: Spezifische Therapien von ECMO bis zu Kühlung: Was ist gerechtfertigt?
Ralf-Gunter Huth, Mainz

09:00 – 09:30 Uhr
Elektrounfall beim Kind: Gefährlich oder harmlos?
Dominique Singer, Hamburg

09:30 – 10:00 Uhr
Kindesmisshandlung: Wie erkennen, wie handeln, wann und wem melden?
Florian Bergmann, München

08:30 – 10:00 Uhr

Saal A
■ Symposium
Werden wir besser mit Bundles?

Vorsitz:
Michael Quintel, Göttingen
Patrick Meybohm, Frankfurt

08:30 – 09:00 Uhr
Sepsis - Bundles
Tobias Bingold, Frankfurt am Main

09:00 – 09:30 Uhr
VAP - Bundles
Konstantin Mayer, Gießen

09:30 – 10:00 Uhr
ZVK - Bundles
Onnen Mörer, Göttingen
08:30 – 10:00 Uhr
Saal B
■ Symposium
Notfälle im Krankenhaus

Vorsitz:
Phillip Fischer, Bonn
Peter Sefrin, Würzburg

08:30 – 09:00 Uhr
Das Reanimations- und Notfallteam des Krankenhauses
Michael Müller, Dresden

09:00 – 09:30 Uhr
Der Notfallplan für externe Gefahrenlagen
Phillip Fischer, Bonn

09:30 – 10:00 Uhr
Der Notfallplan für interne Gefahrenlagen
Patrick Tralls, Solingen

08:30 – 10:00 Uhr
Saal C
■ TED Sitzung
Forschungsmethodik

Vorsitz:
Uwe Janssens, Eschweiler
Rainer Röhrig, Oldenburg

08:30 – 09:00 Uhr
Statistik in Studien (typische Fehler bei Darstellung und Interpretation)
Rainer Röhrig, Oldenburg

09:00 – 09:30 Uhr
Prädiktive Systeme (Scores) in der Intensivmedizin - Diskrimination und Kalibration
Rolf Lefering, Köln

09:30 – 10:00 Uhr
Ethische Kriterien bei Studien mit nichteinwilligungsfähigen Patienten in der Intensivmedizin
Fred Salomon, Lemgo
08:30 – 10:00 Uhr
Saal D
■ Symposium
Grenzen der Intensivmedizin

Vorsitz:
Hilmar Burchardi, Göttingen
Herwig Stopfkuchen, Mainz

08:30 – 09:00 Uhr
Was macht Intensivmedizin sinnvoll?
Gerald Neitzke, Hannover

09:00 – 09:30 Uhr
Entscheidungskonflikte im Team
Michael Mohr, Bremen

09:30 – 10:00 Uhr
Entscheidungskonflikte mit Angehörigen
Jan-Oliver Neumann, Heidelberg

08:30 – 10:00 Uhr
Saal E
■ Symposium
Prähospitale Schlaganfallversorgung

Vorsitz:
Dietmar Schneider, Leipzig
Peter Ringleb, Heidelberg

08:30 – 09:00 Uhr
Prähospitale Schlaganfallversorgung -
wie und durch wen?
Silke Walter, Homburg/Saar

09:00 – 09:30 Uhr
Stroke-to-thrombolysis -
wie geht es schneller und besser?
Sven Poli, Tübingen

09:30 – 10:00 Uhr
Nägel mit Köpfen: Stroke-Einsatzmobil (STEMO)!
Martin Ebinger, Berlin
08:30 – 10:00 Uhr
Saal F
■ Symposium Freier Vorträge
Vortragswettbewerb DIVI Forschungspreis Teil 1

Vorsitz:
Gerhard Jorch, Magdeburg
Manfred Kaps, Gießen
Andreas Seekamp, Kiel
Norbert Weiler, Kiel
Tobias Welte, Hannover

08:30 – 10:00 Uhr
FPV/01/01
Der initiale Cortisolspiegel sowie Troponin I als Biomarker für myokardialen Stress bei Patienten in den ersten 24 Stunden nach nicht-traumatischer Subarachnoidalblutung
Michael Bender¹, D. Schulz¹, M. Stein¹, E. Uhl¹, M.H.T. Reinges¹
¹Gießen

08:30 – 10:00 Uhr
FPV/01/02
Einflussfaktoren der Nierenfunktion nach großen abdominalchirurgischen Eingriffen und die Rolle eines erweiterten hämodynamischen Managements
Sebastian Schmid¹, M. Heim¹, B. Kapfer¹, A. Anetsberger¹, S. Steiner¹, M. Blobner¹, B. Jungwirth¹
¹München

08:30 – 10:00 Uhr
FPV/01/03
Inhibition der Ornithin-Decarboxylase verstärkt im Mausmodell die hypoxisch-pulmonale Vasokonstriktion bei Endotoxinämie
Peter Gebauer¹, M. Turzo¹, F. Lasitschka¹, M.A. Weigand¹, C.J. Busch¹
¹Heidelberg

08:30 – 10:00 Uhr
FPV/01/04
Die Bedeutung von Trauma-Scores bei der Trauma-induzierten Koagulopathie
Manuel Burggraf¹, E. Vajna¹, M.D. Kauther¹, C. Schöneberg¹, J. Keitel¹, U. Fochtmann¹, D. Schmitz¹, S. Lendemans¹
¹Essen
08:30 – 10:00 Uhr

Saal G1
■ Fortbildung
Akutes Abdomen

Vorsitz:
Jürgen Weitz, Dresden
Dierk Schreiter, Leipzig

08:30 – 09:00 Uhr
Intensivmedizinisches Management des akuten Abdomens
Elke Muhl, Lübeck

09:00 – 09:30 Uhr
Operatives Management des akuten Abdomens
Jürgen Weitz, Dresden

09:30 – 10:00 Uhr
Antiinfektiologisches Management des akuten Abdomens
Dierk Schreiter, Leipzig

08:30 – 10:00 Uhr

Saal G2
■ Fortbildung
Mechanische Kreislaufunterstützung / Ersatz

Vorsitz:
Matthias Heringlake, Lübeck
Andreas Markewitz, Koblenz

08:30 – 09:00 Uhr
Extrakorporale Zirkulation außerhalb des Krankenhauses
Dirk Lunz, Regensburg

09:00 – 09:30 Uhr
S3 Leitlinie Intraaortale Ballongegenpulsation in der Herzchirurgie
Kevin Pilarczyk, Essen

09:30 – 10:00 Uhr
Herausforderung Kanülierung: Fallen, Tipps und Tricks
Georg Trummer, Freiburg
10:15 – 11:45 Uhr

Saal 1

■ Symposium
Kreislauftherapie auf der Intensivstation

Vorsitz:
Nils Haake, Kiel
Heinrich Volker Groesdonk, Homburg/Saar

10:15 – 10:45 Uhr
Therapie der Herzinsuffizienz: Ein Update
Michael Buerke, Siegen

10:45 – 11:15 Uhr
Monitoring bei Herzinsuffizienz
Heinrich Volker Groesdonk, Homburg/Saar

11:15 – 11:45 Uhr
IABP und Assist-Systeme: Was ist gesichert?
Nils Haake, Kiel

Saal 2

■ Symposium
Volumenersatz im Schock

Vorsitz:
Thomas Standl, Solingen
Reimer Riessen, Tübingen

10:15 – 10:45 Uhr
Hypovolämischer Schock
Thomas Standl, Solingen

10:45 – 11:15 Uhr
Septischer Schock
Gernot Marx, Aachen

11:15 – 11:45 Uhr
Spezielle Aspekte zum Einsatz von Humanalbumin
Hans-Anton Adams, Hannover
10:15 – 11:45 Uhr

Saal 3
■ Symposium
Gastroenterologische Probleme auf der Intensivstation

Vorsitz:
Helmut Messmann, Augsburg
Ansgar W. Lohse, Hamburg

Ulcusprophylaxe auf der Intensivstation
Geraldine de Heer, Hamburg

Therapieoptionen bei gastrointestinaler Blutung
Helmut Messmann, Augsburg

Akute Pankreatitis
Ansgar W. Lohse, Hamburg

10:15 – 11:45 Uhr

Saal 6
■ Symposium Pflege / Physiotherapie
Update Beatmungstherapie

Vorsitz:
Norbert Schwabauer, Tübingen
Silvia Köppen, Leipzig

10:15 – 10:45 Uhr
Tubusfixierung, gibt es komplikationsfreie Strategien?
Rolf Dubb, Stuttgart

10:45 – 11:15 Uhr
Invasiv oder non-invasiv, welchem Patient hilft was?
Silvia Köppen, Leipzig

11:15 – 11:45 Uhr
Beatmungsmonitoring, welche Parameter sind entscheidend?
Stefan Wilpsbäumer, Münster
10:15 – 11:45 Uhr

Saal 8
■ Symposium
Behandlung am Lebensende

Vorsitz:
Peter Seefrin, Würzburg
Thomas Wurmb, Würzburg

10:15 – 10:45 Uhr
Wege zur Entscheidungsfindung als Basis notärztlichen Handelns
Rainer Schäfer, Würzburg

10:45 – 11:15 Uhr
Rechtliche Rahmenbedingungen bei Notfällen mit Palliativpatienten
Mike Peters, Berlin

11:15 – 11:45 Uhr
Palliativpatient in Präklinik und Klinik
Thomas Wurmb, Würzburg

10:15 – 11:45 Uhr

Saal A
■ Symposium
Die Leber im Fokus

Vorsitz:
Ulrich Baumann, Hannover
Thomas Becker, Kiel

10:15 – 10:45 Uhr
Akutes Leberversagen
Valentin Fuhrmann, Hamburg

10:45 – 11:15 Uhr
Cholestase auf der Intensivstation
Fuat Saner, Essen

11:15 – 11:45 Uhr
Neue Aspekte zur dekompensierten Leberzirrhose
Hartmut Hans-Jürgen Schmidt, Münster
**Wissenschaftliches Programm**
*Mittwoch, 03.12.2014*

---

**10:15 – 11:45 Uhr**

*Saal B*  
**Symposium**  
High-end Training in der Notfallmedizin

**Vorsitz:**  
*Michael Müller, Dresden*  
*Michael St. Pierre, Erlangen*

---

**10:15 – 10:45 Uhr**

Umgang mit dem „Faktor Mensch“ - welche Trainingsmethoden sind geeignet?  
*Michael St. Pierre, Erlangen*

---

**10:45 – 11:15 Uhr**

Patientensimulation: „Puppen“, Setting und Trainer - auf was kommt es an?  
*Marc Lazarovici, München*

---

**11:15 – 11:45 Uhr**

Optimierung der Patientensicherheit - welchen messbaren Nutzen haben innovative Trainingskonzepte?  
*Holger Buggenhagen, Mainz*

---

**10:15 – 11:45 Uhr**

*Saal C*  
**TED Sitzung**  
Sepsitherapie in komplexer Situation

**Vorsitz:**  
*Wolfram Knoefel, Düsseldorf*  
*Simone Scheithauer, Göttingen*

---

**10:15 – 10:45 Uhr**

Der Patient mit Fieber ohne bekannten Fokus  
*Elke Muhl, Lübeck*

---

**10:45 – 11:15 Uhr**

Der Verbrennungspatient mit Sepsis  
*Robert Deisz, Aachen*

---

**11:15 – 11:45 Uhr**

Der Patient mit Spondylodiszitis  
*Frank Hildebrand, Aachen*
10:15 – 11:45 Uhr

Saal D
■ Symposium
Das polytraumatisierte Kind in der Notaufnahme

Vorsitz:
Ingo Marzi, Frankfurt
Dominique Singer, Hamburg

10:15 – 10:45 Uhr
Besonderheiten beim Schockraummanagement
Konrad Heimann, Aachen

10:45 – 11:15 Uhr
Extremitätentrauma beim Kind:
Was ist anders als beim Erwachsenen?
Ingo Marzi, Frankfurt

11:15 – 11:45 Uhr
Abdominaltrauma beim Kind:
Wann welche Diagnostik?
Udo Rolle, Frankfurt

10:15 – 11:45 Uhr

Saal E
■ Symposium
Schlaganfall und kardiale Komorbidität - Resonanzkatastrophen?

Vorsitz:
Nikos Werner, Bonn
Peter Ringleb, Heidelberg

10:15 – 10:45 Uhr
Behandlung des Karottisverschlusses beim akuten Schlaganfall
Peter Ringleb, Heidelberg

10:45 – 11:15 Uhr
Troponinerhöhung nach Schlaganfall
Christian Nolte, Berlin

11:15 – 11:45 Uhr
Akutes Koronarsyndrom bei akutem Schlaganfall:
State of the art
Nikos Werner, Bonn
10:15 – 11:45 Uhr

Saal F

Symposium Freier Vorträge
Vortragswettbewerb DIVI Forschungspreis Teil 2

Vorsitz:
Gerhard Jorch, Magdeburg
Manfred Kaps, Gießen
Andreas Seekamp, Kiel
Norbert Weiler, Kiel
Tobias Welte, Hannover

10:15 – 11:45 Uhr
FPV/02/01
Der protektive Effekt von Sevofluran während Ischämie-Reperfusion der Leber wird partiell über den A2B Adenosinrezeptor vermittelt

Tiago Granja\textsuperscript{1}, D. Köhler\textsuperscript{1}, J. Schad\textsuperscript{1}, P. Rosenberger\textsuperscript{1}, A. Straub\textsuperscript{1}
\textsuperscript{1}Tübingen

10:15 – 11:45 Uhr
FPV/02/02
Klinische Bedarfsorientierter Notfallzubringer für Notfälle in externe Geburtskliniken

Frank Eifinger\textsuperscript{1}, S. Knigge\textsuperscript{1}, F.-J. Alshut\textsuperscript{1}, J. Dötsch\textsuperscript{1}, B. Roth\textsuperscript{1}
\textsuperscript{1}Köln

10:15 – 11:45 Uhr
FPV/02/03
Statin-induzierte Hemmung der Angiopoietin-2 Biosynthese in der Sepsis

K. Thamm\textsuperscript{1}, C. Ghosh\textsuperscript{2}, J.T. Kielstein\textsuperscript{1}, W.C. Aird\textsuperscript{2}, S.M. Parikh\textsuperscript{2}, Sascha David\textsuperscript{1}
\textsuperscript{1}Hannover, \textsuperscript{2}Boston, MA, Vereinigte Staaten

10:15 – 11:45 Uhr
FPV/02/04
Reduktion der Gesamtkosten in einem deutschen Unfallkrankenhaus durch Investition in ein schnelles bedarfsorientiertes (on demand) MRSA Screening mit unverzüglicher Kontaktisolierung MRSA-postiver Patienten

Michael Walter\textsuperscript{1}, G. Hallak\textsuperscript{1}, B. Neuner\textsuperscript{1}, K. Gorzelnik\textsuperscript{1}, R. Pfüller\textsuperscript{1}, A. Ekkernkamp\textsuperscript{1}
\textsuperscript{1}Berlin
10:15 – 11:45 Uhr

Saal G1

■ Symposium
Überarbeitung des MIND 3 und des Notarztprotokolls

Vorsitz:
Björn Hossfeld, Ulm
Jan-Thorsten Gräsner, Kiel

10:15 – 10:45 Uhr
Hintergrund zu MIND und Notarzteinsatzprotokoll
Heinz-Peter Moecke, Hamburg

10:45 – 11:15 Uhr
Was ist neu im MIND 3.1
Martin Messelken, Bad Boll

11:15 – 11:45 Uhr
Das Notarzteinsatzprotokoll
Michael Reng, Kelheim

10:15 – 11:45 Uhr

Saal G2

■ Fortbildung
Vergiftungen

Vorsitz:
Frank Erbguth, Nürnberg
Karl-Peter Ittner, Regensburg

10:15 – 10:45 Uhr
Dosis sola venenum facit - Ein Überblick aus Sicht des Giftnotrufs
Daniela Acquarone, Berlin

10:45 – 11:15 Uhr
Designerdrogen - von Ecstasy, Crystal bis Engelstrompete
Frank Erbguth, Nürnberg

11:15 – 11:45 Uhr
Der strahlende Patient - Umgang mit kontaminierten Personen
Christian Kleber, Berlin
10:30 – 12:30 Uhr

Saal 12

Praktischer Workshop
Zerebrales Monitoring auf der Intensivstation (Fortgeschrittene)

Theorie und Praxis des zerebralen Monitorings (ICP, CPP, PtiO2, etc.) auf der Intensivstation. Praktische Übungen und Fallbeispiele.

Dozenten:
Eckhard Rickels, Celle
Oliver Sakowitz, Heidelberg

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von Philips GmbH und RAUMEDIC AG

10:30 – 12:30 Uhr

Saal 14

Praktischer Workshop
Extrakorporale Unterstützung - Lunge

Vermittlung der Theorie und des praktischen Vorgehens bei der extrakorporalen Lungenunterstützung. Verfahren z.B. ECMO, ECLA, HFOV.

Dozenten:
Steffen Weber-Carstens, Berlin
Mario Menk, Berlin
Martina Gaßner, Berlin

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von Alung Technologies Deutschland

Saal 13

Praktischer Workshop
Neurologische Untersuchung auf der Intensivstation

Theorie und Praxis der klinischen Untersuchung der Neurologie auf der Intensivstation für Neurologen und Nicht-Neurologen.

Dozenten:
Wolfgang Müllges, Würzburg
Hans-Christian Hansen, Neumünster

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer
10:30 – 12:30 Uhr

Saal 15

■ Praktischer Workshop
Patientenmobilisation als interprofessionelle Herausforderung

Grundlagen und Konzepte zur Mobilisation des Patienten aus physiotherapeutischer und pflegerischer Sicht, kombiniert mit praktischen Übungen.

Dozenten:
Silke Klarmann, Kiel
Peter Nydahl, Kiel
Jürgen Göldner, Kiel

Maximale Teilnehmerzahl: 20 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von Drägerwerk AG & Co. KGaA

10:30 – 12:30 Uhr

Saal 17

■ Praktischer Workshop
Hämodynamik
Erweitertes hämodynamisches Monitoring und Management anhand von simatorgestützten Fallbeispielen.

Dozenten:
Michael Sander, Berlin
Torsten Schröder, Berlin
Götz Bosse, Berlin
Marit Habicher, Berlin

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von PULSION Medical Systems SE und CAE Healthcare GmbH
10:30 – 12:00 Uhr

**Neonatologische Intensivstation**

- **Praktischer Workshop**
  - Erstversorgung und Transport von Neugeborenen


**Dozent:**
Georg Hillebrand, Itzehoe

Maximale Teilnehmerzahl: 12 Teilnehmer

---

12:15 – 13:45 Uhr

**Sonderveranstaltung**

- Eröffnungsfeier mit Preisverleihung

**Grußwort der Stadt Hamburg**
Cornelia Prüfer-Storcks, Hamburg

**Begrüßungsrede des Kongresspräsidenten**
Andreas Unterberg, Heidelberg

**Begrüßungsrede der Präsidentin der DIVI**
Elke Muhl, Lübeck

**Grußwort der Deutschen Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste**
Klaus Notz, Reutlingen

**Festvortrag**
„Moderne Krankenhausarchitektur – Räume für Humanität und Technologie“
Christine Nickl-Weller, Berlin

**Preisverleihung**
DIVI - Forschungspreis
Förderstipendium der DIVI Stiftung
Best Teacher Award 2013
Preise der Deutschen Sepsis-Gesellschaft e.V.:
Hugo-Schottmüller-Preis 2014
Roger-Bone-Preis 2014
Medienpreis 2014
13:30 – 15:30 Uhr

Saal 12

▪ **Praktischer Workshop**
 Sonographie des Thorax und Abdomens, ultraschallgesteuerte Gefäßpunktion

Technik der abdominalen und thorakalen Sonographie: Systematik, Standarduntersuchungseinstellungen, ultraschallunterstützte Darstellung von Arterien, peripheren und zentralen Venen, Punktionstechniken am Phantom.

**Dozenten:**
Patrick Scheiermann, München
Christoph Grouls, Aachen
Volker Seitz, Heidelberg

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von Mindray Medical Germany GmbH

---

13:30 – 15:15 Uhr

Saal 13

▪ **Praktischer Workshop**
 Airway-Management - Theorie Teil 1


**Dozenten:**
Volker Dörges, Kiel
Erol Cavus, Kiel
Thoralf Kerner, Hamburg
Christian Byhahn, Oldenburg

Maximale Teilnehmerzahl: 40 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von KARL STORZ GmbH & Co. KG und Teleflex Medical GmbH
13:30 – 18:00 Uhr

Saal 14

Praktischer Workshop
Basis-Echokardiografie

Hands-on-Kurs mit einer theoretischen Einführung in die Echokardiographie und praktischen Übungen, TTE und TEE am Proband bzw. Simulator.

Dozenten:
Jörg Albers, Mainz
Juan Abdulrahman Cheko, Mainz
Daniela Link, Mainz
Anna Lena Poetini, Mainz

Maximale Teilnehmerzahl: 24 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von
CAE Healthcare GmbH und Philips GmbH

13:30 – 15:30 Uhr

Saal 17

Praktischer Workshop
Notfalltraining - Erwachsene

Fallbasiertes Training von präklinischen und intensivmedizinischen (Not-)fällen am Simulator.

Dozenten:
York Zausig, Regensburg
Christoph Wiese, Regensburg
Götz Bosse, Berlin
Torsten Schröder, Berlin

Maximale Teilnehmerzahl: 10 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von
CAE Healthcare GmbH

UKE, Neues Klinikum, Seminarraum 012
Anfahrt siehe Seite 35

Praktischer Workshop
Respiratorisches Versagen und CO₂-Elimination

Anwendung von extrakorporaler CO₂-Elimination am Simulationsmodell

Dozenten:
Stephan Braune, Hamburg
Axel Nierhaus, Hamburg

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von Novalung GmbH
14:00 – 15:30 Uhr

Saal 1
■ Pro / Con
Sepsistherapie nach Leitlinien

Vorsitz:
Rüdiger Kopp, Aachen
Gernot Marx, Aachen

14:00 – 14:30 Uhr
Pro
Herwig Gerlach, Berlin

14:30 – 15:00 Uhr
Con
Markus Weigand, Heidelberg

15:00 – 15:30 Uhr
Diskussion

14:00 – 15:30 Uhr

Saal 2
■ Symposium
Präsidentensitzung

Vorsitz:
Andreas Unterberg, Heidelberg
Werner Hacke, Heidelberg

14:00 – 14:30 Uhr
Neuroprotektiva - was ist erfolgversprechend?
Nikolaus Plesnila, München

14:30 – 15:00 Uhr
NIHR HTC for Brain Injury
John Pickard, Cambridge, Vereinigtes Königreich

15:00 – 15:30 Uhr
Entscheidet das Alter über das Ende der Neurointensivmedizin?
Werner Hacke, Heidelberg
14:00 – 15:30 Uhr

Saal 3
■ Symposium
Reanimation

Vorsitz:
Bernd W. Böttiger, Köln
Uwe Kreimeier, München

14:00 – 14:30 Uhr
Gabe von Adrenalin bei Asystolie - Freund oder Feind?
Volker Wenzel, Innsbruck, Österreich

14:30 – 15:00 Uhr
Hands-on Defibrillation
Karl-Georg Kanz, München

15:00 – 15:30 Uhr
Einsatz von extrakorporalen Assist-Devices
Stephan Prückner, München

14:00 – 15:30 Uhr
Saal 4
■ Symposium
Akutes Nierenversagen: Prävention und Recovery

Vorsitz:
Detlef Kindgen-Milles, Düsseldorf
Wilfred Druml, Wien, Österreich

14:00 – 14:30 Uhr
Verbesserte Präventionsstrategien durch neue Biomarker?
Michael Joannidis, Innsbruck, Österreich

14:30 – 15:00 Uhr
Flüssigkeitsmanagement bei ANV
Wilfred Druml, Wien, Österreich

15:00 – 15:30 Uhr
Wie kann die Erholung vom ANV gefördert werden?
Detlef Kindgen-Milles, Düsseldorf
14:00 – 15:30 Uhr

Saal 6

**Symposium Pflege / Physiotherapie**

Analgesie und Orientierungsfähigkeit

Vorsitz:
Jürgen Maier, Zürich, Schweiz
Achim Storm, Düsseldorf

14:00 – 14:30 Uhr

Einschätzung des deliranten Patienten
Jürgen Maier, Zürich, Schweiz

14:30 – 15:00 Uhr

Analgesie mit volatilen Anästhetika in der Intensivmedizin
Isabella Bubniak, Duisburg

15:00 – 15:30 Uhr

Vigilanz und Bewusstseinsstörungen im Zusammenhang von Hirndruckveränderungen
Kerstin Kleem, Frankenberg

14:00 – 15:30 Uhr

Saal 8

**Pro / Con**

NIV bei Kindern: Im Lichte der neuesten Studienergebnisse

Vorsitz:
Jürg Hammer, Basel, Schweiz
Gerhard Jorch, Magdeburg

14:00 – 14:30 Uhr

Pro
Karl-Heinz Mücke, Hannover

14:30 – 15:00 Uhr

Con
Thomas Nicolai, München

15:00 – 15:30 Uhr

Diskussion
Wissenschaftliches Programm
Mittwoch, 03.12.2014

14:00 – 15:30 Uhr

Saal A

■ Symposium
Präklinische Polytraumaversorgung

Vorsitz:
Andreas Seekamp, Kiel
Stefan Beckers, Aachen

14:00 – 14:30 Uhr
Wo bleibt die Zeit in der Präklinik?
Hendrik Wyen, Frankfurt am Main

14:30 – 15:00 Uhr
Luftgebundener Transport beim Unfallverletzten
-kann, soll oder muss?
Uwe Schweigkofler, Frankfurt

15:00 – 15:30 Uhr
Schwere Verletzungen bei Verkehrsunfällen
- Entwicklungen aus verkehrsmedizinischer Sicht
Toni Ernstberger, Regensburg

14:00 – 15:30 Uhr

Saal B

■ Symposium
Psychosoziale Notfallversorgung und Krisenintervention

Vorsitz:
Marcel Sieberer, Hannover
Jutta Helmerichs, Bonn

14:00 – 14:30 Uhr
Präklinische Aspekte
Ralph Kipke, Dresden

14:30 – 15:00 Uhr
Klinische Aspekte
Marcel Sieberer, Hannover

15:00 – 15:30 Uhr
Organisatorische Grundlagen
Jutta Helmerichs, Bonn
14:00 – 15:30 Uhr

Saal C

TED Sitzung
Medikamentenentoxizität im Leberversagen

Vorsitz:
Arne C. Rodllof, Leipzig
Fuat Saner, Essen

14:00 – 14:30 Uhr
Antiinfektiva
Arne C. Rodllof, Leipzig

14:30 – 15:00 Uhr
Analgesedativa
Ernst Kuse, Salzgitter

15:00 – 15:30 Uhr
Supportive Therapeutika
Fuat Saner, Essen

14:00 – 15:30 Uhr

Saal D

Symposium
Massivtransfusion – spezielle Aspekte

Vorsitz:
Christian F. Weber, Frankfurt am Main
Tobias Bingold, Frankfurt am Main

14:00 – 14:30 Uhr
Notfallantagonisierung antikoagulativer Dauermedikation
Hanno Riess, Berlin

14:30 – 15:00 Uhr
Hämotherapie-Algorithmus
Christian F. Weber, Frankfurt am Main

15:00 – 15:30 Uhr
Interventionelle Blutstillung
Thomas Vogl, Frankfurt am Main
### 14:00 – 15:30 Uhr

**Saal E**

- **Symposium**
  
  Inflammation, Sepsis und Enzephalopathie - Diagnostik und Therapie von der ICU bis in die Rehabilitation
  
  **Vorsitz:**
  
  Bernhard Rosengarten, Gießen  
  Hubertus Axer, Jena

- **14:00 – 14:30 Uhr**
  
  Neue Erkenntnisse zur Pathophysiologie der septischen Enzephalopathie
  
  Bernhard Rosengarten, Gießen

- **14:30 – 15:00 Uhr**
  
  Kognitive Defizite und hippokampale Atrophie bei septischen Patienten
  
  Michael Heneka, Bonn

- **15:00 – 15:30 Uhr**
  
  Critical Illness Polyneuro-/myelopathie (CIP)
  
  Hubertus Axer, Jena

### 14:00 – 15:30 Uhr

**Saal F**

- **Pro / Con**
  
  Physiotherapie rund um die Uhr, 7 Tage die Woche?

  **Vorsitz:**
  
  Kathrin Stöver, Leipzig  
  Maria Theresia Geier, München

- **14:00 – 14:30 Uhr**
  
  Pro
  
  Gesche Ketels, Hamburg

- **14:30 – 15:00 Uhr**
  
  Con
  
  Marie-Isabel von Schweinitz, München

- **15:00 – 15:30 Uhr**
  
  Diskussion
14:00 – 15:30 Uhr
Saal G1
■ Fortbildung
Der Patient mit akuter und chronischer Lungen-
erkrankung

Vorsitz:
Onnen Mörer, Göttingen
Jens Geiseler, Gauting

14:00 – 14:30 Uhr
Schwere ambulant erworbene Pneumonie
Tobias Welte, Hannover

14:30 – 15:00 Uhr
Exazerbierte COPD
Michael Pfeifer, Regensburg

15:00 – 15:30 Uhr
Interstitielle Pneumonie / Lungenfibrose
Hans Klose, Hamburg

14:00 – 15:30 Uhr
Saal G2
■ Fortbildung
Intensivtransport

Vorsitz:
Nils Haake, Kiel
Hans Proquitté, Jena

14:00 – 14:30 Uhr
Interhospitaltransport von ARDS Patienten
Steffen Weber-Carstens, Berlin

14:30 – 15:00 Uhr
Interhospitaltransport von Patienten im kardio-
genosen Schock
Nils Haake, Kiel

15:00 – 15:30 Uhr
Besonderheiten beim Intensivtransport von
Kindern
Hans Proquitté, Jena
15:45 – 17:15 Uhr

Saal 1

■ Symposium
Leitlinie Polytrauma

Vorsitz:
Christian Waydhas, Essen
Stefan Beckers, Aachen

15:45 – 16:05 Uhr
Eckpunkte der Leitlinie
Bertil Bouillon, Köln

16:05 – 16:25 Uhr
Unfallchirurgie
Christian Waydhas, Essen

16:25 – 16:45 Uhr
Neurochirurgie
Eckhard Rickels, Celle

16:45 – 17:05 Uhr
Anästhesiologie
Uwe Kreimeier, München

15:45 – 17:15 Uhr

Saal 2

■ Symposium
Prolongierte Mechanische Ventilation und ihre Folgen

Vorsitz:
Bernd Schönhofer, Hannover
Christian Putensen, Bonn

15:45 – 16:05 Uhr
Ventilatorinduzierter Zwerchfellschaden
Wolfram Windisch, Köln

16:05 – 16:25 Uhr
Beatmungs-assoziierter Lungenschaden
Christian Putensen, Bonn

16:25 – 16:45 Uhr
Infektiologische Komplikationen
Richard Strauß, Erlangen

16:45 – 17:05 Uhr
Neurologische und psychovegetative Folgen
Wolfgang Müllges, Würzburg
15:45 – 17:15 Uhr

Saal 3
■ Symposium
Direkte orale Antikoagulantien (DOAK)

Vorsitz:
Michael Spannagl, München
Christian von Heymann, Berlin

15:45 – 16:15 Uhr
DOAK und perioperative Medizin
Christian von Heymann, Berlin

16:15 – 16:45 Uhr
Monitoring
Wiebke Gogarten, Bielefeld

16:45 – 17:15 Uhr
Management des Blutungsnotfalls
Sirak Petros, Leipzig

15:45 – 17:15 Uhr

Saal 4
■ Symposium
Neues und Altes in der adjunktiven Sepsis-therapie

Vorsitz:
Markus Weigand, Heidelberg
Tobias Schürholz, Aachen

15:45 – 16:15 Uhr
Glukosemanagement, Selen und Hydrokortison
Frank Bloos, Jena

16:15 – 16:45 Uhr
Antimikrobielle Peptide
Tobias Schürholz, Aachen

16:45 – 17:15 Uhr
Statine
Marc W. Merx, Düsseldorf
15:45 – 17:15 Uhr

Saal 6

■ Symposium Pflege / Physiotherapie
Immer wieder herausfordernd...

Vorsitz:
Karsten Gehmlich, Marburg
Kerstin Kleem, Frankenberg

15:45 – 16:15 Uhr
...der Notfall-Atemweg in der Intensivtherapie
Richard Schalk, Frankfurt

16:15 – 16:45 Uhr
...Fehlervermeidung bei der Infusionstherapie
Carsten Hermes, Siegburg

16:45 – 17:15 Uhr
...Sauerstoftherapie richtig angewandt
Norbert Schwabbauer, Tübingen

15:45 – 17:15 Uhr

Saal 8

■ Symposium
Neue Monitoringverfahren in der Kinderintensivmedizin

Vorsitz:
Claudia Roll, Datteln
Martin Blohm, Hamburg

15:45 – 16:15 Uhr
PICCO, Pulswellenanalyse bei Kindern: Funktioniert das?
Daniel Reuter, Hamburg

16:15 – 16:45 Uhr
NIRS: Klinische Relevanz bei Kindern
Claudia Roll, Datteln

16:45 – 17:15 Uhr
Impedanzbasierte Lungentomographie bei Kindern
Inez Frerichs, Kiel
15:45 – 17:15 Uhr

Saal A
■ Symposium
Duales Qualitätsmanagement in der Intensivmedizin - Peer-Review und Benchmarkverfahren

Vorsitz:
Elke Muhl, Lübeck
Reimer Riessen, Tübingen

15:45 – 16:15 Uhr
Peer-Review
Elke Muhl, Lübeck

16:15 – 16:45 Uhr
Kern-Datensatz Intensivmedizin
Tobias Bingold, Frankfurt am Main

16:45 – 17:15 Uhr
DIVI-REVERSI
Gerhard W. Sybrecht, Homburg

15:45 – 17:15 Uhr

Saal B
■ Symposium
Patientensicherheit - eine interdisziplinäre Aufgabe

Vorsitz:
Christian E. Wrede, Berlin
Christof Seggewies, Erlangen

15:45 – 16:15 Uhr
Patientensicherheit in der Arzneimitteltherapie
Harald Dormann, Fürth

16:15 – 16:45 Uhr
Patientensicherheit in der Medizintechnik
Armin Gärtner, Erkrath

16:45 – 17:15 Uhr
Patientensicherheit in der Informatik
Rainer Röhrig, Oldenburg
15:45 – 17:15 Uhr

**Saal C**

**TED Sitzung**

Wann parenterale Ernährung?
“Early vs. late - still a debate”?  

**Vorsitz:**  
*Michael Adolph, Tübingen*  
*Konstantin Mayer, Gießen*  

15:45 – 16:15 Uhr  
**Early**  
*Thomas Felbinger, München*  

16:15 – 16:45 Uhr  
**Late**  
*Geraldine de Heer, Hamburg*  

16:45 – 17:15 Uhr  
**Gibt es einen Algorithmus?**  
*Arved Weimann, Leipzig*

15:45 – 17:15 Uhr

**Saal D**

**Symposium**

Organtransplantation in Deutschland  

**Vorsitz:**  
*Klaus Hahnenkamp, Münster*  
*Detlef Bösebeck, Berlin*  

15:45 – 16:15 Uhr  
**Der Transplantationsbeauftragte – wo stehen wir heute?**  
*Nadja Komm, Heidelberg*  

16:15 – 16:45 Uhr  
**Die Entscheidungslösung – was wurde erreicht, was kann verbessert werden?**  
*Detlef Bösebeck, Berlin*  

16:45 – 17:15 Uhr  
**Transplantationsprogramme in Deutschland – hat die Überprüfung durch die Bundesärztekammer etwas erreicht?**  
*Theodor Windhorst, Münster*
15:45 – 17:15 Uhr

Saal E

■ Symposium
Subarachnoidalblutung - State of the Art

Vorsitz:
Hartmut Vatter, Bonn
Andreas Ferbert, Kassel

15:45 – 16:15 Uhr
Endovaskuläre Versorgung
Stefan Rohde, Dortmund

16:15 – 16:45 Uhr
Operative Versorgung
Oliver Sakowitz, Heidelberg

16:45 – 17:15 Uhr
Aggressive intensivmedizinische Behandlung
Hartmut Vatter, Bonn

15:45 – 17:15 Uhr

Saal F

■ Symposium
Qualität in der Intensivmedizin - was kostet es?

Vorsitz:
Michael Quintel, Göttingen
Norbert Weiler, Kiel

15:45 – 16:15 Uhr
Wie viel Personal brauche ich auf meiner Station?
Andreas Markewitz, Koblenz

16:15 – 16:45 Uhr
Wie viel Personal finanzieren die DRGs?
Dominik Franz, Münster

16:45 – 17:15 Uhr
Wer zahlt schafft an!
Und wer trägt die Verantwortung?
Rüdiger Strehl, Tübingen
15:45 – 17:15 Uhr

Saal G1
■ Fortbildung
Perioperative Therapie des Hochrisikopatienten - welche hämodynamischen Variablen sind am besten evidenzbasiert?

Vorsitz:
Matthias Heringlake, Lübeck
Michael Sander, Berlin

15:45 – 16:15 Uhr
Venöse Sättigung?
Michael Sander, Berlin

16:15 – 16:45 Uhr
Kardiales Schlagvolumen?
Matthias Göpfert, Hamburg

16:45 – 17:15 Uhr
Statische volumetrische Variablen und dynamische Vorlastparameter?
Jochen Renner, Kiel

15:45 – 17:15 Uhr

Saal G2
■ Fortbildung
Reanimation - was hat sich getan seit 2010?

Vorsitz:
Jan-Thorsten Gräsner, Kiel
Jan Wnent, Lübeck

15:45 – 16:15 Uhr
Haben wir richtig gut gedrückt?
Feedbacksysteme im Rahmen der Reanimation
Andreas Bohn, Münster

16:15 – 16:45 Uhr
Macht Adrenalin Sinn?
Aktuelle Medikamente bei der Reanimation
Jan Wnent, Lübeck

16:45 – 17:15 Uhr
Stellenwert der Nicht-invasiven Beatmung in der Notfallmedizin?
Clemens Kill, Marburg
15:45 – 18:30 Uhr

Saal 13
■ Praktischer Workshop
Airway-Management - Praxis Teil 2


Dozenten:
Volker Dörges, Kiel
Erol Cavus, Kiel
Thoralf Kerner, Hamburg
Christian Byhahn, Oldenburg

Maximale Teilnehmerzahl: 40 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von
KARL STORZ GmbH & Co. KG und Teleflex Medical GmbH

16:00 – 18:00 Uhr

Saal 12
■ Praktischer Workshop
Sonographie des Thorax und Abdomens, ultraschallgesteuerte Gefäßpunktion

Technik der abdominalen und thorakalen Sonographie: Systematik, Standarduntersuchungseinstellungen, ultraschallunterstützte Darstellung von Arterien, peripheren und zentralen Venen, Punktionsverfahren am Phantom.

Dozenten:
Patrick Scheiermann, München
Christoph Grouls, Aachen
Volker Seitz, Heidelberg

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von
Mindray Medical Germany GmbH

Saal 15
■ Praktischer Workshop
Schockraumversorgung des pädiatrischen Notfallpatienten

Pädiatrisches Schockraummanagement, geeignete Diagnostik & Therapie, gezieltes Monitoring, etc.

Dozenten:
Michael Sasse, Hannover
Ralf-Gunter Huth, Mainz

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer
16:00 – 18:00 Uhr

Saal 17

Praktischer Workshop
Notfalltraining - Erwachsene

Fallbasiertes Training von präklinischen und intensivmedizinischen (Not-)fällen am Simulator.

Dozenten:
York Zausig, Regensburg
Christoph Wiese, Regensburg
Götz Bosse, Berlin
Torsten Schröder, Berlin

Maximale Teilnehmerzahl: 10 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von CAE Healthcare GmbH

17:30 – 19:00 Uhr

Saal C

TED Sitzung
Peer-Review Intensivmedizin - Was ist best practice?

Vorsitz:
Elke Muhl, Lübeck
Hanswerner Bause, Hamburg

17:30 – 18:00 Uhr
Am Beispiel: Maßnahmen-Bundle zur Vermeidung nosokomialer Pneumonien
Elke Muhl, Lübeck

18:00 – 18:30 Uhr
Am Beispiel: Strukturierte Angehörigengespräche
Hanswerner Bause, Hamburg

18:30 – 19:00 Uhr
Wie das Verfahren verbessern?
Jan-Peter Braun, Hildesheim

UKE, Neues Klinikum, Seminarraum 012
Anfahrt siehe Seite 35

Praktischer Workshop
Respiratorisches Versagen und CO₂-Elimination

Anwendung von extrakorporaler CO₂-Elimination am Simulationsmodell.

Dozenten:
Stephan Braune, Hamburg
Axel Nierhaus, Hamburg

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von Novalung GmbH
**Wissenschaftliches Programm**
*Donnerstag, 04.12.2014*

---

**07:00 – 08:00 Uhr**

**Saal 6**
- **Sonderveranstaltung**
  Sitzung der Außerordentlichen Mitglieder

**07:00 – 08:00 Uhr**

**Saal 8**
- **Sonderveranstaltung**
  Sitzung der Nichtärztlichen Mitglieder

---

**08:00 – 10:00 Uhr**

**Saal 12**
- **Praktischer Workshop**
  Sonographie des Thorax und Abdomens, ultraschallgesteuerte Gefäßpunktion

Technik der abdominalen und thorakalen Sonographie: Systematik, Standarduntersuchungseinstellungen, ultraschallunterstützte Darstellung von Arterien, peripheren und zentralen Venen, Punktionstechniken am Phantom.

**Dozenten:**
*Patrick Scheiermann, München*
*Christoph Grouls, Aachen*
*Volker Seitz, Heidelberg*

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von Mindray Medical Germany GmbH
08:00 – 10:00 Uhr

Saal 13

■ Praktischer Workshop
Perkutane Dilatationstracheotomie auf der Intensivstation

Theorie und Praxis der unterschiedlichen Techniken der perkutanen Dilatationstracheotomie am Phantom.

Dozenten:
Stephan Braune, Hamburg
Wolfgang Zink, Ludwigshafen

Maximale Teilnehmerzahl: 20 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von Cook Medical und KARL STORZ GmbH & Co. KG

08:00 – 10:00 Uhr

Saal 15

■ Praktischer Workshop
Atemtherapie auf Intensivstation

Grundlagen und Konzepte zur Atemtherapie von beatmeten und nicht beatmeten Patienten. Der Kurs ist geeignet für Anfänger und Fortgeschrittene.

Dozenten:
Maria Theresia Geier, München
Stefanie Häuser, München

Maximale Teilnehmerzahl: 20 Teilnehmer

Saal 14

■ Praktischer Workshop
Künstliche Ernährung auf der Intensivstation Teil 1

Modul “Intensivmedizin” der European Society for Clinical Nutrition and Metabolism (ESPEN).
Grundlagen der künstlichen Ernährungstherapie.
Möglichkeit zur Prüfung und Zertifikat.

Dozenten:
Michael Adolph, Tübingen
Johann Ockenga, Bremen

Maximale Teilnehmerzahl: 35 Teilnehmer
08:00 – 10:00 Uhr

Saal 17

**Praktischer Workshop**

*Weaning - Entwöhnung von der Beatmung: Von A(-utomatik) bis P(-rotokoll)*

Vorstellung von evidenzbasierten Entwöhnungsstrategien und Unterstützungssystemen. (z.B. Entwöhnungsprotokoll, NAVA, Intellivent und SmartCare/PS).

**Dozenten:**

Dirk Schädler, Kiel  
Onnen Mörer, Göttingen  
Norbert Weiler, Kiel  
Tobias Becher, Kiel

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von AQAi GmbH, Drägerwerk AG & Co. KGaA, HAMILTON GmbH und MAQUET Vertrieb und Service Deutschland GmbH

08:00 – 12:30 Uhr

**Industrieausstellung**

Bereich D03 (RTW der Feuerwehr)

**Praktischer Workshop**

Präklinische Versorgung von Kindern

Simulatorgestützte präklinische Fallszenarien von pädiatrischen Notfällen mit anschließender videounterstützter Nachbesprechung.

**Dozenten:**

Ellen Heimberg, Tübingen  
Aram Mai, Heide  
Johannes Büttner, Tübingen  
Anneke Schmelzer, München

Maximale Teilnehmerzahl: 10 Teilnehmer

08:00 – 12:30 Uhr

**UKE, Simulationszentrum Haus Ost 27, Seminarraum, Anfahrt siehe Seite 35**

**Praktischer Workshop**

Teamorientiertes Reanimationstraining

Teamorientiertes und simulatorunterstütztes Training von Basismaßnahmen, erweiterten Maßnahmen und Kasuistiken der Reanimation von Erwachsenen.

**Dozenten:**

Eva Petermann, Hamburg  
Kai Bremer, Hamburg  
Martin Ryschka, Hamburg  
Malte Issleib, Hamburg

Maximale Teilnehmerzahl: 20 Teilnehmer
<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeit</th>
<th>Veranstaltung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>08:30 – 15:30 Uhr</td>
<td><strong>Sonderveranstaltung</strong>&lt;br&gt;GMDS Clinical Documentation Challenge:&lt;br&gt;Medizincontrolling</td>
</tr>
<tr>
<td>08:30 – 09:15 Uhr</td>
<td>Vorstellung des Szenarios&lt;br&gt;Rainer Röhrig, Oldenburg&lt;br&gt;Kerstin Schultheis, Giessen</td>
</tr>
<tr>
<td>09:15 – 10:00 Uhr</td>
<td>Philips GmbH&lt;br&gt;IntelliSpace Critical Care and Anesthesia (ICCA)&lt;br&gt;Rainer Röhrig, Oldenburg&lt;br&gt;Kerstin Schultheis, Giessen</td>
</tr>
<tr>
<td>10:00 – 10:15 Uhr</td>
<td>Pause</td>
</tr>
<tr>
<td>10:15 – 11:00 Uhr</td>
<td>Dräger Medical Deutschland GmbH&lt;br&gt;Integrated Care Manager (ICM)&lt;br&gt;Tobias Bingold, Frankfurt am Main&lt;br&gt;Dominik Brammen, Magdeburg</td>
</tr>
<tr>
<td>11:00 – 11:45 Uhr</td>
<td>Löser Medizintechnik GmbH&lt;br&gt;PREDEC® VIEW&lt;br&gt;Tobias Bingold, Frankfurt am Main&lt;br&gt;Dominik Brammen, Magdeburg</td>
</tr>
<tr>
<td>11:45 – 12:15 Uhr</td>
<td>Pause</td>
</tr>
<tr>
<td>12:15 – 13:00 Uhr</td>
<td>LOWTeq GmbH&lt;br&gt;LOWTeq pdms&lt;br&gt;Janko Ahlbrandt, Gießen&lt;br&gt;Reimer Riessen, Tübingen</td>
</tr>
<tr>
<td>13:00 – 13:45 Uhr</td>
<td>COPRA System GmbH&lt;br&gt;COPRA 6&lt;br&gt;Janko Ahlbrandt, Gießen&lt;br&gt;Reimer Riessen, Tübingen</td>
</tr>
<tr>
<td>13:45 – 14:00 Uhr</td>
<td>Pause</td>
</tr>
<tr>
<td>14:00 – 14:45 Uhr</td>
<td>IMESO GmbH&lt;br&gt;ICUData&lt;br&gt;Christof Seggewies, Erlangen&lt;br&gt;Christian Waydhas, Essen</td>
</tr>
<tr>
<td>14:45 – 15:30 Uhr</td>
<td>Podiumsdiskussion mit allen Herstellern&lt;br&gt;Rainer Röhrig, Oldenburg&lt;br&gt;Christof Seggewies, Erlangen&lt;br&gt;Christian Waydhas, Essen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 47-49.
08:30 – 10:00 Uhr

Saal 6
■ Symposium Pflege / Physiotherapie
Das internationale Fenster: Können wir vom Ausland lernen?

Vorsitz:
Tilmann Müller-Wolff, Ludwigsburg
Andreas Schäfer, Schwalmstadt

08:30 – 09:00 Uhr
Intensivpflege in der Schweiz
Jürgen Maier, Zürich, Schweiz

09:00 – 09:30 Uhr
Intensivpflegende auf Wanderschaft, europäische Perspektiven für Pflegende?
Andreas Schäfer, Schwalmstadt

09:30 – 10:00 Uhr
Internationale Ansätze der Mobilisierung, wo stehen wir im Vergleich?
Peter Nydahl, Kiel

08:30 – 10:00 Uhr

Saal 8
■ Industriesymposium
Von Verdun bis Kunduz
100 Jahre Wehrmedizin als ein spezieller Motor für die zivile Medizin

Vorsitz:
Joachim Hoitz, Hamburg
Lorenz Lampl, Ulm

Entwickelt für den Soldaten – geeignet für jeden: Damage Control Resuscitation
Willi Schmidbauer, Berlin

Mythos vom „Drückeberger“.
Seelische Reaktion.
Über Kriegszitterer und posttraumatische Belastungsstörung.
Helge Hollmer, Hamburg

Nach 100 Jahren noch immer eine Bedrohung?
Eine Analyse über die Gefahr von Organophosphaten und deren notfallmedizinischer Behandlung.
Horst Thiermann, München

**Vorsitz:**
Stefan Kluge, Hamburg  
Christoph Lichtenstern, Gießen

08:30 – 09:00 Uhr  
Ist die richtige Diagnostik der Schlüssel zum Erfolg?  
Béatrice Grabein, München

09:00 – 09:30 Uhr  
Risikofaktoren für MRE? Antibiotika richtig einsetzen!  
Mathias Pletz, Jena

09:30 – 10:00 Uhr  
Das richtige Therapiemanagement invasiver Pilzinfektionen  
Christoph Lichtenstern, Gießen


**Vorsitz:**
Herwig Gerlach, Berlin  
Michael Quintel, Göttingen

Bietet eine Blutreinigung die Lösung bei schwerer Sepsis?  
Herwig Gerlach, Berlin

Klinische Erfahrungen mit CytoSorb® bei Patienten mit schwerer Sepsis  
Michael Quintel, Göttingen

Das internationale CytoSorb®-Register - aktueller Stand  
Frank Martin Brunkhorst, Jena
Wissenschaftliches Programm
Donnerstag, 04.12.2014

08:30 – 10:00 Uhr
Saal E
■ Industriesymposium
Management der akuten Herzinsuffizienz

Vorsitz:
Steffen Rex, Leuven, Belgien
Johann Bauersachs, Hannover

08:30 – 09:00 Uhr
Medikamentöse Therapie der dekompensierten Herzinsuffizienz
Loant Baholli, Dortmund

09:00 – 09:30 Uhr
Der dekompensierte Patient im perioperativen Setting
Markus Weigand, Heidelberg

09:30 – 10:00 Uhr
Therapie des kardiogenen Schocks
Jörg Fuhrmann, Sömmerda

08:30 – 10:00 Uhr
Saal F
■ Industriesymposium
New Kits on the Block


Zu einer erfolgreichen Therapie der extrakorporalen Lungenunterstützung sind verschiedene Faktoren von Bedeutung. Fallbeispiele zeigen die Effektivität der Therapie und die Möglichkeit der Mobilisierung des Patienten. Zusätzlich werden das Blutgerinnungsmanagement während der Therapie sowie ökonomische Aspekte thematisiert.

Vorsitz:
Thomas Bein, Regensburg
08:30 – 08:50 Uhr
ECCO₂-R und mehr – Einsatzgebiete extrakorporaler Gas austauschverfahren im Mid-Flow-Bereich
Thomas Staudinger, Wien, Österreich

08:50 – 09:10 Uhr
Mobilisation und Training unter ECLS – Die Chance im Bridging
Cornelia Hein, Wien, Österreich

09:10 – 09:30 Uhr
Antikoagulation bei extrakorporaler Lungenunterstützung: Konzepte und Fallstricke
Thomas Bein, Regensburg

09:30 – 10:00 Uhr
COPD: Weniger Intubation – weniger Kosten?
Axel Nierhaus, Hamburg

08:30 – 10:00 Uhr
Saal G1

Fortbildung
Intrakranieller Druck (ICP) und Hirnödem

Vorsitz:
Oliver Sakowitz, Heidelberg
Asita Sarrafzadeh, Genf, Schweiz

08:30 – 09:00 Uhr
ICP Messung, wann und wie lange?
Jürgen Piek, Rostock

09:00 – 09:30 Uhr
Operative und konservative Therapie
Asita Sarrafzadeh, Genf, Schweiz

09:30 – 10:00 Uhr
Intrakranieller Druck im Therapiekonzept beim SHT
Oliver Sakowitz, Heidelberg
08:30 – 10:00 Uhr

Saal G2
■ Fortbildung
Notfälle bei Kindern

Vorsitz:
Gerhard Jorch, Magdeburg
Michael Sasse, Hannover

08:30 – 09:00 Uhr
State of the Art: Algorithmus Anfallsdurchbrechung beim Kind
Florian Hoffmann, München

09:00 – 09:30 Uhr
Pitfalls in der Erstversorgung kritisch kranker Kinder mit Fallbeispielen
Ellen Heimberg, Tübingen

09:30 – 10:00 Uhr
Was bedeutet die neue AWMF-Leitlinie: „Koma beim Kind“ für die Erstversorgung?
Andreas Merkenschlager, Leipzig

10:15 – 11:45 Uhr

Saal 1
■ Symposium
Flüssigkeitstherapie in der Intensivmedizin

Vorsitz:
Berthold Bein, Kiel
Matthias Jacob, München

10:15 – 10:45 Uhr
Physiologie intravenöser Flüssigkeiten
Matthias Jacob, München

10:45 – 11:15 Uhr
Monitoring des Volumenstatus
Berthold Bein, Kiel

11:15 – 11:45 Uhr
Wie steuere ich die Bilanz?
Georg Trummer, Freiburg
10:15 – 11:45 Uhr

**Saal 2**

■ **Symposium**
Adjunktive Therapie bei ARDS

**Vorsitz:**
Rolf Rossaint, Aachen
Michael Pfeifer, Regensburg

10:15 – 10:45 Uhr
Bauchlage – Indikation und Umsetzung
Ralf Michael Muellenbach, Würzburg

10:45 – 11:15 Uhr
Flüssigkeitstherapie bei ARDS
Michael Pfeifer, Regensburg

11:15 – 11:45 Uhr
Pharmakologische Strategien
Rolf Dembinski, Bremen

10:15 – 11:45 Uhr

**Saal 3**

■ **Symposium**
Update: Nichtinvasive Diagnostik beim Intensivpatienten

**Vorsitz:**
York Zausig, Regensburg
Michael Buerke, Siegen

10:15 – 10:45 Uhr
Echokardiographie
Heinrich Volker Groesdonk, Homburg / Saar

10:45 – 11:15 Uhr
Sonographie des Abdomens und der Pleura
Raoul Breitkreutz, Frankfurt

11:15 – 11:45 Uhr
Nicht invasives Herz-Kreislaufmonitoring
Hauke Paarmann, Lübeck
10:15 – 11:45 Uhr

Saal 6

■ Symposium Pflege / Physiotherapie

Ernährung und Versorgung des Intensivpatienten

Vorsitz:
Andreas Schäfer, Schwalmstadt
Klaus Notz, Reutlingen

10:15 – 10:45 Uhr
Ernährungsbedarf und -steuerung beim Intensivpatienten
Georg Lindemann, Saarbrücken

10:45 – 11:15 Uhr
Flüssigkeitsbilanzierung und -therapie des Intensivpatienten
Andreas Schäfer, Schwalmstadt

11:15 – 11:45 Uhr
Modernes Stuhl- und Defäkationsmanagement, in der Struktur liegt die Lösung
Arnold Kaltwasser, Reutlingen

10:15 – 11:45 Uhr

Saal 8

■ Symposium
Großschadensfälle - Präklinisches Management

Vorsitz:
Lorenz Lampl, Ulm
Peter Sefrin, Würzburg

10:15 – 10:45 Uhr
Massenanfall Verletzte
Peter Sefrin, Würzburg

10:45 – 11:15 Uhr
Terroranschläge
Björn Hossfeld, Ulm

11:15 – 11:45 Uhr
Schnittstellen zum Rettungsdienst bei polizeilichen Sonderlagen
Michael Volz, Göppingen
10:15 – 11:45 Uhr

Saal A

■ Symposium
Nationales Notaufnahmeregister

Vorsitz:
Martin Kulla, Ulm
Felix Walcher, Magdeburg

10:15 – 10:45 Uhr
IT Architektur
Janko Ahlbrandt, Gießen

10:45 – 11:15 Uhr
Kerndatensatz 2.0
Martin Kulla, Ulm

11:15 – 11:45 Uhr
Mehrwert für die Versorgungsforschung
Rolf Lefering, Köln

10:15 – 11:45 Uhr

Saal B

■ Pro / Con
Einzelfaktoren versus Blutkomponenten bei blutenden Patienten mit Polytrauma

Vorsitz:
Hans-Anton Adams, Hannover
Kai Zacharowski, Frankfurt am Main

10:15 – 10:45 Uhr
Therapie mit Einzelfaktoren
Dietmar Fries, Innsbruck, Österreich

10:45 – 11:15 Uhr
Therapie mit Blutkomponenten
Marc Maegele, Köln

11:15 – 11:45 Uhr
Diskussion
10:15 – 11:45 Uhr

Saal C
TED Sitzung
Der Patient mit Querschnitt auf der Intensivstation

Vorsitz:
Jürgen Piek, Rostock
Berk Orakcioglu, Heidelberg

10:15 – 10:45 Uhr
Intramedulläre Entzündungen
Wolfgang Müllges, Würzburg

10:45 – 11:15 Uhr
Spondylodiszitis
Berk Orakcioglu, Heidelberg

11:15 – 11:45 Uhr
Spinales Trauma
Jürgen Piek, Rostock

10:15 – 11:45 Uhr

Saal D
Symposium
Glutamin beim Intensivpatienten - nach REDOXS völlig out?

Vorsitz:
Wilfred Druml, Wien, Österreich
Mathias Plauth, Dessau

10:15 – 10:45 Uhr
Wie viel Aminosäuren überhaupt?
Wilfred Druml, Wien, Österreich

10:45 – 11:15 Uhr
Bei wem kein Glutamin?
Gunnar Elke, Kiel

11:15 – 11:45 Uhr
Bei wem doch?
Mathias Plauth, Dessau
10:15 – 11:45 Uhr

Saal E
■ Symposium
Cerebrales Monitoring - Wunsch und Wirklichkeit

Vorsitz:
Jürgen Meixensberger, Leipzig
Christian Dohmen, Köln

10:15 – 10:45 Uhr
ICP und Autoregulation
Martin Schuhmann, Tübingen

10:45 – 11:15 Uhr
Oxygenierung und Metabolismus
Ronny Beer, Innsbruck, Österreich

11:15 – 11:45 Uhr
Ultraschallmonitoring bei neurologischen Intensivpatienten
Manfred Kaps, Gießen

10:15 – 11:45 Uhr

Saal F
■ Symposium
Herausforderungen in der Sepsis

Vorsitz:
Frank Martin Brunkhorst, Jena
Herwig Gerlach, Berlin

10:15 – 10:45 Uhr
Fieber
Rüdiger Kopp, Aachen

10:45 – 11:15 Uhr
DIC
Niels Riedemann, Jena

11:15 – 11:45 Uhr
Transfusionstrigger in der Sepsis?
Jens Meier, Linz, Österreich
**Wissenschaftliches Programm**

**Donnerstag, 04.12.2014**

---

**10:15 – 11:45 Uhr**

_Saal G1_

■ **Symposium**

**Intensivmedizin und Organspende**

**Vorsitz:**

_Hartmut Hans-Jürgen Schmidt, Münster_

_Axel Rahmel, Frankfurt am Main_

**10:15 – 10:45 Uhr**

_Die Intensivtherapie des potentiellen Organ spenders_

_Klaus Hahnenkamp, Münster_

**10:45 – 11:15 Uhr**

_Einstellung des intensivmedizinischen Personals zur Organtransplantation - Ergebnisse der Umfrage unter DIVI Mitgliedern_

_Gerold Söffker, Hamburg_

**11:15 – 11:45 Uhr**

_Einfluss der Senderorganqualität und -charakterisierung auf Organvermittlung und Ergebnisqualität_

_Christina Schleicher, Stuttgart_

---

**10:15 – 11:45 Uhr**

_Saal G2_

■ **Fortbildung**

_Notfälle bei Neugeborenen**

**Vorsitz:**

_Kurt Hecher, Hamburg_

_Gerhard Jorch, Magdeburg_

**10:15 – 10:45 Uhr**

_Akutmanagement bei Komplikationen im Rahmen pränataler Diagnostik und Therapie_

_Kurt Hecher, Hamburg_

**10:45 – 11:15 Uhr**

_Akutmanagement bei speziellen neonatalen Krankheitsbildern_

_Gerhard Jorch, Magdeburg_

**11:15 – 11:45 Uhr**

_Akutmanagement von Neugeborenen mit kritischem angeborenen Herzfehler_

_Philipp Beerbaum, Hannover_
10:30 – 12:30 Uhr

Saal 12

■ Praktischer Workshop
Konflikte auf der Intensivstation - Win-Win-Lösungen sind gefragt

Dozent:
Werner Fleischer, Hamburg

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Saal 14

■ Praktischer Workshop
Künstliche Ernährung auf der Intensivstation Teil 2

Modul “Intensivmedizin“ der European Society for Clinical Nutrition and Metabolism (ESPEN).
Grundlagen der künstlichen Ernährungstherapie. Möglichkeit zur Prüfung und Zertifikat.

Dozenten:
Michael Adolph, Tübingen
Johann Ockenga, Bremen

Maximale Teilnehmerzahl: 35 Teilnehmer

10:30 – 12:30 Uhr

Saal 15

■ Praktischer Workshop
Extremsituationen Notfälle und Palliativmedizin

Umgang mit Palliativpatienten im Rahmen von Notfällen mit praktischen Beispielen.

Dozenten:
Christoph Wiese, Regensburg
Karl-Peter Ittner, Regensburg

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Saal 17

■ Praktischer Workshop
Weaning - Entwöhnung von der Beatmung: Von A(-automatik) bis P(-rotokoll)

Vorstellung von evidenzbasierten Entwöhnungsstrategien und Unterstützungssystemen (z.B. Entwöhnungsprotokoll, NAVA, Intellivent und SmartCare/PS).

Dozenten:
Dirk Schädler, Kiel
Onnen Mörer, Göttingen
Norbert Weiler, Kiel
Tobias Becher, Kiel

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von AQAI GmbH, Drägerwerk AG & Co. KGaA, HAMILTON GmbH und MAQUET Vertrieb und Service Deutschland GmbH
10:30 – 12:00 Uhr

Neonatologische Intensivstation in Halle H  
■ Praktischer Workshop
Therapeutische Hypothermie nach neonataler Asphyxie


Dozenten:
Philipp Jung, Lübeck  
Alexander Herz, Lübeck

Maximale Teilnehmerzahl: 12 Teilnehmer

11:15 – 12:30 Uhr

Saal 13
■ Expertenrunde
Operieren auf Intensivstation - Unter welchen Umständen?

Vorsitz:
Wolfgang Zink, Ludwigshafen  
Jan-Oliver Neumann, Heidelberg

Anästhesiologie
Wolfgang Zink, Ludwigshafen

Neurochirurgie
Jan-Oliver Neumann, Heidelberg

Herzchirurgie
Andreas Markewitz, Koblenz

Pflege
Benjamin Brunn, Heidelberg

Infektiologie
Bernd Salzberger, Regensburg
### 12:15 – 13:45 Uhr

**Saal 6**

**Symposium Pflege / Physiotherapie**  
Fachkrankenpflegesymposium

**Vorsitz:**  
Elke Muhl, Lübeck  
Klaus Notz, Reutlingen

**12:15 – 12:45 Uhr**  
Qualifizierung für IMC und Intensiveinheiten - was ist gefordert?  
Klaus Notz, Reutlingen

**12:45 – 13:15 Uhr**  
Aktuelles aus der berufspolitischen Verbandsarbeit  
Lothar Ullrich, Münster

**13:15 – 13:45 Uhr**  
Aktuelles aus der DIVI, den Sektionen und pflegerelevanten Arbeitsgruppen  
Tilmann Müller-Wolf, Ludwigsburg

---

### 12:15 – 13:45 Uhr

**Saal 8**

**Industriesymposium**  
Duale Plättchenhemmung in der intensiv- und notfallmedizinischen Versorgung des ACS: Interaktive Diskussionen zu neuen Daten und Perspektiven

---

**AstraZeneca**

**Vorsitz:**  
Harald Darius, Berlin  
Stefan Blankenberg, Hamburg

**12:15 – 12:20 Uhr**  
Begrüßung und Einführung  
Harald Darius, Berlin

**12:20 – 12:50 Uhr**  
Prähospitales Loading bei STEMI Patienten?  
Ergebnisse der ATLANTIC Studie - Was bedeuten diese für den Notfallmediziner  
Martin Möckel, Berlin

**12:50 – 13:15 Uhr**  
Fallbeispiel I – Der Intensivpatient unter dualer Plättchenhemmung  
Marc-Alexander Ohlow, Bad Berka

**13:15 – 13:40 Uhr**  
Fallbeispiel II – Entscheidungen in der Akutphase des ACS - Komplikationen bewältigen  
Alex Lechleuthner, Köln

**13:40 – 13:45 Uhr**  
Zusammenfassung und Schlussworte  
Stefan Blankenberg, Hamburg
12:15 – 13:45 Uhr

Saal B

Industriesymposium
Protektive Beatmung und Zitrantikoagulation – alles in einer Maschine?

GAMPRO.

Vorsitz:
Stefan Kluge, Hamburg

12:15 – 12:45 Uhr
Nierenersatz, woran das Ergebnis messen?
Matthias Heringlake, Lübeck

12:45 – 13:15 Uhr
Moderne Zitrat-Antikoagulation
Harald Weng, Stuttgart

13:15 – 13:45 Uhr
Protektive Beatmung erleichtern mit Decarboxylierung?
Stefan John, Nürnberg

12:15 – 13:45 Uhr

Saal C

Industriesymposium
Monitoring auf der Intensivstation – Indikationen und praktische Anwendung

PULSION
Medical Systems

Vorsitz:
Wolfgang Huber, München
Berthold Bein, Kiel

12:15 – 12:45 Uhr
Monitoring nach einer schweren Verbrennung. Was ist State of the Art?
Samir Georg Sakka, Köln

12:45 – 13:15 Uhr
Erhöhtes Laktat beim Intensivpatienten. Die Wege zur korrekten Interpretation/Therapie/Monitoring
Matthias Baumgärtel, Nürnberg

13:15 – 13:45 Uhr
Praktische Anwendung von PiCCO in der Neurointensivstation
Rainer Kram, Düsseldorf
12:15 – 13:45 Uhr

**Saal D**

**Industriesymposium**

Neue orale Antikoagulanzien im Fokus - Anspruch und Wirklichkeit

**Vorsitz:**
Georg Nickenig, Bonn
Michael Christ, Nürnberg

- Neue orale Antikoagulanzien: Alternativen zu Marcumar?
  Georg Nickenig, Bonn

- Laboranalytische Diagnostik der neuen oralen Antikoagulanzien
  Hanno Riess, Berlin

- Management von Blutungskomplikationen unter neuen oralen Antikoagulanzien im Tiermodel
  Oliver Grottke, Aachen

- Management von Blutungskomplikationen unter neuen oralen Antikoagulanzien im klinischen Alltag
  Andreas Tiede, Hannover

- Zusammenfassung und Ausblick
  Michael Christ, Nürnberg

12:15 – 13:45 Uhr

**Saal E**

**Industriesymposium**

Schmerz, Agitation, Delir - Wie Ärzte und Pflegekräfte Leitlinien ans Bett bringen

**Vorsitz:**
Finn Radtke, Berlin
Arnold Kaltwasser, Reutlingen

- Die neue Fortbildungsinitiative stellt sich vor
  Finn Radtke, Berlin
  Arnold Kaltwasser, Reutlingen

- Der ruhige und kooperative Patient - Empfehlungen der S3-Leitlinie und US-PAD-Guidelines
  Ulf Günther, Bonn
  Finn Radtke, Berlin

- Delir - Prävention und Assessment
  Rebecca von Haken, Heidelberg
  Arnold Kaltwasser, Reutlingen

- Frühmobilisierung - verbessert das Outcome!
  Rolf Dubb, Stuttgart
  Carsten Hermes, Siegburg
13:13 – 13:29 Uhr
Der ruhige kooperative Patient - Wie hilft Dexmedetomidin?
Ulf Günther, Bonn
Carsten Hermes, Siegburg

13:29 – 13:45 Uhr
Prozessmanagement - Leitlinien erfolgreich und nachhaltig implementieren
Karin Fritz, Wien, Österreich

12:15 – 13:45 Uhr
Saal F
- Industriesymposium
Pilzinfektionen in der Intensivmedizin – Update 2014
Vorsitz:
Maria Deja, Berlin

12:15 – 12:45 Uhr
Diagnose und Therapie von Candida Infektionen auf der ICU
Rainer Höhl, Nürnberg

12:45 – 13:15 Uhr
Diagnose und Therapie von Aspergillus Infektionen auf der ICU
Maria Deja, Berlin

13:15 – 13:45 Uhr
Biofilm und Implantat Infektionen
Andrej Trampuz, Berlin
12:15 – 13:45 Uhr

Saal G1
■ Fortbildung
Schlaganfall

Vorsitz:
Jörg Berrouschot, Altenburg
Thorsten Steiner, Frankfurt

12:15 – 12:45 Uhr
Intrazerebrale Blutung
Thorsten Steiner, Frankfurt

12:45 – 13:15 Uhr
Ischämischer Schlaganfall
Jörg Berrouschot, Altenburg

13:15 – 13:45 Uhr
Subarachnoidalblutung
Johannes Woitzik, Berlin

12:15 – 13:45 Uhr

Saal G2
■ Industriesymposium
Volumentherapie 2015 – Leitlinien und klinische Praxis für die Intensivstation

CSL Behring
Biotherapies for Life™

Die Volumentherapie, gerade bei kritisch Kranken, hat sich im vergangenen Jahr durch neue Studien und aktuelle Guidelines stark verändert. Das Symposium geht der Frage nach, wie diese neuen Ergebnisse zu bewerten sind und welche Auswirkungen das für die tägliche Praxis hat. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf eine rege Diskussion!

Vorsitz:
Frank Martin Brunkhorst, Jena
Herwig Gerlach, Berlin

12:15 – 12:45 Uhr
Effekte der Volumentherapie auf die Niere
Michael Joannidis, Innsbruck, Österreich

12:45 – 13:15 Uhr
Make the right choice for your patients - learnings from ALBIOS
Luciano Gattinoni, Mailand, Italien

13:15 – 13:45 Uhr
Volumentherapie beim kritisch Kranken im Spiegel nationaler und internationaler Leitlinien
Josef Briegel, München
12:15 – 13:45 Uhr

Poster Corner

■ E-Poster Präsentation
E-Poster Sitzung I

Vorsitz:
Rolf Rossaint, Aachen
Michael Pfeifer, Regensburg

12:15 – 12:22 Uhr
EP/01/01
Eine Analyse der Prozess- und Ergebnisqualität der Schwerverletztenversorgung zwischen Tag und Nacht in einem überregionalen Traumazentrum von 420 prospektiv erfassten Patienten
W. Parsch¹, F. Hilber¹, D. Treffer¹, M. Nerlich¹, A. Ernstberger¹
¹Regensburg

12:22 – 12:29 Uhr
EP/01/02
Wie entwickelt sich die Intensivtherapie unter den Bedingungen des DRG-Zeitalters.
F.G. Knebel¹
¹Pößneck

12:29 – 12:36 Uhr
EP/01/03
Nicht indizierte Aufnahmen auf der Intensivstation – 12-Monats-Observationsstudie an einem Universitätsklinikum
K. Bangert¹, J. Borch¹, S. Fehrali¹, S.A. Braune¹, S. Kluge¹
¹Hamburg

12:36 – 12:43 Uhr
EP/01/04
Behandlung des posthämorrhagischen Frühgebo- renen-Hydrocephalus (PHH) mit dem Rickham-Reservoir (RRV)
R.-B. Tröbs¹, V. Sander¹
¹Herne

12:43 – 12:50 Uhr
EP/01/05
Hämostatische Therapie durch Prothrombinkomplex- konzentrat bei antikoagulierten Patienten mit aneurysmatischer Subarachnoidalblutung.
C. Beynon¹, A. Potzy¹, T. Rizos¹, O.W. Sakowitz¹, A.W. Unterberg¹
¹Heidelberg

12:50 – 12:57 Uhr
EP/01/06
Präoperative IABP Anlage bei herzchirurgischen Hochrisikopatienten – Aktuelle Evidenz zusammengefasst in einer Meta-Analyse von 3247 Patienten
A.-C. Deppe¹, C. Weber¹, Y.-H. Choi¹, E.W. Kuhn¹, M. Schemer¹, I. Slottosch¹, P.B. Rahmanian¹, T. Wahlers¹
¹Köln

12:57 – 13:04 Uhr
EP/01/07
Modulation monozytärer Inflammasom und Toll-like Rezeptor Signalwege bei Patienten mit primär erfolgreicher kardiopulmonaler Reanimation
A. Asmussen¹, H.-J. Busch¹, S. Grundmann¹, T. Helbing¹, N. Bourgeois¹, C. von zur Mühlen¹, C. Bode¹, K. Fink¹
¹Freiburg

13:04 – 13:11 Uhr
EP/01/08
Akutes Koronarsyndrom ohne relevante epikardiale Stenosen: Prävalenz, Charakteristika und Prognose
M.-A. Ohlow¹, V. Wong¹, A. Farah¹, H. von Korn², N. Memisevic¹, S. Richter¹, K. Tukhiashviki¹, B. Lauer¹
¹Bad Berka, ²Neustadt/Weinstrasse
13:11 – 13:18 Uhr
EP/01/09
Pathophysiologie und technische Voraussetzungen der veno-venösen extrakorporalen CO₂ Elimination (ECCO2R) zur Behandlung der schweren respiratorischen Azidose

**C. Karagiannidis¹, K. aufm Kampe¹, F. Suarez Sipmann², A. Larsson², G. Hedenstierna², W. Windisch¹, T. Müller³**
¹Köln, ²Uppsala, Schweden, ³Regensburg

13:18 – 13:25 Uhr
EP/01/10
Auswirkungen zweier lungenprotektiver Beatmungskonzepte nach schwerem stumpfen Thorax trauma auf die Belüftung und Ventilation der Lunge im Tiermodell

**S. Hammermüller¹, N. Carvalho², K. Noreikat¹, A. Beda², J. Ramm¹, A. Reske², T. Landeck¹, H. Wrigge¹, A.W. Reske¹**
¹Leipzig, ²Belo Horizonte, Brasilien, ³Coswig

13:25 – 13:32 Uhr
EP/01/11
Historische Ursprünge der Infusionstherapie und deren aktuelle Relevanz für die Diskussion um die kolloidale Volumentherapie

**R.R. Bruno¹,², N. Roewer¹, C. Wunder¹, M.A. Schick¹**
¹Würzburg, ²Nürnberg

13:32 – 13:39 Uhr
EP/01/12
Der hämorrhagische Schock als Einflussgröße: Ergebnisse eines porcinen Polytraumamodells

**K. Horst¹, D. Eschbach², M. Sassen², R. Pfeifer¹, T. Steinfeld², S. Ruchholtz², H.-C. Pape¹, F. Hildebrand¹**
¹Aachen, ²Marburg

---

**Posterbereich**

**Posterbegehung**

**Ethik, Qualität, Hirn und Nervensystem**

**Vorsitz:**

Uwe Janssens, Eschweiler
Hans-Christian Hansen, Neumünster

P/01/01
Die Kopffixierung des ECMO-Katheters - eine interprofessionelle Entwicklung zur Förderung der Patientensicherheit

**P. Adomeit¹, V. Tempelmann¹, P. Piwonka²**
¹Zürich, Schweiz, ²Rorschach, Schweiz

P/01/02
Einheitlichkeit der Spritzenpumpenkonzentrationen in der Intensivmedizin - (K)ein Problem für die Herstellung applikationsfertiger Arzneistofflösungen

**M. Manske¹, M. Baehr¹, H. Hilgarth¹, C. Langebrake¹**
¹Hamburg

P/01/03
Einführung eines pflegegestützten Rapid Response Teams

**D. Knück¹**
¹Zürich, Schweiz

P/01/04
Einführung eines Bachelor of Science in Anästhesie und Intensivmedizin in Entwicklungsländern

**C. Pietruck¹, F. Namboya¹, G. Pollach¹**
¹Blantyre, Malawi
Wissenschaftliches Programm
Donnerstag, 04.12.2014

P/01/05
Wann sehen wir Rot? - Arbeitsbelastung in drei Farben
P. Adomeit¹, V. Tempelmann¹, M. Schubert¹, M. Maggiorini¹
¹Zürich, Schweiz

P/01/06
Quality Control - Challenges in the Teaching of Biostatistics to Non-physician Intensivists in Africa
G. Pollach¹, D. Place¹, C. Pietruck¹, K. Jung¹
¹Blantyre, Malawi

P/01/07
Facharztausbildung in Malawi – ein mögliches Mittel gegen Arztfliucht („brain drain“)?
K.-D. Jung¹,², G. Pollach¹
¹Blantyre, Malawi, ²Kopenhagen, Dänemark

P/01/08
Die Therapeutische Hypothermie nach kardiopulmonaler Reanimation hat keinen Einfluss auf die Serumkonzentration der zerebralen Biomarker Neuronen spezifische Enolase und Protein S-100 b
R. Pfeifer¹, H. Hoyer¹, M. Fritzenwanger¹, H.R. Figulla¹
¹Jena

P/01/09
Komplikationsraten und Überwachungsstandard nach elektiven intrakraniellen Eingriffen – „state of the art“ oder „safety first“ in Deutschland?
C. Henker¹, J. Piek¹
¹Rostock

P/01/10
Empyem durch multiresistente gram-negative Stäbchen: Fallbericht und systematische Literaturübersicht zur intraventrikulären Therapie mit Colistin (CMS)
L. Wagner¹, S. Tafelski¹, S. Angermair¹, R. Francis¹, M. Deja¹
¹Berlin

P/01/11
Therapierefraktäre hochgradige Vasospasmen mit DIND nach SAB - eine Rescue Therapie mit intravenösen und intrathekalen NO-Donoren und Remission der neurologischen Defizite sowie der radiologischen Spasmus-Nachweise mit ausgezeichnetem Outcome
A. Ehlers¹, K. Mathias¹, G. Manthei¹, V. Hesselmann¹, R. Frötsch¹, R. Brüning¹
¹Hamburg

P/01/12
Die Gray-White-Matter Ratio als prognostischer Parameter nach kardiopulmonaler Reanimation und milder therapeutischer Hypothermie
P. Sonnenberg¹, M. Scheel¹, A. Gentsch¹, C. Leithner¹, C. Storm¹, T. Schröder¹
¹Berlin

P/01/13
32, weiblich - plötzlich blind
A. Heinemann¹, A. Gerschanik¹, C.-A. Haensch¹
¹Mönchengladbach

P/01/14
Delir – Inzidenz im kardio-chirurgischen Patientengut des Jahres 2013 eines singulären Zentrums
M. Awe¹, H. Dalyanoglu¹, J. Schipke¹, A. Lichtenberg¹, B. Korbmacher¹
¹Düsseldorf
12:15 – 13:45 Uhr

Posterbereich

Posterbegehung

Herz/Kreislauf I

Vorsitz:

Nils Haake, Kiel
Daniel Reuter, Hamburg

P/02/01
Milde therapeutische Hypothermie (MTH) - ein Vergleich zwischen den Ergebnissen bei Patienten nach extrahospitaler versus intrahospitaler Reanimation

I.D. Tanev¹, J. Brinkhus¹, T. Rauwolf¹, J. Smid¹, A. Schmeißer¹, R.C. Braun-Dullaeus¹
¹Magdeburg

P/02/02
Einfluss von Glykoprotein-2b/3a Hemmern auf Blutungseignisse und Mortalität bei Patienten nach Reanimation

J. Degott¹, D. Staudacher¹, P. Biever¹, C. Bode¹, T. Wengenmayer¹
¹Freiburg

P/02/03
Differentialdiagnose fulminante Myokarditis: Die Phäochromozytomkrise

T. Spangenberg¹, C. Niggemann¹, C. Freker¹, B. Reissmann¹, F. Meincke¹, H. van der Schalk¹, K.H. Kuck¹
¹Hamburg

P/02/04
Dualer Mechanismus des „platelet-derived growth factor“ (PDGF)-receptors: Der kontraktile Effekt von PDGF-BB beeinflusst die Pathogenese der pulmonalen Hypertonie

A. Rieg¹, C. Anker¹, J. Krabbe¹, R. Rossaint¹,
G. Marx¹, S. Uhlig¹, C. Martin¹
¹Aachen

P/02/05
Altersadjustierte D-Dimer Grenzwerte bei Verdacht auf Lungenarterienembolie - Moderat adjustierter Grenzwert im klinischen Alltag sinnvoll

C. Weth¹, T. Bleser¹, R. Rauth², G. Görge¹
¹Saarbrücken, ²Koblenz

P/02/06
Amphetamininduzierte akute Herzinsuffizienz

M. Laufenberg¹, T. Schneider¹, M. Haude¹
¹Neuss

P/02/07
Postoperative Komplikationen der Endokarditis-therapie mit Gentamicin

K. Eghbalzadeh¹, E.W. Kuhn¹, I. Djordjevic¹,
G. Langebartels¹, T. Wahlers¹
¹Köln

P/02/08
NSE and S-100B are Not Sufficiently Predictive of Neurologic Outcome after Therapeutic Hypothermia for Cardiac Arrest

T. Zellner¹, R. Gärtner¹, J. Schopohl¹, M. Angstwurm¹
¹München
P/02/09
Einfluss einer Narkoseeinleitung mit Etomidate auf das klinische Outcome bei kardiochirurgischen Eingriffen mit Herz-Lungen Maschine - eine retrospektive Analyse
S. Heinrich¹, J. Schmidt¹, A. Moritz¹, F. Harig¹, A. Ackermann¹, I. Castellanos¹
¹Erlangen

P/02/10
Präoperative Serum Butyrylcholinesterase als Marker des postoperativen intensivstationären Verlaufs in der Aortenchirurgie
L. Martin¹, A. Gombert¹, J. Liebens¹, G. Marx¹, M. Jacobs¹, T. Schürholz¹
¹Aachen

P/02/11
ASS Non-Response nach aorto-coronarer Venenbypass-Operation: Prävalenz und Prädiktoren
J. Kaiser¹, S. Wand², A. Ippolito¹, E.H. Adam¹, P. Meybohm¹, K. Zacharowski¹, A. Moritz¹, C.F. Weber¹
¹Frankfurt am Main, ²Göttingen

12:15 – 13:45 Uhr
Posterbereich
Posterbegehung

Respiratorisches Versagen
Vorsitz:
Bernd Schönhofer, Hannover
Steffen Weber-Carstens, Berlin

P/03/01
Die Anwendung einer Pumpenlosen Extrakorporalen Lungenunterstützung (PECLA) bei Patienten mit Schädelhirnverletzungen und ARDS ermöglicht eine lungenprotective Beatmung und senkt den intrakraniellen Druck
C. Munoz - Bendix¹, K. Beseoglu¹, R. Kram¹
¹Düsseldorf

P/03/02
Phosphodiesterase 4 stabilisiert die epitheliale Barriere in der akuten pulmonalen Inflammation
F. Konrad¹, A. Bury¹, M.A. Schick², K.-C. Ngamsri¹, J. Reutershan¹
¹Tübingen, ²Würzburg

P/03/03
Die Hämoxynase-1 verbessert die pulmonale Inflammation durch eine verminderte Freisetzung von reifen Neutrophilen aus dem Knochenmark
F. Konrad¹, S. Braun¹, K.-C. Ngamsri¹, I. Vollmer¹, J. Reutershan¹
¹Tübingen
P/03/04
ECMO bei ARDS – Erfahrungen der internistischen Intensivstation des ECMO Zentrum der Uniklinik Freiburg ILF (Invasiver Lungenersatz Freiburg)
P. Biever¹, D. Staudacher¹, S. Rombach¹, F. Ramshorn¹, C. Bode¹, T. Wengenmayer¹
¹Freiburg

P/03/05
Kostenanalyse der Strategie einer extrakorporalen CO₂-Entfernung zur Intubationsvermeidung bei hyperkapnischen Patienten mit Versagen der nicht-invasiven Beatmung
S. Braune¹, H. Burchardi², M. Engel³, A. Nierhaus¹, H. Ebelt⁴, S. Rosseau⁵, S. Kluge¹
¹Hamburg, ²Bovenden, ³München, ⁴Halle, ⁵Berlin

P/03/06
Charakteristika und klinischer Verlauf einer Kohorte von Patienten mit chronisch obstruktiver Lungenerkrankung und extrakorporaler Lungenunterstützung
S. Braune¹, M. Fiolka¹, T. Deuse¹, G. Söffker¹, A. Nierhaus¹, D. Wichmann¹, S. Zipfel¹, H. Reichenspurner¹, S. Kluge¹
¹Hamburg

P/03/07
Durchführbarkeit, Sicherheit und Konsequenzen von intrahospitalen CT-Transporten bei Patienten unter laufender extrakorporaler Herz-Lungen-Unterstützung
S. Braune¹, T. Eiben¹, M. Fiolka¹, T. Deuse¹, M. Kubik¹, G. Söffker¹, D. Frings¹, S. Zipfel¹, H. Reichenspurner¹, S. Kluge¹
¹Hamburg

P/03/08
High Flow Nasal Cannula Oxygen Versus Non-invasive Ventilation in Patients with Acute Hypoxaemic Respiratory Failure Undergoing Flexible Bronchoscopy - a Prospective Randomised Trial
M. Simon¹, S. Braune¹, D. Frings¹, A.-K. Wiontzek¹, H. Klose¹, S. Kluge¹
¹Hamburg

P/03/09
Bridge to ELVR bei AECOPD
K.M. Schumann-Stoiber¹, M. Schmölz¹, L. Wagner¹, C. Schumann²
¹Immenstadt, ²Kempten und Immenstadt

P/03/10
Wenn bei Kindern die Luft wegbleibt ...
R.A. Cesnjevar¹, A. Rüffer¹, J. Schmidt¹, V.O. Melichar¹, T.M.K. Völkl¹, H. Iro¹, M. Glöckler¹
¹Erlangen
12:15 – 13:45 Uhr

Posterbereich

■ Posterbegehung
Notfallmedizin und Trauma I

Vorsitz:
Björn Hossfeld, Ulm
Andreas Seekamp, Kiel

P/04/01
Auswertung der Pilotphase des Smartphone-basierten First-Responder-Systems „Mobile Retter“
R. Stroop1, B. Strickmann1, T. Kerner2
1Gütersloh, 2Hamburg

P/04/02
Vergleich verschiedener Reinigungstechniken bei der Spot-Dekontamination von chemisch kontaminiertem Haut
M.S. Dittmar1, H. Langbehn1, B.M. Graf1, M. Gruber1
1Regensburg

P/04/03
Vergleich eines medizinischen Haut- und Wundreinigungstuchs und eines herkömmlichen Schwammes für die Spot-Dekontamination von chemisch kontaminiertem Haut
H. Langbehn1, M. Gruber1, B.M. Graf1, M.S. Dittmar1
1Regensburg

P/04/05
Schockraum-Blutgasanalyse (BGA) – Sinnvolle Gerinnungsdiagnostik beim schweren Polytrauma? Ergebnisse einer Registerstudie
P. Hilbert-Carius1, G.O. Hofmann1,2, R. Lefering3, M.F. Struck4
1Halle (Saale), 2Jena, 3Köln, 4Leipzig

P/04/06
AED ist nicht gleich AED: Extreme Variationen von No-Flow-Fraktion, Zeit bis zur 1. Schockabgabe und Perischock-Pause bei Public Access Defibrillatoren (PAD) verschiedener Hersteller
C. Pönicke1, M. Kurth1, T. Neidel1, B. Blaute1nd, N. Papkalla1, A. Pflötz1, T. Koch1, M. Müller1
1Dresden

P/04/07
Hyperbare Notfallversorgung und Personalstruktur in Wiesbaden
M. Flores Reyes1, D. Michaelis1, M. Kemmerer1
Wiesbaden

P/04/08
Besitzt die frühe Diuresemenge bei Patienten nach außerklinischer Reanimation eine prognostische Relevanz für das langfristige Überleben?
M. Christ1, J. Liebeton1, K.I. von Auenmüller1, W. Dierschke1, T. Butz1, J.P. Nölke1, H.-J. Trappe1
Herne

P/04/09
Wie wirkt sich die Körpertemperatur bei Aufnahme nach außerklinischer Reanimation auf das langfristige Überleben bei Patienten nach außerklinischer Reanimation aus?
M. Christ1, K.I. von Auenmüller1, J. Liebeton1, M. Grett1, M. Brand1, W. Dierschke1, H.-J. Trappe1
Herne

P/04/10
Prospektive Studie zur Progression von Hirnkontusionen nach isoliertem Schädel-Hirn-Trauma: Gerinnungsstörungen bestimmen das Patienten-Outcome
T. Juratli1, R. Litz2, B. Zang1, H. Sitoci1, U. Achenbrenner1, B. Gottschlich1, G. Schackert1, S.B. Sobottka1
1Dresden, 2Bochum
Wissenschaftliches Programm
Donnerstag, 04.12.2014

P/04/11
Reanimation im Krankenhaus – Ist die Versorgung besser als im Rettungsdienst? Ergebnisse aus dem Deutschen Reanimationsregister
S. Seewald1, T. Jantzen2, M. Müller3, J. Whent4, M. Fischer5, A. Bohr6, M. Messelken5, J.-T. Gräsner1,
Studiengruppe Deutsches Reanimationsregister
1Kiel, 2Parchim, 3Dresden, 4Lübeck, 5Göppingen, 6Münster

P/04/12
Analyse der präklinischen Geburten in der Metropolregion Hamburg über einen 5-Jahres-Zeitraum
S. Tank1, A. Melissi2, H.-R. Paschen3, M. Stuhr4, T. Kerner1
1Hamburg

P/04/13
Kein verbessertes Überleben nach präklinischer Intubation bei schwerstverletzten Patienten mit einem Glasgow Coma Scale kleiner 9 - eine retrospektive und Matched-pair Analyse eines überregionalen Traumazentrums
C. Schöneberg1, A. Wegner1, M.D. Kauther1, M. Stürmer1, T. Probst1, S. Lendemans1
1Essen

P/04/14
Intrakranielle Blutungen nach leichtem Schädel-Hirn-Trauma unter Rivaroxaban: Eine gefährliche Kombination
C. Beynon1, A. Potzy1, O. Sakowitz1, A.W. Unterberg1
1Heidelberg

12:15 – 13:45 Uhr

Posterbereich
Posterbegehung
Organversagen & Technik und Monitoring

Vorsitz:
Hartmut Hans-Jürgen Schmidt, Münster
Klaus Hahnenkamp, Münster

P/05/01
Procalcitonin (PCT) in Combination with Highly Sensitive Cardiac Troponin T (hs-cTNT) to Detect Patients at Risk after Heart Transplantation (HTX)
U. Boeken1, A. Mehdiani1, C. Ballazs1, J.P. Minol1, R. Westenfeld1, D. Saeed1, P. Akhyari1, A. Lichtenberg1
1Düsseldorf

P/05/02
Ist die multifaktorielle Prävention und Therapie des akuten Nierenversagens effektiv?
E. Yildiz1, P. Ülger1, S. Herget-Rosenthal2, A. Kribben1
1Essen, 2Bremen

P/05/03
ICG-PDR als Prädiktor für das Überleben bei Patienten mit Schockleber
T. Horvatits1,2, N. Kneidinger2, A. Drolz1,2, K. Roed1, K. Rutter1,2, S. Kluge1, V. Fuhrmann1,2
1Hamburg, 2Wien, Österreich

P/05/04
Effects of Ivabradine in Patients with Persistent Sinus Tachycardia Early after Heart Transplantation
U. Boeken1, A. Mehdian1, C. Ballazs1, J.P. Minol1, R. Westenfeld1, D. Saeed1, P. Akhyari1, A. Lichtenberg1
1Düsseldorf
Wissenschaftliches Programm
Donnerstag, 04.12.2014

P/05/05
Verlauf von chronisch kritisch kranken Patienten nach akuter Nierenschädigung mit prolongierter Dialysepflichtigkeit
M. Spacek¹, M. Verner¹, K. Kunze¹, J. Mehrholz²
¹Kreischa, ²Dresden

P/05/06
Plasmaseparation als Bridging-Therapie bei primärer Niereninsuffizienz nach Lebertransplantation
A. Bienholz¹, B. Tyczynski¹, A. Canbay¹, A. Kribben¹, A. Paul¹, F.H. Saner¹
¹Essen

P/05/07
Behandlung einer propofolinduzierten Rhabdomyolyse mit akuten Nierenversagen (ANV) durch Plasmapherase zusätzlich zur Nierenersatztherapie
K. Fuchs¹, M. Schröder¹, F. Schlachetzki¹, B. Schalke¹
¹Regensburg

P/05/08
Gerinnungstherapie mittels TEG®/ROTEM® in der Herzchirurgie: Eine Metaanalyse von 8321 Patienten
C. Weber¹, A.-C. Deppe¹, J. Zimmermann¹, Y.-H. Choi¹, T. Wahlers¹
¹Köln

P/05/09
Optimierung der Echtzeitmessung von gastrointestinalen Mikrozirkulationsveränderungen während herzchirurgischen Eingriffen
A.-H. Kiessling¹, F. Weid¹, C. Reyher², A. Moritz¹
¹Frankfurt am Main

P/05/10
Sedierungstiefe während Intensivtransporten – wie beurteilen? Eine Pilotstudie zur Evaluierung des Verhältnisses von klinischer Sedierungsbewertung und neurophysiologischer Messung mit dem Bispektral-Index
J. Pottenegier¹, J. Schmidt¹, AG Transportmedizin
¹Erlangen

P/05/11
Stellenwert der antiXa-Aktivität für das Monitoring von unfractioniertem Heparin während extrakorporaler Zirkulation bei kardiochirurgischen Patienten
C. Reyher¹, C. Würfel¹, M. Schindewolf¹, E. Lindhoff-Last¹, P. Meybohm¹, K. Zacharowski¹, A. Moritz¹, C.F. Weber¹
¹Frankfurt am Main

P/05/12
Todesfall durch Ignorieren technischer Alarme eines Überwachungsmonitors
A. Gärtner¹
¹Erkrath

P/05/13
Messgenauigkeit zweier kontinuierlicher Blutzuckermessverfahren (GlucoClear® CGM, Edwards Lifesciences und Sentrino® CGM, Medtronic) zur Blutzuckereinstellung bei kardiochirurgischen Intensivpatienten
C. Decker¹, M. Kubik¹, D. Reuter¹, H. Reichenspurner¹, S. Kluge¹, M.A. Punke¹
¹Hamburg

P/05/14
Mensch gegen Maschine - einfach mal defibrillieren!
S. Imach¹, A. Zech¹, T. Kohlmann¹, S. Prückner¹, H. Trentsch¹
¹München

P/05/15
Simplified Lung Ultrasound Protocol Shows Excellent Prediction of Extravascular Lung Water in Ventilated Intensive Care Patients
J. Kruse¹, P. Enghard¹, S. Rademacher¹, J. Nee¹, D. Hasper¹, U. Engert¹, A. Jörres¹
¹Berlin
12:15 – 13:45 Uhr

Posterbereich

■ Posterbegehung

Verschiedenes I

Vorsitz:
Norbert Weiler, Kiel
Rolf Dembinski, Bremen

P/06/01
FEELING ON ICU - kann das Intensivpersonal die Krankenhausmortalität von internistischen Intensivpatienten besser einschätzen als die objektiven Intensivscores (APACHE II, SAPS II, SOFA)?
A. Radtke¹, R. Pfister¹, K. Kuhr¹, M. Kochanek¹, G. Michels¹
¹Köln

P/06/02
Elimination von Dabigatran via kontinuierlichem Hämodialyseverfahren und intermittierender Hämodialyse: Vergleich anhand von 2 Fallberichten bei Intoxikation
K. Bangert¹, H. Dannemeyer¹, C. Decker¹, S. Kluge¹
¹Hamburg

P/06/03
Changes in health-related quality of life in older patients one year after an intensive care unit stay
M.-M. Jeitziner¹,², S.M.G. Zwakhalen², R. Bürgin³, V. Hantikainen¹, J.P.H. Hamers²
¹Bern, Schweiz, ²Maastricht, Niederlande, ³Genf, Schweiz, ⁴St. Gallen, Schweiz

P/06/04
P. Kellner¹, P. Michel¹, A. Christel¹, J. Soukup¹,²
¹Halle, ²Cottbus

P/06/05
Abschätzung der optimalen Tubuslänge von Endotrachealtuben – eine systematische Übersichtsarbeit zu publizierten Formeln bei Säuglingen und Kindern
M. Bönisch¹, V. Schick¹, O. Spelten¹, J. Hinkelbein¹
¹Köln

P/06/06
Frühzeitige klinische Symptomverbesserung bei Patienten mit ambulant erworbener und nosokomialer Pneumonie: Eine Analyse von zwei aktiv kontrollierten Ceftobiprol Phase 3 Studien
T. Scheeren¹, T. Welte², M. Saulay³, M. Engelhardt⁴
¹Groningen, ²Hannover, ³Allschwil, Schweiz, ⁴Basel, Schweiz

P/06/07
Behandlung sehr alter Patienten (≥ 90 Jahre) auf der Intensivstation
S. Becker¹, J. Müller², G. de Heer³, V. Fuhrmann¹, S. Kluge¹
¹Hamburg

P/06/08
Die Bedeutung der MRSA-Infektion für den intensivmedizinischen Verlauf kardiochirurgischer Patienten, eine Matched-Pair-Analyse
S. Macherey¹, G. Langebartels¹, S. Stange¹, E. Kuhn¹, T. Wahlers¹
¹Köln
P/06/09
Führt eine Reduktion der perioperativen Antibiotika-
prophylaxe zu einer Erhöhung von chirurgisch-
assozierten Wundinfektionen und nosokomialen
Infektionen in der Herzchirurgie? Eine Beobach-
tungsstudie
C. Schimmer¹, K. Hamouda¹, M. Oezkur¹,
S.P. Sommer¹, M. Leistner¹, R. Leyh¹
¹Würzburg

P/06/10
Der Schmerz im Fokus. Der Effekt von ZOPA auf
das Schmerzmanagement der Neurochirurgischen
Intensivstation am Universitätsspital Zürich (USZ)
J. Maier¹, M.R. Fröhlich¹, R. Spirig¹
¹Zürich, Schweiz

P/06/11
Wirksamkeit von Ceftobiprol bei intensivmedizinisch
versorgten Patienten mit ambulant erworbenen und
nosokomialer Pneumonie: eine Analyse von zwei
aktiv kontrollierten Ceftobiprol Phase 3 Studien
T. Welte¹, T.W. Scheeren², A. Demange³,
M. Engelhardt⁴
¹Hannover, ²Groningen, Niederlande, ³Allschwil,
Schweiz, ⁴Basel, Schweiz

13:30 – 15:30 Uhr
Saal 12
Praktischer Workshop
Point of Care Gerinnungsdiagnostik
Einführung in die klinische Hämodiagnostik mit Ver-
mittlung der Theorie und Praxis der Gerinnungs-
diagnostik. Darstellung anhand von Kasuistiken.

Dozenten:
Daniel Dirkmann, Essen
Alexander Hanke, Hannover
Christian F. Weber, Frankfurt am Main

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von
Roche Diagnostics Deutschland GmbH und Tem
International GmbH
13:30 – 15:30 Uhr

Saal 13
■ Praktischer Workshop
Bronchoskopie

Theoretische Einführung der Bronchoskopie beim Kind und Erwachsenen, praxisnahe Übungen am Phantom und Simulator anhand von Fallbeispielen.

Dozenten:
Sascha Klemm, Heidelberg
Cornelius Busch, Heidelberg
Sueha Demirakca, Mannheim
Christopher Neuhaus, Heidelberg

Maximale Teilnehmerzahl: 20 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von KARL STORZ GmbH & Co. KG

Saal 14
■ Praktischer Workshop
Radiologie auf der Intensivstation

Interdisziplinäre Fallbesprechung von konventionellen und CT-Aufnahmen des Thorax.

Dozenten:
Christoph Grouls, Aachen
Georg Mühlenbruch, Würselen-Bardenberg

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

13:30 – 15:30 Uhr

Saal 15
■ Praktischer Workshop
Nierenersatztherapie auf der Intensivstation

Einführung und Prinzipien der Nierenersatztherapie, dargestellt an klinischen Fallbeispielen. Verfahren z.B. Genius, Dialyse.

Dozenten:
Marcell Böder, Kiel
Günther Zick, Kiel
Lars Seifert, Kiel
Christoph Krüger, Kiel

Maximale Teilnehmerzahl: 18 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von Fresenius Medical Care GmbH
13:30 – 15:30 Uhr

Saal 17

Praktischer Workshop
Antiinfektive Therapie

Nach einer Einführung zu den verschiedenen Unterstützungssystemen werden in diesem Kurs am Simulator zwei/drei typische, reale Patientenfälle interaktiv auf Augenhöhe in Kleingruppen bearbeitet. Der Kurs richtet sich an Berufsanfänger wie an erfahrene Kollegen. Voraussetzungen sind die Bereitschaft zur Diskussion über Gewohntes im klinischen Alltag.

Dozenten:
Maria Deja, Berlin
Martin Lange, Berlin
Felix Wegener, Berlin
Stefan Angermair, Berlin
Torsten Schröder, Berlin

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

13:30 – 18:00 Uhr

Industrieausstellung, Bereich D03, RTW der Feuerwehr

Praktischer Workshop
Präklinische Versorgung von Kindern

Simulatorgestützte präklinische Fallszenarien von pädiatrischen Notfällen mit anschließender videounterstützter Nachbesprechung.

Dozenten:
Ellen Heimberg, Tübingen
Aram Mai, Heide
Johannes Büttner, Tübingen
Anneke Schmelzer, München

Maximale Teilnehmerzahl: 10 Teilnehmer
Wissenschaftliches Programm
Donnerstag, 04.12.2014

14:00 – 15:30 Uhr
Saal 1
■ Symposium
Extrakorporaler Gasaustausch bei schwerem ARDS

Vorsitz:
Michael Pfeifer, Regensburg
Rolf Rossaint, Aachen

14:00 – 14:30 Uhr
Indikation zur ECMO bei ARDS
Steffen Weber-Carstens, Berlin

14:30 – 15:00 Uhr
Ultraprotektive Beatmung unter extrakorporaler CO₂ Elimination
Thomas Bein, Regensburg

15:00 – 15:30 Uhr
Transport an ECMO: Voraussetzungen, Indikationen und Ergebnisse
Jens-Christian Schewe, Bonn

14:00 – 15:30 Uhr
Saal 2
■ Symposium
Dekompressionstrepansion - was ist die Evidenz bei...

Vorsitz:
Johannes Woitzik, Berlin
Stefan Schwab, Erlangen

14:00 – 14:30 Uhr
...cerebraler Ischämie?
Rainer Kollmar, Darmstadt

14:30 – 15:00 Uhr
...schwerem Schädel-Hirn-Trauma?
Klaus Zweckberger, Heidelberg

15:00 – 15:30 Uhr
...intracerebraler Blutung?
Jürgen Beck, Bern, Schweiz
14:00 – 15:30 Uhr

Saal 3
■ Symposium
Protokoll-basierte hämodynamische Therapie des kritisch Kranken: Welcher Ansatz hat die beste Evidenz?

Vorsitz:
Andreas Markewitz, Koblenz
Daniel Reuter, Hamburg

14:00 – 14:30 Uhr
Standardmonitoring mit Arterie und ZVK?
Matthias Heringlake, Lübeck

14:30 – 15:00 Uhr
Volumetrisches Monitoring und dynamische Vorlastparameter?
Daniel Reuter, Hamburg

15:00 – 15:30 Uhr
Herzzeitvolumen, DO2, VO2?
Michael Sander, Berlin

14:00 – 15:30 Uhr

Saal 6
■ Symposium Pflege / Physiotherapie
Update Hygiene & Prophylaxe

Vorsitz:
Rolf Dubb, Stuttgart
Katrin Blanck-Köster, Hamburg

14:00 – 14:30 Uhr
Wirksame Mundpflege beim intubierten Patienten
Bernd Ringle, Homburg/ Saar

14:30 – 15:00 Uhr
Thromboseprophylaxe in der Intensivmedizin - sinnvolle Pflegestrategien
Lutz Krüger, Rosenheim

15:00 – 15:30 Uhr
Ist Waschwasser hygienisch noch tragbar?
Franz Sitzmann, Berlin
14:00 – 15:30 Uhr
Saal 8
Symposium
Reanimation im Kindesalter
Vorsitz:
Michael Sasse, Hannover
Florian Hoffmann, München

14:00 – 14:30 Uhr
Lebensbedrohliche kardiale Arrhythmien im Kindesalter
Rainer Kozlik-Feldmann, München

14:30 – 15:00 Uhr
Respiratorische Notfälle
Michael Sasse, Hannover

15:00 – 15:30 Uhr
Trauma im Kindesalter
Florian Hoffmann, München

14:00 – 15:30 Uhr
Saal A
Symposium
Rezertifizierung der Traumazentren - Netzwerke und Spezialzentren nicht mehr wegzudenken
Vorsitz:
Jürgen Piek, Rostock
Sebastian Wutzler, Frankfurt am Main

14:00 – 14:30 Uhr
Traumanetzwerke - was hat sich entwickelt, was hat sich nicht bewährt?
Andreas Seekamp, Kiel

14:30 – 15:00 Uhr
Kontrollparameter und Indikatoren der Qualitätsverbesserung durch Trauma-Netzwerke
Christian Alexander Kühne, Marburg

15:00 – 15:30 Uhr
Wie können wir die Schnittstelle Rettungsdienst / Klinik beim Polytrauma verbessern?
Hans-Georg Jung, Frankfurt
14:00 – 15:30 Uhr

Saal B

Symposium
Interdisziplinäre Versorgung des Schwerbrandverletzten

Vorsitz:
Oliver Rennekampff, Aachen
Martin Kulla, Ulm

14:00 – 14:30 Uhr
Präklinische Versorgung
Axel Ruediger Heller, Dresden

14:30 – 15:00 Uhr
Intensivmedizinische Grundversorgung
Hans-Anton Adams, Hannover

15:00 – 15:30 Uhr
Chirurgische Versorgung
Oliver Rennekampff, Aachen

14:00 – 15:30 Uhr

Saal C

Pro / Con
Aggressive Therapie des cerebralen Vasospasmus: Sinnvoll?

Vorsitz:
Thorsten Steiner, Frankfurt
Jens Fiehler, Hamburg

14:00 – 14:30 Uhr
Pro
Katja E. Wartenberg, Halle

14:30 – 15:00 Uhr
Con
Erdem Güresir, Bonn

15:00 – 15:30 Uhr
Diskussion
**14:00 – 15:30 Uhr**

**Saal D**

■ Symposium

Nierenersatztherapie: Auswahl und Management

Vorsitz:
Peter J. Heering, Solingen
Achim Jörres, Berlin

14:00 – 14:30 Uhr
Timing der Nierenersatztherapie - was bringen neue Biomarker?
Alexander Zarbock, Münster

14:30 – 15:00 Uhr
Verfahrenswahl unter ökonomischen Aspekten?
Vedat Schwenger, Heidelberg

15:00 – 15:30 Uhr
KDIGO Guidelines - Fortschritt in der Qualitäts sicherung bei der Behandlung des ANV?
Peter J. Heering, Solingen

**14:00 – 15:30 Uhr**

**Saal E**

■ Symposium

Neue Möglichkeiten in der Therapie der Sepsis

Vorsitz:
Markus Weigand, Heidelberg
Stefan Kluge, Hamburg

14:00 – 14:30 Uhr
Das 1x1 der chirurgischen Intervention
Wolfram Knoefel, Düsseldorf

14:30 – 15:00 Uhr
Antibiotic Stewardship
Sebastian Lemmen, Aachen

15:00 – 15:30 Uhr
Hämodynamische Stabilisierung
Patrick Meybohm, Frankfurt
Wissenschaftliches Programm
Donnerstag, 04.12.2014

14:00 – 15:30 Uhr
Saal F
■ Pro / Con
Niedermolekulare Heparine als Standard antikoagulative Therapie auf der Intensivstation

Vorsitz:
Christian Putensen, Bonn
Detlef Kindgen-Milles, Düsseldorf

14:00 – 14:30 Uhr
Pro
Sebastian Schellong, Dresden

14:30 – 15:00 Uhr
Con
Helene Häberle, Tübingen

15:00 – 15:30 Uhr
Diskussion

14:00 – 15:30 Uhr
Saal G1
■ Fortbildung
Umgang mit potentiellen Organspendern

Vorsitz:
Dietmar Schneider, Leipzig
Gerold Söffker, Hamburg

14:00 – 14:30 Uhr
Organerhaltende Therapie
Berthold Bein, Kiel

14:30 – 15:00 Uhr
Hirntoddiagnostik
Dietmar Schneider, Leipzig

15:00 – 15:30 Uhr
Indikation und Zustimmung zur Organspende
Norbert Weiler, Kiel
14:00 – 15:30 Uhr

Saal G2
■ Fortbildung
Scores / Qualitätssicherung / Dokumentation

Vorsitz:
Jan-Peter Braun, Hildesheim
Bernhard Zwißler, München

14:00 – 14:30 Uhr
Scores in der Notfallmedizin
Jan-Thorsten Gräsner, Kiel

14:30 – 15:00 Uhr
Scores in der Intensivmedizin
Onnen Mörer, Göttingen

15:00 – 15:30 Uhr
Qualitätsindikatoren der DIVI
Jan-Peter Braun, Hildesheim

14:00 – 15:30 Uhr

Neonatologische Intensivstation in Halle H
■ Praktischer Workshop
Geburt im Rettungswagen


Dozentin:
Manuela Tavares de Sousa, Hamburg

Maximale Teilnehmerzahl: 12 Teilnehmer
**Wissenschaftliches Programm**
**Donnerstag, 04.12.2014**

---

### Saal 1

#### Symposium

**Aktuelles zu EBOLA**

**Vorsitz:**
Marylyn Addo, Hamburg  
Lars Schaade, Berlin

**15:45 – 16:15 Uhr**

**Aktueller Stand des Ebola-Ausbruchs**  
Jonas Schmidt-Chanasit, Hamburg

**16:15 – 16:45 Uhr**

**Vorgehen im Verdachtsfall und Schutzmaßnahmen**  
Lars Schaade, Berlin

**16:45 – 17:15 Uhr**

**Intensivmedizinische Therapie**  
Dominic Wichmann, Hamburg

---

### Saal 2

#### Symposium

**Individuelle Strategien zur Prävention der ventilatorinduzierten Lungenschädigung**

**Vorsitz:**
Hermann Wrigge, Leipzig  
Christian Karagiannidis, Köln

**15:45 – 16:15 Uhr**

**Maßgeschneiderte PEEP-Adjustierung**  
Hermann Wrigge, Leipzig

**16:15 – 16:45 Uhr**

**Was geht noch rein? Individuelle Anpassung des Tidalvolumens**  
Simone Rosseau, Berlin

**16:45 – 17:15 Uhr**

**Keine Beatmung, kein VILI - sind extrakorporale Verfahren die Lösung?**  
Thomas Müller, Regensburg

---
Wissenschaftliches Programm
Donnerstag, 04.12.2014

**15:45 – 17:15 Uhr**

**Saal 3**

- **Symposium**

  S3 Leitlinie - Volumentherapie des septischen Schocks

  **Vorsitz:**
  Gernot Marx, Aachen
  René Wildenauer, Würzburg

  **15:45 – 16:15 Uhr**
  Indikation, Steuerung und Zielparameter
  René Wildenauer, Würzburg

  **16:15 – 16:45 Uhr**
  Evidenz-basierte Therapie mit Kristalloiden
  Christian Waydhas, Essen

  **16:45 – 17:15 Uhr**
  Evidenz-basierte Therapie mit Kolloiden
  Gernot Marx, Aachen

**15:45 – 17:15 Uhr**

**Saal 6**

- **Symposium Pflege / Physiotherapie**

  Intensivpflegemanagement & Patientenorientierung

  **Vorsitz:**
  Katrin Blanck-Köster, Hamburg
  Lothar Ullrich, Münster

  **15:45 – 16:15 Uhr**
  Wertschätzung als Führungsaufgabe
  Katrin Blanck-Köster, Hamburg

  **16:15 – 16:45 Uhr**
  Der Patient im Mittelpunkt - Gesprächsgestaltung während der Visite
  Anke Kany, Heidelberg

  **16:45 – 17:15 Uhr**
  Intensivmedizin und -pflege, Fakten zur Abbildung in DRG und DKR
  Ulrich Krause, Menden
15:45 – 17:15 Uhr

**Saal 8**

■ **Symposium**

Rettungskette Tauchunfall - was ist wichtig für den Notarzt?

**Vorsitz:**
Hendrik Liedtke, Halle
André Gries, Leipzig

15:45 – 16:15 Uhr
Pathophysiologie
Andreas Fichtner, Chemnitz

16:15 – 16:45 Uhr
Präklinische Versorgung
André Gries, Leipzig

16:45 – 17:15 Uhr
Druckkammerbehandlung
Hendrik Liedtke, Halle

15:45 – 17:15 Uhr

**Saal A**

■ **Symposium**

Vom Nierenersatz zum Multiorgan-Support - wo stehen wir?

**Vorsitz:**
Detlef Kindgen-Milles, Düsseldorf
Achim Jöres, Berlin

15:45 – 16:15 Uhr
Hochpermeable Filtration und adsorptive Filter bei Sepsis: Klinischer Benefit oder Spielerei?
Detlef Kindgen-Milles, Düsseldorf

16:15 – 16:45 Uhr
CO₂-Elimination am kontinuierlichem Nierenersatz als Unterstützung einer lungenprotektiven Beatmung
Carsten Willam, Erlangen-Nürnberg

16:45 – 17:15 Uhr
Kombinierte extrakorporale Leber- und Nierenunterstützung auf der Intensivstation
Achim Jöres, Berlin
15:45 – 17:15 Uhr

**Saal B**

- **Symposium**

  Perioperatives Vorgehen bei Patienten mit Gerinnungshemmern

  **Vorsitz:**
  Dietmar Fries, Innsbruck, Österreich
  Marc Maegle, Köln

  15:45 – 16:15 Uhr
  Bridging-Therapie bei Patienten mit neuen oralen Antikoagulanzien (DOAC)?
  Georg Pfanner, Feldkirch

  16:15 – 16:45 Uhr
  Interaktionen von DOAC
  Ingolf Cascorbi, Kiel

  16:45 – 17:15 Uhr
  Bewertung neuer Thrombozytenaggregationshemmer
  Thomas Standl, Solingen

15:45 – 17:15 Uhr

**Saal C**

- **TED Sitzung**

  Gesellschaftliche Rahmenbedingungen intensivmedizinischer Entscheidungen

  **Vorsitz:**
  Andrej Michalsen, Tettnang
  Hugo Van Aken, Münster

  15:45 – 16:15 Uhr
  Verteilungsgerechtigkeit
  Uwe Janssens, Eschweiler

  16:15 – 16:45 Uhr
  Ethische Probleme: Auswirkung eines ökonomischen Anreizsystems
  Fred Salomon, Lemgo

  16:45 – 17:15 Uhr
  Personalprobleme: Auswirkung eingeschränkter Ressourcen
  Norbert Weiler, Kiel
15:45 – 17:15 Uhr

Saal D

■ Symposium
Qualitätssicherung in der Routine

Vorsitz:
Jan-Peter Braun, Hildesheim
Gerhard W. Sybrecht, Homburg

15:45 – 16:15 Uhr
Was bringt die Dokumentation der Qualitätsindikatoren?
Sebastian Wirtz, Barmbek

16:15 – 16:45 Uhr
Was bringt das Peer Review Verfahren?
Elke Muhl, Lübeck

16:45 – 17:15 Uhr
Was bringt die Teilnahme am KISS?
Petra Gastmeier, Berlin

15:45 – 17:15 Uhr

Saal E

■ Symposium
Schweres Schädel-Hirn-Trauma - State of the Art: Intensivbehandlung

Vorsitz:
Andreas Unterberg, Heidelberg
Jan-Peter Jantzen, Hannover

15:45 – 16:15 Uhr
Sedierung bei SHT
Kirstin Engelhard, Mainz

16:15 – 16:45 Uhr
Beatmung des Schädel-Hirn-Trauma-Patienten
Jan-Oliver Neumann, Heidelberg

16:45 – 17:15 Uhr
Operation von Kontusionen
Asita Sarrafzadeh, Genf, Schweiz
Wissenschaftliches Programm
Donnerstag, 04.12.2014

15:45 – 17:15 Uhr
Saal F
■ Symposium
Innovationen in der Infektionstherapie - jetzt schon Standard?

Vorsitz:
Karl-Peter Ittner, Regensburg
Tobias Welte, Hannover

15:45 – 16:15 Uhr
New Antibiotika
Tobias Welte, Hannover

16:15 – 16:45 Uhr
Prolongierte Antibiotikagabe
Alexander Brinkmann, Heidenheim

16:45 – 17:15 Uhr
Therapeutisches Drug Monitoring
Jan Kielstein, Hannover

15:45 – 17:15 Uhr
Saal G1
■ Fortbildung
Problemfälle in der Neurointensivmedizin

Vorsitz:
Jörg Berrouschat, Altenburg
Albrecht Günther, Jena

15:45 – 16:15 Uhr
Antikörpervermittelte Enzephalitiden
Albrecht Günther, Jena

16:15 – 16:45 Uhr
Myasthene Krise und GBS
Jörg Berrouschat, Altenburg

16:45 – 17:15 Uhr
Posteriores reversibles Enzephalopathie-Syndrom
Wolfgang Müllges, Würzburg
15:45 – 17:15 Uhr

Saal G2

■ Fortbildung
Kreislaufinsuffizienz und Schock

Vorsitz:
Markus Ferrari, Wiesbaden
Matthias Heringlake, Lübeck

15:45 – 16:15 Uhr
Rationales Monitoring
Uwe Janssens, Eschweiler

16:15 – 16:45 Uhr
Medikamentöse Therapie der akuten Herzinsuffizienz - ein Update
Michael Buerke, Siegen

16:45 – 17:15 Uhr
Mechanische Kreislaufunterstützung
Markus Ferrari, Wiesbaden

16:00 – 18:00 Uhr

Saal 12

■ Praktischer Workshop
Point of Care Gerinnungsdagnostik


Dozenten:
Daniel Dirkmann, Essen
Alexander Hanke, Hannover
Christian F. Weber, Frankfurt am Main

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von Roche Diagnostics Deutschland GmbH und Tem International GmbH

Saal 13

■ Praktischer Workshop
Bronchoskopie

Theoretische Einführung der Bronchoskopie beim Kind und Erwachsenen, praxistaugliche Übungen am Phantom und Simulator anhand von Fallbeispielen.

Dozenten:
Sascha Klemm, Heidelberg
Cornelius Busch, Heidelberg
Sueha Demirakca, Mannheim
Christopher Neuhaus, Heidelberg

Maximale Teilnehmerzahl: 20 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von KARL STORZ GmbH & Co. KG
16:00 – 18:00 Uhr

Saal 14

■ Praktischer Workshop
Invasive Beatmung

Krankheitsbilder und notwendige Beatmungsstrategien, Beatmungsformen, adjuvante nicht-invasive Unterstützungsmöglichkeiten, visuelle Diskussion.

Dozenten:
Thomas Bein, Regensburg

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Saal 15

■ Praktischer Workshop
Nierenersatztherapie auf der Intensivstation

Einführung und Prinzipien der Nierenersatztherapie, dargestellt an klinischen Fallbeispielen. Verfahren z.B. Genius, Dialyse

Dozenten:
Günther Zick, Kiel
Marcell Böder, Kiel
Lars Seifert, Kiel
Christoph Krüger, Kiel

Maximale Teilnehmerzahl: 18 Teilnehmer

17:30 – 19:00 Uhr

Saal 4

■ Sonderveranstaltung
Mitgliederversammlung

Vollversammlung aller Mitglieder der DIVI

Mit freundlicher Unterstützung von Fresenius Medical Care GmbH
08:00 – 10:00 Uhr

Saal 12

Praktischer Workshop
Nicht-Invasive Beatmung (NIV)


Dozenten:
Jens Geiseler, Gauting
Peter Neumann, Göttingen

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von
Heinen + Löwenstein GmbH & Co. KG

08:00 – 10:00 Uhr

Saal 13

Praktischer Workshop
Bronchoskopie

Theoretische Einführung der Bronchoskopie beim Kind und Erwachsenen, praxisnahe Übungen am Phantom und Simulator anhand von Fallbeispielen.

Dozenten:
Sascha Klemm, Heidelberg
Cornelius Busch, Heidelberg
Sueha Demirakca, Mannheim
Christopher Neuhaus, Heidelberg

Maximale Teilnehmerzahl: 20 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von
KARL STORZ GmbH & Co. KG

Saal 14

Praktischer Workshop
Invasive Beatmung

Krankheitsbilder und notwendige Beatmungsstrategien, Beatmungsformen, adjuvante nicht-invasive Unterstützungsmöglichkeiten, visuelle Diskussion.

Dozent:
Thomas Bein, Regensburg

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer
08:00 – 10:00 Uhr

Saal 15

- **Praktischer Workshop**
  Nierenersatztherapie auf der Intensivstation

Einführung und Prinzipien der Nierenersatztherapie, dargestellt an klinischen Fallbeispielen. Verfahren z.B. Genius, Dialyse.

**Dozenten:**
Marcell Böder, Kiel
Günther Zick, Kiel
Lars Seifert, Kiel
Christoph Krüger, Kiel

Maximale Teilnehmerzahl: 18 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von
Fresenius Medical Care GmbH

---

08:00 – 10:00 Uhr

Saal 17

- **Praktischer Workshop**
  Wundversorgung in der Intensivmedizin

Komplexe Wundversorgungen am offenen Abdomen mit Fisteln und Prolaps verdickter Darmsschlingen, perineal und am offenen Thorax/Mediastinum.

**Dozentin:**
Elke Muhl, Lübeck

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von
KCI Medizinprodukte GmbH

---

UKE, Simulationszentrum Haus Ost 27, Seminarraum. Anfahrt siehe Seite 35

- **Praktischer Workshop**
  Teamorientiertes Reanimationstraining

Teamorientiertes und simulatorunterstütztes Training von Basismaßnahmen, erweiterten Maßnahmen und Kasuistiken der Reanimation von Erwachsenen.

**Dozenten:**
Eva Petermann, Hamburg
Kai Bremer, Hamburg
Martin Ryschka, Hamburg
Malte Issleib, Hamburg

Maximale Teilnehmerzahl: 20 Teilnehmer
Wissenschaftliches Programm
Freitag, 05.12.2014

08:30 – 10:00 Uhr
Saal 1
■ Symposium
Interdisziplinäre Kooperation auf der Intensivstation

Vorsitz:
Christian Waydhas, Essen
Silke Filipovic, Marburg

08:30 – 09:00 Uhr
Intensivmediziner und Pharmakologen
Alexander Brinkmann, Heidenheim

09:00 – 09:30 Uhr
Intensivmediziner und Mikrobiologen
Hendrik Mende, Göppingen

09:30 – 10:00 Uhr
Intensivmediziner und Physiotherapie
Silke Filipovic, Marburg

08:30 – 10:00 Uhr
Saal 2
■ Symposium
COPD und Beatmungsmedizin im Wandel

Vorsitz:
Bernd Schönhofer, Hannover
Rolf Rossaint, Aachen

08:30 – 09:00 Uhr
Pharmakologische Therapie bei akuter Exazerbation
Michael Westhoff, Hemer

09:00 – 09:30 Uhr
Update Nicht-invasive Beatmung in der akuten Exazerbation
Wolfram Windisch, Köln

09:30 – 10:00 Uhr
Weaning-Strategien bei prolongierter Beatmung
Steffen Weber-Carstens, Berlin
08:30 – 10:00 Uhr

Saal 3
■ Symposium
Therapie der intrazerebralen Blutung - gibt es Neuigkeiten?

Vorsitz:
Thorsten Steiner, Frankfurt
Eberhard Uhl, Gießen

08:30 – 09:00 Uhr
Aus der Sicht der Neurologie
Martin Körmann, Erlangen

09:00 – 09:30 Uhr
Aus der Sicht der Neurochirurgie
Berk Orakcioglu, Heidelberg

09:30 – 10:00 Uhr
Triage: Was ist eine desaströse intrazerebrale Blutung?
Rainer Kollmar, Darmstadt

08:30 – 10:00 Uhr

Saal 4
■ Pro / Con
β-Blocker in der Sepsis

Vorsitz:
Niels Riedemann, Jena
Gunnar Elke, Kiel

08:30 – 09:00 Uhr
Pro
Markus Ferrari, Wiesbaden

09:00 – 09:30 Uhr
Con
Michael Buerke, Siegen

09:30 – 10:00 Uhr
Diskussion
08:30 – 10:00 Uhr

Saal 6
■ Symposium Pflege / Physiotherapie
Neonatologische und pädiatrische Intensivpflege

Vorsitz:
Malte Hanelt, Tübingen
Carola Fromm, Stuttgart

08:30 – 09:00 Uhr
Intoxikationen im Kindes- und Jugendalter, welche Patienten benötigen Intensivmedizin?
Wolfgang Dersch, Marburg

09:00 – 09:30 Uhr
Die Respiratorische Insuffizienz im Kindesalter
Malte Hanelt, Tübingen

09:30 – 10:00 Uhr
Ethik - Grenzen und Möglichkeiten der Autonomie
Carola Fromm, Stuttgart

08:30 – 10:00 Uhr

Saal 8
■ Symposium
Dyspnoe beim Kind

Vorsitz:
Thomas Nicolai, München
Michael Sasse, Hannover

08:30 – 09:00 Uhr
Ursache in den oberen Luftwegen: Ursachenspektrum heute
Jürg Hammer, Basel, Schweiz

09:00 – 09:30 Uhr
Technische Möglichkeiten zur Bewältigung von Atemwegsnotfällen: Was ist up-to-date?
Christoph B. Eich, Hannover

09:30 – 10:00 Uhr
Untere Atemwege - Asthma, Bronchiolitis etc: Was gibt es Neues?
Thomas Nicolai, München
08:30 – 10:00 Uhr

Saal A

Symposium
Strukturierung und Finanzierung einer interdisziplinären zentralen Notaufnahme

Vorsitz:
André Gries, Leipzig
Andreas Seekamp, Kiel

08:30 – 09:00 Uhr
Weiterentwicklung ZWB
André Gries, Leipzig

09:00 – 09:30 Uhr
Finanzierungsmodelle
Matthias Brachmann, Düsseldorf

09:30 – 10:00 Uhr
Personal und Infrastruktur
Sebastian Wolfrum, Lübeck

08:30 – 10:00 Uhr

Saal B

Symposium
Seltenere Schockformen

Vorsitz:
Hilmar Prange, Göttingen
Sebastian Reith, Aachen

08:30 – 09:00 Uhr
Anaphylaktischer Schock
Ursula Müller-Werdan, Halle

09:00 – 09:30 Uhr
Neurogener Schock
Hilmar Prange, Göttingen

09:30 – 10:00 Uhr
Schock im Kindesalter
Bernhard Roth, Köln
Wissenschaftliches Programm
Freitag, 05.12.2014

08:30 – 10:00 Uhr

Saal C
■ TED Sitzung
Update - Arzneimitteltherapiesicherheit in der Intensiv- und Notfallmedizin

Vorsitz:
Wolfgang Rascher, Erlangen
Horst Kierdorf, Braunschweig

08:30 – 09:00 Uhr
Intensivmedizin
Heike Hilgarth, Hamburg

09:00 – 09:30 Uhr
Pädiatrische Intensivmedizin
Wolfgang Rascher, Erlangen

09:30 – 10:00 Uhr
Präklinische Notfallmedizin und Notaufnahme
Ruth Koeniger, Bogenhausen

08:30 – 10:00 Uhr

Saal D
■ Symposium
Intensivmedizin braucht den Palliativgedanken

Vorsitz:
Uwe Janssens, Eschweiler
Michael Mohr, Bremen

08:30 – 09:00 Uhr
Intensivmedizin: Von der Allmacht zur Demut
Hilmar Burchardi, Göttingen

09:00 – 09:30 Uhr
Der palliativmedizinische Konsildienst
Friedemann Nauck, Göttingen

09:30 – 10:00 Uhr
Palliative Pflege in der Intensivmedizin
Josefa Günthör, Wien, Österreich
08:30 – 10:00 Uhr

Saal E

■ Symposium
Das autonome Nervensystem - ein vernachlässigter „Key Player“ in der Intensivmedizin?

Vorsitz:
Peter Ringleb, Heidelberg
Andreas Unterberg, Heidelberg

08:30 – 09:00 Uhr
Herz- und Hirn-Interaktion in der Neurologischen Intensivmedizin
Marek Sykora, Heidelberg

09:00 – 09:30 Uhr
Messung der autonomen Funktion in der Intensivmedizin
Christina Haubrich, Aachen

09:30 – 10:00 Uhr
Akute autonome Funktionsstörungen nach Schlaganfall
Jennifer Diedler, Tübingen

08:30 – 10:00 Uhr

Saal F

■ Pro / Con
Omega-3-Fettsäuren parenteral beim kritisch Kranken?

Vorsitz:
Arved Weimann, Leipzig
Thomas Felbinger, München

08:30 – 09:00 Uhr
Pro
Konstantin Mayer, Gießen

09:00 – 09:30 Uhr
Con
Wolfgang H. Hartl, München

09:30 – 10:00 Uhr
Diskussion
08:30 – 10:00 Uhr

Saal G1

■ Fortbildung
Volumenersatz 2014 - Wie gehe ich vor...

Vorsitz:
Bernhard Zwißler, München
Gernot Marx, Aachen

08:30 – 09:00 Uhr
...in der Präklinik und im Schockraum
Matthias Helm, Ulm

09:00 – 09:30 Uhr
...im OP
Matthias Jacob, München

09:30 – 10:00 Uhr
...auf der Intensivstation
Gernot Marx, Aachen

08:30 – 10:00 Uhr

Saal G2

■ Fortbildung
Antiinfektiöse Therapie auf der Intensivstation
-wie breit, wie lang, wie hoch dosiert?

Vorsitz:
Bernd Salzberger, Regensburg
Mathias Pletz, Jena

08:30 – 09:00 Uhr
Antiinfektiöse Therapie in der Sepsis:
Wie breit ist breit genug?
Mathias Pletz, Jena

09:00 – 09:30 Uhr
Wie lange antibiotisch therapieren?
Bernd Salzberger, Regensburg

09:30 – 10:00 Uhr
Antibiotische Therapie beim septischen
Patienten: Wie hoch ist hoch genug?
Julia Langgartner, Regensburg
10:15 – 11:45 Uhr

Saal 1
■ Symposium
Herausforderungen in der täglichen Praxis

Vorsitz:
Markus Ferrari, Wiesbaden
Norbert Weiler, Kiel

10:15 – 10:45 Uhr
Lungenembolie beim postoperativen Patienten
Andreas Walther, Stuttgart

10:45 – 11:15 Uhr
Akutes Koronarsyndrom mit kardiogenem Schock
Sebastian Reith, Aachen

11:15 – 11:45 Uhr
Update Vorhofflimmern auf der Intensivstation
Boris Hoffmann, Hamburg

10:15 – 11:45 Uhr

Saal 2
■ Symposium
Beatmung in speziellen Situationen

Vorsitz:
Hermann Wrigge, Leipzig
Bernd Schönhofer, Hannover

10:15 – 10:45 Uhr
Erhöhter intra-abdomineller Druck - Einstellung der Beatmung
Dierk Schreiter, Leipzig

10:45 – 11:15 Uhr
Beatmung bei neuro-muskulären Erkrankungen?
Bernd Schönhofer, Hannover

11:15 – 11:45 Uhr
NIV in der Palliativmedizin?
Michael Westhoff, Hemer
10:15 – 11:45 Uhr

Saal 3

■ Symposium
Ebola, Vogelgrippe, SARS et al.: Anderen helfen...sich selbst gefährden?

Vorsitz:
Peter Gretenkort, Viersen
Michael Mohr, Bremen

10:15 – 10:45 Uhr
Es ist Pandemie und keiner geht hin
Peter Gretenkort, Viersen

10:45 – 11:15 Uhr
Verantwortung des Arbeitgebers in Risikosituationen
Peter Thomas, Aachen

11:15 – 11:45 Uhr
Aufgabe der Politik bei der Daseinsfürsorge
Annegret E. Schoeller, Berlin

10:15 – 11:45 Uhr

Saal 4

■ Symposium
Organinteraktion in der Sepsis

Vorsitz:
Niels Riedemann, Jena
Tobias Schürholz, Aachen

10:15 – 10:45 Uhr
Herz-Lunge
Michael Buerke, Siegen

10:45 – 11:15 Uhr
Hirn-Lunge
Johannes Bickenbach, Aachen

11:15 – 11:45 Uhr
Leber-Herz
Peter Rosenberger, Tübingen
10:15 – 11:45 Uhr

Saal 6

■ Symposium Pflege / Physiotherapie

Der adipöse Patient

Vorsitz:
Marie-Isabel von Schweinitz, München
Cornelia Lühring, Göttingen

10:15 – 10:45 Uhr
Möglichkeiten und Grenzen der physiotherapeutischen Behandlung
Daniel Marienfeld, Leipzig

10:45 – 11:15 Uhr
Lagerung, was ist zu beachten?
Bernd Ellner, München

11:15 – 11:45 Uhr
Mobilisation, alles schwerer?
Silke Klarmann, Kiel

10:15 – 11:45 Uhr

Saal 8

■ Symposium

Pädiatrische Notfälle - von der Primärversorgung bis auf die Intensivstation

Vorsitz:
Philipp Szavay, Luzern, Schweiz
Gerhard Jorch, Magdeburg

10:15 – 10:45 Uhr
Reanimation: State-of-the-Art Therapie und Algorithmen
Florian Hoffmann, München

10:45 – 11:15 Uhr
Präklinisches Schmerzmanagement
Christoph B. Eich, Hannover

11:15 – 11:45 Uhr
Algorithmen, Thorax- und Abdominaltrauma
Philipp Szavay, Luzern, Schweiz
10:15 – 11:45 Uhr

Saal A

■ Symposium
Notarzt und Kindernotfälle

Vorsitz:
Thomas Nicolai, München
Florian Reifferscheid, Kiel

10:15 – 10:45 Uhr
Wie schätzen Notärzte die Qualität ihrer Versorgung bei Kindernotfällen ein und wie sehen es die Pädiater?
Florian Reifferscheid, Kiel

10:45 – 11:15 Uhr
Neue Tools zur Verbesserung der Patientensicherheit: Was nützen Hilfsmittel zur Dosierung von Medikamenten im Kindesalter?
Jochen Strauß, Berlin

11:15 – 11:45 Uhr
Kleiner Patient, große Aufregung: Wie kann sich der Notarzt auf Kindernotfälle vorbereiten?
Philipp Jung, Lübeck

10:15 – 11:45 Uhr

Saal B

■ Symposium
Trauma-induzierte Koagulopathie

Vorsitz:
Herbert Schöchl, Mattsee, Österreich
Hans-Anton Adams, Hannover

10:15 – 10:45 Uhr
Pathophysiologie und Outcome
Herbert Schöchl, Mattsee, Österreich

10:45 – 11:15 Uhr
Monitoring
Alexander Hanke, Hannover

11:15 – 11:45 Uhr
Fixes Transfusionskonzept vs. zielgerichtete Therapie
Daniel Dirkmann, Essen
10:15 – 11:45 Uhr
Saal C
TED Sitzung
Therapiebegrenzung - eine kritische Analyse anhand von 3 Fällen

Vorsitz:
Fred Salomon, Lemgo
Hilmar Burchardi, Göttingen

10:15 – 10:45 Uhr
Weaningversagen bei schwerer COPD
Simone Rosseau, Berlin

10:45 – 11:15 Uhr
Terminale Herzinsuffizienz
Uwe Janssens, Eschweiler

11:15 – 11:45 Uhr
Tumorerkrankung mit begrenzter Lebenserwartung
Gerald Neitzke, Hannover

10:15 – 11:45 Uhr
Saal D
Symposium
Spezielle Ausbildungsinhalte in der Notaufnahme

Vorsitz:
Christian E. Wrede, Berlin
Dominik Brammen, Magdeburg

10:15 – 10:45 Uhr
Management und Teambildung
Tobias Schilling, Stuttgart

10:45 – 11:15 Uhr
Wie wird die Notfallsonographie gelehrt?
Raoul Breitkreutz, Frankfurt

11:15 – 11:45 Uhr
ATLS, ETC, TEAM oder was sonst?
Michael Müller, Dresden
10:15 – 11:45 Uhr

Saal E

■ Symposium
Enzephalopathien in der Intensivmedizin

Vorsitz:
Hans-Christian Hansen, Neumünster
Frank Erbguth, Nürnberg

10:15 – 10:45 Uhr
Pathophysiologie, Symptomatik und Diagnose der Enzephalopathie
Hans-Christian Hansen, Neumünster

10:45 – 11:15 Uhr
Urämische und septische Enzephalopathie
Christoph Terborg, Hamburg

11:15 – 11:45 Uhr
Hepatische Enzephalopathie
Karin Weißenborn, Hannover

10:15 – 11:45 Uhr

Saal F

■ Symposium
Kritische Situationen im Traumamanagement

Vorsitz:
Felix Walcher, Magdeburg
Martin Kulla, Ulm

10:15 – 10:45 Uhr
Klinische Leitsymptome als „red flags“
Stefan Piatek, Magdeburg

10:45 – 11:15 Uhr
Massenanfall von Verletzten
Gerrit Matthes, Berlin

11:15 – 11:45 Uhr
Reanimation nach Trauma
Stefan Huber-Wagner, München
10:15 – 11:45 Uhr

Saal G1
■ Fortbildung
Extrakorporaler Lungenersatz

Vorsitz:
Michael Quintel, Göttingen
Thomas Müller, Regensburg

10:15 – 10:45 Uhr
Update ARDS-Therapie
Stephan Braune, Hamburg

10:45 – 11:15 Uhr
Extrakorporale Membranoxygenierung
Rolf Dembinski, Bremen

11:15 – 11:45 Uhr
Extrakorporale CO₂-Eliminierung
Thomas Bein, Regensburg

10:15 – 11:45 Uhr

Saal G2
■ Fortbildung
Hygiene - was muss der Intensivmediziner beachten?

Vorsitz:
Béatrice Grabein, München
Falitsa Mandraka, Leverkusen

10:15 – 10:45 Uhr
Multiresistente Keime: Wer muss sich wie „verkleiden“ und was tun, um das Problem zu reduzieren?
Arne Schneidewind, Bonn

10:45 – 11:15 Uhr
Clostridien & Co - Durchfall auf der ICU - Prophylaxe, Isolierung und Therapie
Béatrice Grabein, München

11:15 – 11:45 Uhr
Reduktion von nosokomialen Infektionen: Vom beschichteten Katheter bis zur prophylaktischen Antibiose
Falitsa Mandraka, Leverkusen
10:30 – 12:30 Uhr

Saal 12

■ Praktischer Workshop
Nicht-Invasive Beatmung (NIV)


Dozenten:
Jens Geiseler, Gauting
Peter Neumann, Göttingen

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von Heinen + Löwenstein GmbH & Co. KG

10:30 – 12:00 Uhr

Neonatologische Intensivstation in Halle H

■ Praktischer Workshop
Gefäßzugänge bei Neugeborenen

In diesem Workshop werden die verschiedenen vaskulären Zugangswege beim Neugeborenen vorgestellt. Nach Sichtung der verschiedenen Katheter und Materialien wird am Modell die Zugangsanlage und Fixierung geübt. Dazu gibt es reichlich Tricks und Fallstricke aus der täglichen Praxis.

Dozent:
Thilo Diehl, Hamburg

Maximale Teilnehmerzahl: 12 Teilnehmer
11:00 – 13:00 Uhr

Saal 13

■ **Praktischer Workshop**

Extrakorporale Unterstützung - Herz/Kreislauf

Vermittlung der Theorie und des praktischen Vorgehens bei der extrakorporalen kardiovaskulären Unterstützung. Verfahren z.B. IABP, ECMO.

**Dozenten:**

Matthias Arlt, Bad Nauheim  
Jörg Albers, Mainz

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von
MAQUET Vertrieb und Service Deutschland GmbH

---

Saal 14

■ **Praktischer Workshop**

Primärversorgung des pädiatrischen Notfallpatienten


**Dozenten:**

Michael Sasse, Hannover  
Ralf-Gunter Huth, Mainz

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

---

11:00 – 13:00 Uhr

Saal 15

■ **Praktischer Workshop**

Techniken für den Notfall

Erlernen verschiedener Techniken auch für den Notfall, z.B. Thoraxdrainage, Koniotomie, Intraossärer Zugang.

**Dozenten:**

Holger Künzig, Regensburg  
Michael Bunz, Regensburg  
Katrin Judemann, Regensburg  
Michael Bernhard, Leipzig

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von
Teleflex Medical GmbH und  
VBM Medizintechnik GmbH
11:00 – 13:00 Uhr

Saal 17
■ Praktischer Workshop
Externe Stimulation und Defibrillation des Herzens


Dozenten:
Klaus-Ulrich Berger, Lübeck
Brigitte Osswald, Düsseldorf

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von BIOTRONIK Vertriebs GmbH & Co.KG

12:15 – 13:45 Uhr

Saal 6
■ Symposium Pflege / Physiotherapie
Skill-Mix und interprofessionelle Zusammenarbeit

Vorsitz:
Rolf Dubb, Stuttgart
Ingo Kühn, Jena

12:15 – 12:45 Uhr
Verschiedene Qualifikationen richtig einsetzen
Thomas Van den Hooven, Tübingen

12:45 – 13:15 Uhr
Gemeinsame Fallbesprechung und Visite - so funktioniert's!
Rolf Dubb, Stuttgart

13:15 – 13:45 Uhr
Chancen interprofessioneller Trainings
Marcus Rall, Reutlingen
12:15 – 13:45 Uhr

Saal B

- Industriesymposium
  Antibiotikatherapie der Pneumonie – Update 2014

Vorsitz:
Béatrice Grabein, München
Tobias Welte, Hannover

12:15 – 12:45 Uhr
Epidemiologie und Risikofaktoren
Béatrice Grabein, München

12:45 – 13:15 Uhr
Leitliniengerechtes Management
Mathias Pletz, Jena

13:15 – 13:45 Uhr
Neue Entwicklungen im Bereich der Antibiotikatherapie
Tobias Welte, Hannover

12:15 – 13:45 Uhr

Saal C

- Industriesymposium
  Gerinnungstherapie im Spannungsfeld zwischen Leitlinien und Ökonomie:
  CSL Behring
  Biotherapies for Life™

Vorsitz:
Kai Zacharowski, Frankfurt
Wolfgang Koppert, Hannover

12:15 – 12:45 Uhr
ESA Guidelines zur Gerinnungstherapie
Jens Meier, Linz, Österreich

12:45 – 13:15 Uhr
Praktische Fälle für Sie therapiert und abgerechnet
Stefan Hofer, Heidelberg
André Michel, Hanau

13:15 – 13:45 Uhr
Abgerechnet wird zum Schluss: take home messages
André Michel, Hanau
12:15 – 13:45 Uhr
Saal D

Industriesymposium
Septischer Schock und Purpura fulminans - Das internationale SAPFIRE* Register

* Sepsis Associated Purpura Fulminans International Registry


12:15 – 13:00 Uhr
Septischer Schock und Purpura fulminans in der Pädiatrie
Michael Sasse, Hannover

13:00 – 13:30 Uhr
Septischer Schock und Purpura fulminans bei Erwachsenen
Frank Martin Brunkhorst, Jena

13:30 – 13:45 Uhr
Vorstellung des Registers SAPFIRE*
Frank Martin Brunkhorst, Jena

12:15 – 13:45 Uhr
Saal E

Industriesymposium
Infektiologische Herausforderungen auf der ICU

Vorsitz:
Stefan Kluge, Hamburg

12:15 – 12:25 Uhr
Einführung
Stefan Kluge, Hamburg

12:25 – 12:50 Uhr
Diagnostik und antimykotische Therapie bei Intensivpatienten – Herausforderungen und Lösungen bei dieser besonderen Patientenpopulation
Stefan Kluge, Hamburg

12:50 – 13:15 Uhr
Dosierung von Antimykotika und Antibiotika bei Nierenersatzverfahren
Matthias Kochanek, Köln

13:15 – 13:40 Uhr
Clostridium difficile Enteritis – ein unterschätztes Problem?
Gerd Grellmann, Kreischa

13:40 – 13:45 Uhr
Zusammenfassung und Abschlussbemerkungen
Stefan Kluge, Hamburg
**Industriesymposium**

Update zum sicheren Umgang mit NOAC

**Vorsitz:**
- Paul Kessler, Frankfurt am Main
- Sylvia Haas, München

12:15 – 12:40 Uhr
**Einführung/Die neue S1-Leitlinie**
Paul Kessler, Frankfurt am Main

12:40 – 13:00 Uhr
**Welche Herausforderungen gibt es für den Intensivmediziner?**
Hartmuth Nowak, Bochum

13:00 – 13:20 Uhr
**Aktuelle Daten aus dem NOAC-Register**
Sven Pannach, Dresden

13:20 – 13:40 Uhr
**Praktische Tipps in speziellen klinischen Situationen**
Sylvia Haas, München

13:40 – 13:45 Uhr
**Zusammenfassung**
Sylvia Haas, München

**Symposium**

Prognostik im Koma: Prognose des anoxischen Komas

**Vorsitz:**
- Walter F. Haupt, Köln
- Andreas Ferbert, Kassel

12:15 – 12:45 Uhr
**Die Bewusstseinsstörung im postanoxischen Koma**
Hans-Christian Hansen, Neumünster

12:45 – 13:15 Uhr
**Neurophysiologische Prognostik mit und ohne Hypothermie**
Walter F. Haupt, Köln

13:15 – 13:45 Uhr
**Bildgebung im postanoxischen Koma, PVS und minimally conscious state**
Thomas Els, Bergisch Gladbach
12:15 – 13:45 Uhr
Saal G2
■ Symposium
Das Schädel-Hirn-Trauma in der Notaufnahme

Vorsitz:
Eckhard Rickels, Celle
Karl Kiening, Heidelberg

12:15 – 12:45 Uhr
Bildgebung - was ist nötig?
Bodo Kress, Frankfurt am Main

12:45 – 13:15 Uhr
Der geriatrische Patient
Karl Kiening, Heidelberg

13:15 – 13:45 Uhr
Bedeutung von Biomarkern
Peter Biberthaler, München

12:15 – 13:45 Uhr
Poster Corner
■ E-Poster Präsentation
E-Poster Sitzung II

Vorsitz:
Achim Jörres, Berlin
Dominique Singer, Hamburg

12:15 – 12:22 Uhr
EP/02/01
Verlauf des dialysepflichtigen akuten Nierenversagens bei Patienten auf einer internistischen Intensivstation
M. Schmitz\(^1\), A. Paluckaite\(^1\), E.A. Laufer\(^1\), P.J. Heering\(^1\)
\(^1\)Solingen

12:22 – 12:29 Uhr
EP/02/02
Intermittierende venovenöse Hämodialyse mit regionaler Citratantikoagulation bei Intensivpatienten mit Leberversagen
T. Lahmer\(^1\), M. Messer\(^1\), C. Schnappauf\(^1\), S. Rasch\(^1\), R. Schmid\(^1\), W. Huber\(^1\)
\(^1\)München

12:29 – 12:36 Uhr
EP/02/03
Azidose-Ausgleich in der Neonatologie: Ergebnisse einer nationalen Umfrage
U. Rochwalsky\(^1\), C. Seitz\(^1\), T. Heinzmann\(^1\), J. Pöschl\(^1\), L. Koch\(^1,2\)
\(^1\)Heidelberg, \(^2\)Hamburg

12:36 – 12:43 Uhr
EP/02/04
Hydroxyethylstärke versus Humanalbumin – retrospektive Datenanalyse bei Säuglingen und Kleinkindern mit einem Blutverlust größer 10% in der pädiatrischen Neurochirurgie
J. Pippir\(^1,2\), N. Roewer\(^2\), C. Wunder\(^2\), M.A. Schick\(^2\)
\(^1\)Reutlingen, \(^2\)Würzburg
Analyse der anti-apoptotischen Funktion von miR-155 in LPS-aktivierten Makrophagen

R. De Santis¹, A. Liepelt¹, J.C. Mossanen¹,
A. Dueck², G. Meister², A. Ostareck-Lederer¹,
D.H. Ostareck¹, G. Marx¹
¹Aachen, ²Regensburg

Mögliche Unterdosierung von Linezolid bei kritisch kranken Intensivpatienten

G. Döbbeler¹, J. Zander¹, B. Maier¹, C. Hornuss¹,
C. Neugebauer³, D. Nagel¹, L.M. Holdt¹, M. Bruegel¹,
T. Weig¹, B. Grabein¹, L. Frey¹, D. Teupser¹,
M. Vogeser¹, M. Zoller¹
¹München

Breath Analysis for in Vivo Detection of Pathogens Related to Ventilator-associated Pneumonia in Mechanically Ventilated Intensive Care Patients: A Prospective Pilot-study

R. Beer¹, A. Schiefecker¹, R. Helbok¹, P. Lackner¹,
B. Pflauser¹, G. Broessner¹, E. Schmutzhard⁴,
A. Amann¹, J. Troppmair¹, W. Filipiak¹
¹Innsbruck, Österreich

Die kumulative Flüssigkeitsbilanz ist zur Abschätzung des Flüssigkeitsstatus von Intensivpatienten unbrauchbar - eine prospektive 1-Jahres-Verlaufsuntersuchung

M. Köster¹, A. Vogt¹, H.-B. Hopf¹
¹Langen
12:15 – 13:45 Uhr

Posterbereich

- Posterbegehung

Pädiatrische Intensivmedizin

Vorsitz:
Gerhard Jorch, Magdeburg
Thomas Nicolai, München

P/07/01
Schwere Masern-Pneumonie nach Konzertbesuch - ein Einzelfall?
A. Herz¹, P. Jung¹, C. Härtel¹
¹Lübeck

P/07/02
Cerebral Malaria – a New Theoretical Approach towards its Treatment in African Critical Care
G. Pollach¹
¹Blantyre, Malawi

P/07/03
Verbesserte Spontanatmung durch Einsatz von Isofluran bei erforderlicher tiefer Analgosedierung bei Kindern nach herzchirurgischen Eingriffen
U. Trieschmann¹, U. Becker¹, C. Menzel¹
¹Köln

P/07/04
Präoperative Tracheoskopie bei Neugeborenen mit Verdacht auf tracheoösophageale Fistel (TÖF) und Ösophagusatresie (ÖA)
R.-B. Tröbs¹, V. Sander¹
¹Herne

P/07/05
Planning Critical Care for the Worlds Children - and our Assumptions on their Numbers
G. Pollach¹, F. Namboya¹, C. Pietruck¹
¹Blantyre, Malawi

P/07/06
Differentialdiagnose eines akuten tonisch-klonischen Krampfanfalles: Erstmanifestation einer Epilepsie oder Intoxikation?
M. Hermanns-Clausen¹, R. Katlein¹
¹Freiburg

P/07/07
Diagnostische und therapeutische Einsatzmöglichkeiten einer komplexen elektronischen Kommunikationshilfe mit Augensteuerung – kann die Patientin mehr als wir vermuten?
S. Ell¹², I. Franzen², K. Reiter²
¹Rosenheim, ²München

P/07/08
Akuter Stillstand ohne Warnzeichen in der Pädiatrie: Selten, foudrayant verlaufend und wichtig zu erkennen!
G. Jäger¹, D. Stambach¹
¹St.Gallen, Schweiz

P/07/09
Metapneumovirus als Ursache respiratorischen Versagens mit ECMO-Bedarf bei einem 5-jährigen Patienten
J. Moskovits¹, N. Baumgärtner¹, J. Brand¹, W. Schneider¹
¹Frankfurt am Main
12:15 – 13:45 Uhr

Posterbereich

■ Posterbegehung

Sepsis

Vorsitz:
Herwig Gerlach, Berlin
Yorg Zausig, Regensburg

P/08/01
Einfluss des therapeutischen Drug-Monitorings (TDM) zur Steuerung der Piperacillin/Tazobactam-Therapie bei Intensivpatienten

I.D. Tanev¹, U. Tröger¹, C. Oeinck¹, J. Smid¹, S.M. Bode-Böger¹, A. Schmeißer¹, R.C. Braun-Dullaeus¹
¹Magdeburg

P/08/02
Direkte kardiale Effekte von Inhalationsanästhetika im Vergleich zu Injektionssedativa auf das isolierte septische Rattenherz

H. Busse¹, D. Völsch¹, C. Aumeier¹, M. Gruber¹, B.M. Graf¹, Y. Zausig¹
¹Regensburg

P/08/03
Der Glykokalyx-Bestandteil Syndecan-1 als früher, prognostischer Parameter für das Auftreten von Systemic Inflammatory Response Syndrome (SIRS) / Sepsis und Überleben nach großen, abdominal-chirurgischen Eingriffen

M. Holzmann¹, M. Strunden¹, J. Izbicki¹, A. Goetz¹, K. Heckel¹
¹Hamburg

P/08/04
Blutkulturen bei Patienten mit schwerer Sepsis und septischem Schock – eine Zeitanalyse

J. Schwarzenbacher¹, M. Vollmer¹, C. Scheer¹, M. Gerber¹, M. Gründling¹
¹Greifswald

P/08/05
SDD-Suspension: Auf der Suche nach einer perfekten Lösung

Y. Remane¹, J. Vogel¹, A. Dürrbeck¹, C. Pfeiffer², S. Nolf², H. Gerecke², G. Fassauer², R. Reinhardt², H.G. Feldmeier², R. Frontini²
¹Leipzig, ²Brehna

P/08/06
Procalcitonin vermindert die Funktion der endothelialen Barriere und reduziert Ischämie-induzierte Gefäßneubildung in vitro und in vivo

N.-M. Wagner¹, C. Van Aken¹, A. Butschkau¹, L. Bierhansl¹, J. Seggewiss², B. Vollmar¹, G. Nöldge-Schomburg¹, J.P. Roesner¹
¹Rostock, ²Münster

P/08/07
Butyrylcholinesterase Aktivität als Biomarker für die systemische Entzündungsreaktion bei Sepsis

A.R. Zivkovic¹, K. Schmidt¹, T. Brenner¹, S. Hofer¹
¹Heidelberg

P/08/08
Neutropenic Sepsis in the ICU: Outcome Predictors in a Two Phase Model and Microbiology Findings

J. Kruse¹, P. Enghard¹, T. Jenning¹, A. Jöres¹, M. Oppert²
¹Berlin, ²Potsdam

P/08/09
Impella® Implantation als Rescue Verfahren zur Therapie der septischen Kardiomyopathie

T. Kuhl¹, H.G. Klues¹, A. Bufe¹
¹Krefeld
12:15 – 13:45 Uhr

Posterbereich

■ Posterbegehung
Herz/Kreislauf II

Vorsitz:
Markus Ferrari, Wiesbaden
Gerold Söffker, Hamburg

P/09/01
TIMP-2 und IGFBP-7 eignen sich zur frühzeitigen Detektion einer akuten Nierenfunktionsstörung unter therapeutischer Hypothermie

C. Adler¹, T. Heller¹, F. Schregel¹, S. Baldus¹, H. Reuter¹
¹Köln

P/09/02
Eignet sich die Laktatclearance und der initiale Laktatwert als Outcome Prädiktor bei mit einer Impella® versorgten Patienten im kardiogenen Schock. Single Center Erfahrungen im klinischen Alltag

T. Kuhl¹, H.G. Klues¹, A. Bufe¹
¹Krefeld

P/09/03
Die perioperative Gabe von Hydrokortison zeigt in einem kardiochirurgischen Patientenkollektiv keinen positiven Effekt auf die Inzidenz von postoperativem Vorhofflimmern

T. Ninke¹, T. Hodapp¹, P. Möhnle¹, O. Paul¹, R. Sodian¹, A. Bauer¹, E. Kilger¹
¹München

P/09/04
Einfluss der Thrombozytenaggregationshemmung auf die Blutungsereignisse bei Patienten an veno-arterieller extrakorporaler Membranoxygenierung

D.L. Staudacher¹, P. Biever¹, S. Rombach¹, F. Ramshorn¹, C. Bode¹, T. Wengenmayer¹
¹Freiburg

P/09/05
FREEZE-ME: Fast RhinoChill vs. CaroCooler vs. no early cooling. Early predictors of outcome. Endovascular vs. Zero-invasive vs. surface vs. conservative cooling. Therapeutic vs. mild hypothermia, short vs. long hypothermia, early vs. late rewarming. Neurological follow-up – a medical device study

T. Zellner¹, S. Schulz¹, M. Solka¹, F. Ciolek¹, S. Dirmeier¹, J. Schopohl¹, M. Angstwurm¹
¹München

P/09/06
Rescue arterio-venöse ECMO Implantation bei prolongierter Reanimation eines 51-jährigen Patienten nach akutem Vorderwandinfarkt

H. Haake¹, E. Nothofer¹, J. vom Dahl¹
¹Mönchengladbach

P/09/07
Eine nicht alltägliche Lungenembolie

U. Müller¹, V. Gorstein¹, L. Hebing¹, E. Eirich¹, K.-J. Goerg¹, C. Doberauer¹
¹Köln

P/09/08
„Herford hat Herz“ - Schülerinnen und Schüler erlernen die typischen Symptome des Myokardinfarktes und die Durchführung einer Basisreanimation

S. Grautoff¹
¹Herford
P/09/09
Transcatheter Aortic Valve Implantation: Perioperative Complications, Outcome and Preoperative Risk Adjustment
M. Scherner¹, N. Madershahian¹, S. Ney¹, K. Kuhr¹, T. Rudolph¹, Y.-H. Choi¹, E. Kuhn¹, J. Wippermann¹, T. Wahlers¹
¹Köln

P/09/10
CHESS-R: Post Cardiac-Arrest Hypothermia Evaluation for patients with Shockable and non-Shockable rhythms – Retrospective Study
T. Zellner¹, N. Zellner¹, J. Schopohl¹, M. Angstwurm¹
¹München

P/09/11
„Bridge-to-recovery“ - Implantation einer Impella CPTM bei infarktbedingtem kardiogenem Schock
G. Fröhlich¹, A. Pibernik¹, M. Ferrari¹
¹Wiesbaden

P/09/12
Implantation einer Impella® Pumpe als Therapieoption im schweren kardiogenen Schock aufgrund einer Taku Tsubo Kardiomyopathie
T. Kuhl¹, H.G. Klues¹, A. Bufe¹
¹Krefeld

12:15 – 13:45 Uhr

Posterbereich
Posterbegehung
Notfallmedizin und Trauma II

Vorsitz:
Hans-Anton Adams, Hannover
Felix Walcher, Magdeburg

P/10/01
Präklinische invasive Atemwegssicherung bei traumatischer Tracheal-Eröffnung: Entscheidung pro oder contra?
A.C. Hoppner¹, A. Schwartz², A. Bauer²
¹Heidenheim, ²Ulm

P/10/03
Hand-over Team Training (HOTT) – mehr Sicherheit im Schockraum
H. Trentzsch¹, A. Zech¹, B. Sandmeyer¹, T. Hammer², J. Zwingmann², S. Prückner², P. Strohm², M. Lazarovici¹
¹München, ²Freiburg

P/10/04
C. Schöneberg¹, M.D. Kauther¹, B. Hußmann¹, J. Keitel¹, D. Schmitz², S. Lendemans¹
¹Essen

P/10/05
Brauchen wir wirklich keine Druckkammern mehr zur Behandlung der CO Intoxikation?
M. Euler¹, J. Schneppendahl², M. Hambüchen², J. Scheer¹, M. Wild³, J. Windolf²
¹Solingen, ²Düsseldorf, ³Darmstadt
P/10/06
Geriatrische Patienten mit akutem Nierenversagen im Notfallzentrum
**T. Brünnler¹, F. Rockmann¹, G. Dirig³, U. Hoffmann¹**
¹Regensburg

P/10/07
Der “PRESEP-Score” – Ein Scoringsystem zur Identifizierung septischer Patienten in der prähospitalen Notfallmedizin
**O. Bayer¹, D. Schwarzkopf³, C. Stumme¹,**
A. Stacke¹, Y. Sakr¹, F. Bloos¹, C. Hohenstein¹,
B. Kabisch¹, J. Reichel¹, K. Reinhart¹, J. Winning¹
¹Jena

P/10/08
Einfluss des schweren Schädel-Hirn-Traumas auf die posttraumatische Entzündungsreaktion
**M. Kern¹, T. Lustenberger¹, B. Relja¹, I. Marzi¹**
¹Frankfurt am Main

P/10/09
Observation des Schockraummanagement in der Zentralen Notaufnahme (OSERVe-Studie)
**M. Bernhard¹, S. Koch¹, A. Ramshorn-Zimmer¹,**
T. Hartwig¹, A. Gries¹
¹Leipzig

P/10/10
Suprageriatrische Patienten in Zentralen Notaufnahmen: Vergleich zweier europäischer universitärer Notfallzentren
**A. Ramshorn-Zimmer¹, K. Klingberg², M. Bernhard¹,**
A. Exadaktylos², A. Gries¹
¹Leipzig, ²Bern, Schweiz

P/10/11
Kann Fall-basiertes online Lernen in der Notfallsonographie Präsenzzeiten vermindern?
**S. Haunhorst¹, S. Sinnathurai¹, D. Hempe³,**
T. El Ansari³, S. Schellhaas⁴, F. Heringer⁵,
R. Breitkreutz²
¹Mönchengladbach, ²Mainz, ³Siegen, ⁴Darmstadt, ⁵Frankfurt am Main

P/10/12
Point-of-care Bestimmung der Prothrombinzeit mittels CoaguChek® bei präklinischen Notfalleinsätzen
**C. Beynon¹, A.A. Erk¹, S. Mohr¹, E. Popp¹**
¹Heidelberg

P/10/13
Ergebnisse einer prospektiven Beobachtungsstudie der Schwenkbett-Therapie (Rotorest®) beim Schwerverletzten mit Thoraxtrauma über einen 3-Jahreszeitraum
**P. Störmann¹, K. Sturm¹, T. Lustenberger¹, H. Wyen¹,**
S. Wutzler¹, I. Marzi¹
¹Frankfurt am Main
12:15 – 13:45 Uhr

Posterbereich

Posterbegehung
Verschiedenes II

Vorsitz:
Hans-Jörg Busch, Freiburg
Arved Weimann, Leipzig

P/11/01
DIC-Score und Mortalität bei kritisch kranken Patienten mit Leberzirrhose
A. Drolz1, T. Horvatits1, K. Rutter1, R. Kevin1, S. Kluge1, V. Fuhrmann1
1Hamburg

P/11/02
Physostigmin (Anticholium®) – Einsatz bei unklaren Vigilanzstörungen und kognitiver Dysfunktion beim ICU-Patienten
E. Barth1, B. Zujalovic1, K. Wagner1, M. Georgieff1, H. Bracht1
1Ulm

P/11/03
Endoskopie unter Notfall-OP-Bereitschaft bei aorto-intestinaler Fistel: Herleitung einer SOP aus Klinik, Literatur und Leitlinien
C. Möllenhoff1, A. Katsargyris1, B. Scholz1, K.-T. Steurer1, E.L. Verhoeven1
1Nürnberg

P/11/04
Suizidale Laugenverätzung mit initial scheinbar blandem, aber schließlich unerwartet letalen Ausgang
S.M. Geith1, R. Pfabi1, M. Bajboui1, P. Jungmann1, B. Konukiewitz1, J. Kleeff1, F. Eyer1
1München

P/11/05
„Postoperative Information für Patienten mit VAD Implantation“ auf der Intensivstation Herz-und Gefäßchirurgie am Universitätsspital Zürich
I. Weber1, C. Karde1, G. Brenner1
1Zürich, Schweiz

P/11/06
Bromazepam-Intoxikation im Alter - für den Intensivmediziner (k)ein Problem?
R. Katlein1, M. Hermanns-Clausen1
1Freiburg

P/11/07
Neue Mitarbeiter auf der Intensivstation – eine Herausforderung für Fort- und Weiterbildung
U. Müller1, U. Walter1, C. Ballas1, G. Schuler1
1Leipzig

P/11/08
Leberwerterhöhung auf der Intensivstation: Sekundär sklerosierende Cholangitis – eine unterschätzte Ursache?
J. Hartl1, D. Hoyer1, S. Lang1, G. Kirchner1, J. Langgartner1
1Regensburg

P/11/09
63 jährige Patientin mit Herz-Kreislauf-Stillstand bei Myxödem-Koma unter Hashimoto-Thyreoditis und einhergehender Keto-Acidose bei Erstmanifestation eines Diabetes mellitus Typ I im Sinne eines polyglandulären Auto-Immun-Syndroms (PAS) Typ IV
P. Müller-Nolte1, M. Zwinger1, R. Weber1, M.R. Schulze1
1Schwalmstadt
P/11/10
Der sonographisch gesteuerte „Serratus Plane Block“ - ein alternatives Analgesieverfahren bei schwerem Thoraxtrauma
J. Achenbach¹, M. Schott¹, A. Raymann¹, B. Babakhani¹, J.-P. Jantzen¹
¹Hannover

P/11/11
Die Implementierung der Ergotherapie auf den chirurgischen Intensivstationen der Uniklinik Freiburg. Von der Befristung zum festen Bestandteil der Stationen
A. Bey¹
¹Freiburg

P/11/12
45 plus – „Wir sind die Zukunft!“ Erleben des Arbeitsalltages Pflegender auf der Intensivstation: eine qualitative Studie
C. Karde¹, P.D.R. Spirig¹
¹Zürich

13:30 – 15:30 Uhr
Saal 12
Praktischer Workshop
Stresserleben und Balance im beruflichen Alltag

Im intensivmedizinischen Alltag werden immer wieder sowohl belastende Situationen als auch ein insgesamt erhöhtes Stressniveau erlebt. Im Workshop geht es um die Erforschung der möglichen Ursachen und individuellen Folgen und um die Möglichkeiten kurzfristiger (Selbst-) Interventionen für mehr Balance.

Dozent:
Lutz Wodtke, Kirchzarten

Maximale Teilnehmerzahl: 20 Teilnehmer
13:30 – 15:30 Uhr

Saal 13

Praktischer Workshop
Extrakorporale Unterstützung - Herz/Kreislauf

Vermittlung der Theorie und des praktischen Vorgehens bei der extrakorporalen kardiovaskulären Unterstützung. Verfahren z.B. IABP, ECMO.

Dozenten:
Matthias Arlt, Bad Nauheim
Jörg Albers, Mainz

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von MAQUET Vertrieb und Service Deutschland GmbH

13:30 – 15:30 Uhr

Saal 14

Praktischer Workshop
Schockraumversorgung des pädiatrischen Notfallpatienten

Pädiatrisches Schockraummanagement, geeignete Diagnostik & Therapie, gezieltes Monitoring, etc.

Dozenten:
Michael Sasse, Hannover
Ralf-Gunter Huth, Mainz

Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Mit freundlicher Unterstützung von Teleflex Medical GmbH und VBM Medizintechnik GmbH
13:30 – 15:30 Uhr

**Saal 17**

- **Praktischer Workshop**
  Externe Stimulation und Defibrillation des Herzens


  **Dozenten:**
  Klaus-Ulrich Berger, Lübeck
  Brigitte Osswald, Düsseldorf

  Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

  Mit freundlicher Unterstützung von BIOTRONIK Vertriebs GmbH & Co.KG

---

14:00 – 15:30 Uhr

**Saal 1**

- **Symposium**
  Die besten Publikationen 2014

  **Vorsitz:**
  Andreas Unterberg, Heidelberg
  Tobias Welte, Hannover

  14:00 – 14:30 Uhr
  **Intensivmedizin**
  Tobias Welte, Hannover

  14:30 – 15:00 Uhr
  **Neuromedizin**
  Hagen Huttner, Erlangen

  15:00 – 15:30 Uhr
  **Notfallmedizin**
  Andreas Bohn, Münster
14:00 – 15:30 Uhr

Saal 2

Symposium

Update Weaning

Vorsitz:
Bernd Schönhofer, Hannover
Michael Quintel, Göttingen

14:00 – 14:30 Uhr
Einfaches Weaning - wirklich einfach?
Onnen Möger, Göttingen

14:30 – 15:00 Uhr
Fehler und Fallstricke beim Weaning
Thomas Barchfeld, Schmallenberg

15:00 – 15:30 Uhr
Welche Patienten gehören ins Weaning-Zentrum?
Bernd Schönhofer, Hannover

14:00 – 15:30 Uhr

Saal 3

Symposium

S3-Leitlinie Künstliche Ernährung in der Intensivmedizin

Vorsitz:
Michael Adolph, Tübingen
Klaus Notz, Reutlingen

14:00 – 14:30 Uhr
Energiebedarf
Michael Adolph, Tübingen

14:30 – 15:00 Uhr
Metabolisches Monitoring
Wolfgang H. Hartl, München

15:00 – 15:30 Uhr
Immunonutrition
Thomas Felbinger, München
14:00 – 15:30 Uhr
Saal 4
■ Symposium
Abdominelle Probleme in der Sepsis

Vorsitz:
Peter Rosenberger, Tübingen
Tobias Schürholz, Aachen

14:00 – 14:30 Uhr
SDD: Sinnvoll oder nicht?
Simone Scheithauer, Göttingen

14:30 – 15:00 Uhr
Abdominelles Kompartmentsyndrom:
Wichtig oder überschätzt?
Dierk Schreiter, Leipzig

15:00 – 15:30 Uhr
Clostridium Difficile: Die zunehmende Bedrohung
Axel Nierhaus, Hamburg

14:00 – 15:30 Uhr
Saal 6
■ Symposium Pflege / Physiotherapie
Spezielle Pflegestrategien und Praxisbeispiele

Vorsitz:
Tilmann Müller-Wolff, Ludwigsburg
Ingo Kühn, Jena

14:00 – 14:30 Uhr
Pflegekompetenzen bei der ECMO
Katrin Gerlach, Ludwigsburg

14:30 – 15:00 Uhr
Vermeidung von Komplikationen bei frühen
Mobilisationsstrategien
Peter Nydahl, Kiel

15:00 – 15:30 Uhr
Hypothermie als Pflegekompetenzen
Antje Hähnel, Siegburg
**14:00 – 15:30 Uhr**

**Saal 8**

*Symposium*

Klinische Abläufe nach erfolgreicher Reanimation

Vorsitz:
Uwe Kreimeier, München
Hans-Jörg Busch, Freiburg

14:00 – 14:30 Uhr

**Bildgebung in der frühen klinischen Phase**
(Sono, Echo, CT)

Hans-Jörg Busch, Freiburg

14:30 – 15:00 Uhr

**Fallstricke bei der Beatmungstherapie**

Holger Herff, Köln

15:00 – 15:30 Uhr

**Mechanische Unterstützungsverfahren - wann und wo sollten wir va-ECMO einsetzen?**

Stephan Prückner, München

---

**14:00 – 15:30 Uhr**

**Saal A**

*Symposium*

Intensivmedizin in Druckkammern - Möglichkeiten und Grenzen

Vorsitz:
Dietmar Schneider, Leipzig
Björn Jüttner, Hannover

14:00 – 14:30 Uhr

**Sinn und Unsinn von Intensivtransporten zur HBO**

Björn Jüttner, Hannover

14:30 – 15:00 Uhr

**Intoxikation mit Kohlenmonoxid**

Holger Schöppenthau, Murnau

15:00 – 15:30 Uhr

**Nekrotisierende Weichteilinfektionen - (K)eine Indikation zur HBO!?**

Andreas Fichtner, Chemnitz
14:00 – 15:30 Uhr

Saal B

■ Symposium
Trauma-induzierte Koagulopathie - wo stehen wir heute?

Vorsitz:
Frank Hildebrand, Aachen
Michael Spannagl, München

14:00 – 14:30 Uhr
Gerinnungsstudie der DIVI – was passiert 2 Jahre danach?
Sven Lendemans, Essen

14:30 – 15:00 Uhr
Empfehlungen zur Point of Care Diagnostik beim Polytrauma
Christian F. Weber, Frankfurt am Main

15:00 – 15:30 Uhr
Fixed ratio Transfusion – besser als „nichts“?
Marc Maegle, Köln

14:00 – 15:30 Uhr

Saal C

■ TED Sitzung
Bildgebung der Lunge beim Intensivpatienten

Vorsitz:
Dirk Schädler, Kiel
Raoul Breitkreutz, Frankfurt

14:00 – 14:30 Uhr
Sonographie der Lunge - geht doch
Raoul Breitkreutz, Frankfurt

14:30 – 15:00 Uhr
Thoraxröntgen oder lieber gleich ein CT
Dirk Schädler, Kiel

15:00 – 15:30 Uhr
Bildgebung der Lunge von der Morphologie zur Funktion
Thomas Muders, Bonn
14:00 – 15:30 Uhr

Saal D
■ Symposium
Ethische Probleme

Vorsitz:
Jürgen Meixensberger, Leipzig
Andreas Ferbert, Kassel

14:00 – 14:30 Uhr
Was tun, wenn ein Betreuer ärztlicherseits nicht indizierte Lebensverlängerung einfordert?
(3 Fallberichte und Problemanalyse)
Frank Erbguth, Nürnberg

14:30 – 15:00 Uhr
Grenzbereiche neurochirurgischer Indikationsstellung oder: über die Verwerflichkeit chirurgischer Eingriffe
Hans-H. Steiner, Nürnberg

15:00 – 15:30 Uhr
Selbstbestimmung und ärztliche Indikation am Lebensende
Gunnar Duttge, Göttingen

14:00 – 15:30 Uhr

Saal E
■ Symposium
Status Epilepticus

Vorsitz:
Christian Elger, Bonn
Julian Bösel, Heidelberg

14:00 – 14:10 Uhr
Neue Leitlinien
Christian Elger, Bonn

14:10 – 14:40 Uhr
Nonkonvulsiver Status Epilepticus
Florian Weissinger, Berlin

14:40 – 15:10 Uhr
Volatile Anästhetika in der Behandlung des refraktären Status
Julian Bösel, Heidelberg
14:00 – 15:30 Uhr

Saal F

- Symposium
Leberversagen und Wartelisten

Vorsitz:
Hartmut Hans-Jürgen Schmidt, Münster
Axel Rahmel, Frankfurt am Main

14:00 – 14:30 Uhr
Organspende von 1989-2014 in Deutschland - was macht Spanien anders?
Hans Lilie, Halle

14:30 – 15:00 Uhr
Leberwartelisten und Ranking
Axel Rahmel, Frankfurt am Main

15:00 – 15:30 Uhr
Definition von Organunterstützungsverfahren
Steffen Mitzner, Rostock

14:00 – 15:30 Uhr

Saal G1

- Fortbildung
Beatmung

Vorsitz:
Bernhard Zwißler, München
Simone Rosseau, Berlin

14:00 – 14:30 Uhr
Atemwegszugänge und Vermeidung von Komplikationen
Arnd Timmermann, Berlin

14:30 – 15:00 Uhr
Standardeinstellungen
Simone Rosseau, Berlin

15:00 – 15:30 Uhr
Protektive Beatmung - was ist das und wann wird sie angewendet?
Christian Putensen, Bonn
14:00 – 15:30 Uhr
Saal G2
★ Fortbildung
Der polytraumatisierte Patient in der Notaufnahme

Vorsitz:
Andreas Seekamp, Kiel
Axel Franke, Koblenz

14:00 – 14:30 Uhr
Prioritätenorientiertes Vorgehen bei perforierenden Verletzung am Körperstamm: Stopp the bleeding - und sonst?
Christoph Güsgen, Koblenz

14:30 – 15:00 Uhr
Diagnostik und Notfallversorgung von Wirbelsäulenverletzungen: Was, wann, wo?
Matthias Münzberg, Ludwigshafen

15:00 – 15:30 Uhr
Notfallmanagement bei Beckenverletzungen: Wann Sheeting, Fixateur und Angiografie?
Axel Franke, Koblenz

14:00 – 15:30 Uhr
Neonatologische Intensivstation in Halle H
★ Praktischer Workshop
Geburt im Rettungswagen


Dozentin:
Manuela Tavares de Sousa, Hamburg

Maximale Teilnehmerzahl: 12 Teilnehmer
Wissenschaftliches Programm
Freitag, 05.12.2014

15:45 – 17:15 Uhr

Saal 1
■ Symposium
Hot Topics

Vorsitz:
Andreas Unterberg, Heidelberg
Norbert Weiler, Kiel

15:45 – 16:15 Uhr
Selen und Procalcitonin bei Sepsis - Ergebnisse der SISPCT-Studie
Frank Bloos, Jena

16:15 – 16:45 Uhr
Behandlung von Ebola-Patienten auf der Intensivstation
Dominic Wichmann, Hamburg

16:45 – 17:15 Uhr
S3-Leitlinie Volumentherapie
Gernot Marx, Aachen

15:45 – 17:15 Uhr

Saal 2
■ Symposium
Atemwegsmanagement des Intensivpatienten

Vorsitz:
Christian Karagiannidis, Köln
Michael Quintel, Göttingen

15:45 – 16:15 Uhr
Die schwierige Intubation auf der Intensivstation
York Zausig, Regensburg

16:15 – 16:45 Uhr
Punktionstracheotomie im Spannungsfeld der Indikation und Akutkomplikation
Michael Quintel, Göttingen

16:45 – 17:15 Uhr
Spätkomplikationen von Intubation und Tracheotomie
Dierk Schreiter, Leipzig
15:45 – 17:15 Uhr
Saal 4
■ Symposium
Multiresistente Keime: Was können wir tun?

Vorsitz:
Axel Nierhaus, Hamburg
Sebastian Lemmen, Aachen

15:45 – 16:15 Uhr
Prävention: Notwendiges, Mögliches und Überflüssiges
Simone Scheithauer, Göttingen

16:15 – 16:45 Uhr
Antimikrobielle Strategie 2014
Béatrice Grabein, München

16:45 – 17:15 Uhr
Was tun bei Acinetobacter, VRE und MRGN
Stefan Reuter, Leverkusen

15:45 – 17:15 Uhr
Saal 6
■ Symposium Pflege / Physiotherapie
Kernkompetenzen der Intensivpflege

Vorsitz:
Karsten Gehmlich, Marburg
Thomas Van den Hooven, Tübingen

15:45 – 16:15 Uhr
Pflegerische Besonderheiten bei Organspende
Karsten Gehmlich, Marburg

16:15 – 16:45 Uhr
Strukturierte Krisenintervention als Pflegestrategie – was können wir leisten?
Maria Brauchle, Innsbruck, Österreich

16:45 – 17:15 Uhr
Humor in der Intensivtherapie – Humor ist, wenn man trotzdem lacht!
Matthias Prehm, Hamburg
15:45 – 17:15 Uhr

Saal 8
symposium
Aktuelles zur Polytrauma-Versorgung

Vorsitz:
Jürgen Meixensberger, Leipzig
Sebastian Wutzler, Frankfurt am Main

15:45 – 16:15 Uhr
Weiterentwicklung der Polytraumadefinition
Rolf Lefering, Köln

16:15 – 16:45 Uhr
Scoring beim Polytrauma und praktische Konsequenzen
Hendrik Wyen, Frankfurt am Main

16:45 – 17:15 Uhr
Präklinisches Atemwegsmanagement
Christian Byhahn, Oldenburg

15:45 – 17:15 Uhr

Saal A
Symposium
Taktische Medizin - vom Sanitätsdienst lernen

Vorsitz:
Lorenz Lampl, Ulm
Hans-Anton Adams, Hannover

15:45 – 16:15 Uhr
Einsatzvorbereitende Ausbildung für Ärzte der Bundeswehr
Matthias Helm, Ulm

16:15 – 16:45 Uhr
Invasive Notfallmaßnahmen durch nicht-ärztliches Personal?
Florent Josse, Ulm

16:45 – 17:15 Uhr
Ziviler Terror mit konventionellen Waffen - was muss der Rettungsdienst wissen?
Phillip Fischer, Bonn
15:45 – 17:15 Uhr

Saal B

- Symposium
Spezielle hämostaseologische Herausforderungen

Vorsitz:
Doris Fischer, Frankfurt am Main
Hilmar Prange, Göttingen

15:45 – 16:15 Uhr
Geburtshilfliche Blutungen
Holger Maul, Hamburg

16:15 – 16:45 Uhr
Blutungen im Kindesalter
Doris Fischer, Frankfurt am Main

16:45 – 17:15 Uhr
Schlaganfall
Jan Liman, Göttingen

15:45 – 17:15 Uhr

Saal C

- TED Sitzung
Indikation zum Extracorporal Life Support (ECLS) - wer profitiert? Und wer nicht?

Vorsitz:
Andreas Markewitz, Koblenz
Nils Haake, Kiel

15:45 – 16:15 Uhr
Dekompensierte Herzinsuffizienz und postoperatives Low-Cardiac Output Syndrom?
Nils Haake, Kiel

16:15 – 16:45 Uhr
Einsatz bei der Reanimation?
Stefan Klotz, Lübeck

16:45 – 17:15 Uhr
Einsatz im septischen Schock
Henning Ebelt, Erfurt
15:45 – 17:15 Uhr

**Saal D**

■ Symposium
Akutes Leberversagen im Kindesalter

**Vorsitz:**
Ulrich Baumann, Hannover
Thomas Becker, Kiel

15:45 – 16:15 Uhr
Metabolische Erkrankungen
Ulrich Baumann, Hannover

16:15 – 16:45 Uhr
Neonatales Leberversagen
Peter Friedrich Hoyer, Essen

16:45 – 17:15 Uhr
Living Related? - Status der Organspende beim Kind
Thomas Becker, Kiel

15:45 – 17:15 Uhr

**Saal E**

■ Symposium
Update Neuromedizin

**Vorsitz:**
Manfred Kaps, Gießen
Karl Kiening, Heidelberg

15:45 – 16:15 Uhr
Venöse Erkrankungen des Gehirns
Erwin Stolz, Saarbrücken

16:15 – 16:45 Uhr
Meningitis / Enzephalitis
Jörg Weber, Klagenfurt, Österreich

16:45 – 17:15 Uhr
Sedierung und Delirmanagement bei Neuro-Intensivpatienten
Christian Dohmen, Köln
15:45 – 17:15 Uhr
Saal F
■ Symposium
“Crystal Meth”, “Spice”, “Liquid Ecstasy” und weitere Mode-Drogen: Update TOXIDROME

Vorsitz:
Christian E. Wrede, Berlin
Karl-Peter Ittner, Regensburg

15:45 – 16:15 Uhr
Pharmakologie
Karl-Peter Ittner, Regensburg

16:15 – 16:45 Uhr
Herausforderung für den Notarzt
Malte Issleib, Hamburg

16:45 – 17:15 Uhr
Herausforderung für die Notaufnahme
Christian E. Wrede, Berlin

15:45 – 17:15 Uhr
Saal G1
■ Fortbildung
Sepsis - Schwere Sepsis - Septischer Schock

Vorsitz:
Matthias Kochanek, Köln
Josef Briegel, München

15:45 – 16:15 Uhr
Pathophysiologie, Epidemiologie und Diagnostik
Frank Martin Brunkhorst, Jena

16:15 – 16:45 Uhr
Grundzüge der antiinfektiven Therapie
Maria Deja, Berlin

16:45 – 17:15 Uhr
Stellenwert adjunktiver Therapiemaßnahmen
Josef Briegel, München
15:45 – 17:15 Uhr

**Saal G2**

- **Fortbildung**
  Oligurie und Anurie

  **Vorsitz:**
  Wilfred Druml, Wien, Österreich
  Horst Kierdorf, Braunschweig

  15:45 – 16:15 Uhr
  **Das kardiorenale Syndrom**
  Peter J. Heering, Solingen

  16:15 – 16:45 Uhr
  **Biomarker bei akutem Nierenversagen**
  Michael Joannidis, Innsbruck, Österreich

  16:45 – 17:15 Uhr
  **Nierenersatztherapie 2014 - ein Update**
  Horst Kierdorf, Braunschweig

16:00 – 18:00 Uhr

**Saal 12**

- **Praktischer Workshop**
  Aktives Führungshandeln entlastet das Team und den Einzelnen

  **Dozent:**
  Werner Fleischer, Hamburg

  Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer
Notizen

[Blank Page]

Notizen

[Blank Page]
Sponsoren und Partner
DIVI 2014


Gold Sponsor

Silber Sponsoren

Sponsoren
Sponsoren und Partner
DIVI 2014

Die Veranstalter danken zudem den Partnern, die den DIVI 2014 durch ihre Kooperation unterstützt haben.

Berufsfeuerwehr Hamburg und Bundeswehr:
Ausstellungen in Halle H und Vorführung nachgestellter Einsatzsituationen.

Kongressmaterialien:

Abstract CD:

Bereitstellung der Teilnehmerausweise, Lanyards und Ausweishüllen:

Kongress App:

Braun

Loungebereiche:

brainLight.

STUDIO ANTTI E
Transparenzvorgabe gemäß FSA-Kodex und AKG-Richtlinien

Gemäß den Vorgaben der FSA (Freiwillige Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie e.V.) müssen die Bedingungen und der Umfang der Unterstützung von Mitgliedsunternehmen den Kongressteilnehmern gegenüber sowohl bei der Kongressankündigung als auch -durchführung transparent dargestellt werden.

Gemäß den Richtlinien des AKG (Arzneimittel und Kooperation im Gesundheitswesen e.V.) müssen die Mitgliedsunternehmen darauf hinwirken, dass ihre Unterstützung sowohl bei der Kongressankündigung als auch -durchführung vom Veranstalter offengelegt wird.


Bei den nachfolgend genannten Industriepartnern informieren wir über deren Gesamtunterstützung im Rahmen des DIVI Kongresses 2014 gemäß ihrer Mitgliedschaft im FSA bzw. AKG:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Industriepartner</th>
<th>Unterstützung</th>
<th>Summe</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Astellas Pharma GmbH (FSA)</td>
<td>Ausstellung/Sponsoring</td>
<td>37.200 €</td>
</tr>
<tr>
<td>AstraZeneca GmbH (FSA)</td>
<td>Sponsoring</td>
<td>24.300 €</td>
</tr>
<tr>
<td>Baxter Deutschland GmbH (FSA)</td>
<td>Sponsoring</td>
<td>20.000 €</td>
</tr>
<tr>
<td>Bayer Healthcare Deutschland (FSA)</td>
<td>Ausstellung/Sponsoring</td>
<td>26.300 €</td>
</tr>
<tr>
<td>Boehringer Ingelheim Pharma GmbH &amp; Co KG (FSA)</td>
<td>Ausstellung/Sponsoring</td>
<td>23.240 €</td>
</tr>
<tr>
<td>Dr. Franz Köhler Chemie GmbH (AKG)</td>
<td>Ausstellung</td>
<td>12.600 €</td>
</tr>
<tr>
<td>Ferring Arzneimittel GmbH (AKG)</td>
<td>Ausstellung</td>
<td>1.890 €</td>
</tr>
<tr>
<td>Fresenius Kabi Deutschland GmbH</td>
<td>Ausstellung</td>
<td>50.100 €</td>
</tr>
<tr>
<td>Fresenius Medical Care (AKG)</td>
<td>Ausstellung</td>
<td>6.780 €</td>
</tr>
<tr>
<td>Gambro Hospal GmbH (FSA)</td>
<td>Ausstellung/Sponsoring</td>
<td>23.780 €</td>
</tr>
<tr>
<td>GILEAD Sciences GmbH (FSA)</td>
<td>Ausstellung</td>
<td>1.890 €</td>
</tr>
<tr>
<td>Mitsubishi Tanabe Pharma GmbH (AKG)</td>
<td>Ausstellung</td>
<td>7.875 €</td>
</tr>
<tr>
<td>MSD SHARP &amp; DOHME GMBH (FSA)</td>
<td>Ausstellung/Sponsoring</td>
<td>27.560 €</td>
</tr>
<tr>
<td>Novartis Pharma GmbH (FSA)</td>
<td>Sponsoring-Leistung, gesamt</td>
<td>18.120 €</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Sponsoring „Kongress App“</td>
<td>12.000 €</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Ausstellungsfläche</td>
<td>2.520 €</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Anzeige im Hauptprogramm</td>
<td>3.600 €</td>
</tr>
<tr>
<td>ORION PHARMA GmbH (AKG)</td>
<td>Ausstellung/Sponsoring</td>
<td>50.100 €</td>
</tr>
<tr>
<td>Pfizer Pharma GmbH (FSA)</td>
<td>Ausstellung/Sponsoring</td>
<td>27.600 €</td>
</tr>
<tr>
<td>ratiopharm GmbH (FSA)</td>
<td>Ausstellung</td>
<td>1.890 €</td>
</tr>
<tr>
<td>Serumwerk Bernburg AG (AKG)</td>
<td>Ausstellung</td>
<td>3.150 €</td>
</tr>
</tbody>
</table>
brainLight Entspannungs- und Wellness-Angebot auf dem DIVI


In der brainLight Wellness Lounge können Besucher und Aussteller auf einem Shiatsu-Massagesessel eine wunderbare Massage genießen und schöner Musik lauschen, während Licht- und Tonimpulse in eine tiefe Entspannung führen.

Sie finden uns im Foyer vor Ausstellungshalle H, Standnr.: F14


Studio Antti E - Wenn Schönheit mit Funktionalität vereint wird


Besuchen Sie uns am Stand C58 in Ausstellungshalle H (Bereich C)!
Angesichts von Versorgungslücken im ländlichen Bereich und der zunehmenden Spezialisierung medizinischer Disziplinen leistet die Telemedizin wichtige Beiträge zur optimalen Allokation medizinischer Expertise.

Fast unbegrenzt verfügbare schnelle Datenverbindungen öffnen Horizonte für die interdisziplinäre Kooperation in der Gesundheitsversorgung, d.h. Patienten können nun auch vom Spezialwissen weit entfernter Experten profitieren.

Telemedizin hilft im Bereich der Notfall- und Intensivmedizin nicht nur, lokal begrenzte Ressource des medizinischen Wissens zu multiplizieren und Grenzen zu überwinden, sondern erweist sich auch in der Praxis als neue Form ärztlicher Kooperation, von der schwerkranker Patientinnen und Patienten profitieren.

Teleintensivmedizin birgt an dieser Stelle enormes Potential, durch Innovation einen excellenten Beitrag für kritisch kranke Intensivpatienten in Deutschland zu leisten. Teleintensivmedizin kann nicht nur die Versorgung in der Fläche in Zukunft sicherstellen und so zusätzliche Leben retten, sondern beispielsweise besteht für Ärzte und Ärztinnen auf Intensivstationen die Möglichkeit, per Datenleitung eine Zweitmeinung eines Intensivmediziners zum Patienten einzuholen.
Telemedizin ermöglicht auch eine wohnortnähere intensivmedizinische Versorgung, da Intensivpatienten aus der Ferne überwacht werden können. Davon profitieren schwerstkranke Menschen, die sonst in eine andere Klinik verlegt werden müssten, ebenso wie deren Angehörige.


Sie werden auf dem DIVI 2014 Telemedizin live erleben und eigenhändig durchführen können. Werden Sie Teil eines spannenden und innovativen Bereichs der Intensiv- und Notfallmedizin!
WERDEN SIE TEIL DER ERSTKLASSENGEN SCHWEIZER PFLEGE


Suchen Sie eine neue Herausforderung in einer modernen Privatklinik?

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Die aktuellen Stellenangebote und weitere ausführliche Informationen zu Hirslanden als Arbeitgeber finden Sie auf der Internetseite www.hirslanden.ch/jobs

KOMPETENZ, DIE VERTRAUEN SCHAFFT.
The Privatklinikgruppe Hirslanden comprises 16 hospitals in 11 cantons. It employs around 2,100 participating doctors and approximately 7,800 employees. Hirslanden is one of the most attractive employers in the Swiss health sector. The personal connection and the time for the person shape the professional daily life.

Are you looking for a new challenge in a modern private hospital?

Hirslanden is constantly looking for qualified nursing staff (health and nursing). In the fields of intensive care, emergency care, anesthesiology, operating room nursing and medical technology radiology, Hirslanden offers challenging tasks in interdisciplinary acute care.

An enjoyable work atmosphere, interesting earning opportunities and attractive employment conditions await you!

Have we aroused your interest? The current job offers and further detailed information about Hirslanden as an employer can be found on the website www.hirslanden.ch/jobs.

KOMPETENZ, DIE VERTRAUEN SCHAFFT.
<table>
<thead>
<tr>
<th>Aussteller DIVI 2014</th>
<th>Standnummer</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Achim Schulz-Lauterbach VMP GmbH</td>
<td>B21</td>
</tr>
<tr>
<td>ADAC Luftrettung gGmbH</td>
<td>D02</td>
</tr>
<tr>
<td>Alere GmbH</td>
<td>B16</td>
</tr>
<tr>
<td>ALung Technologies Deutschland</td>
<td>B38</td>
</tr>
<tr>
<td>Ambu GmbH</td>
<td>C48</td>
</tr>
<tr>
<td>AMEDON GmbH</td>
<td>B15</td>
</tr>
<tr>
<td>AnaConDa SEDANA MEDICAL AB</td>
<td>B19</td>
</tr>
<tr>
<td>Ärzte ohne Grenzen e.V.</td>
<td>F08</td>
</tr>
<tr>
<td>Astellas Pharma GmbH</td>
<td>B08</td>
</tr>
<tr>
<td>ASTUTE Medical France SAS</td>
<td>B39</td>
</tr>
<tr>
<td>ATMOS MedizinTechnik GmbH &amp; Co. KG.</td>
<td>C26</td>
</tr>
<tr>
<td>avanti GmbH</td>
<td>C55</td>
</tr>
<tr>
<td>Axon Lab AG</td>
<td>C50</td>
</tr>
<tr>
<td>B. Braun Melsungen AG</td>
<td>B02</td>
</tr>
<tr>
<td>Basilea Pharmaceutica International Ltd.</td>
<td>B42</td>
</tr>
<tr>
<td>Bayer Healthcare Deutschland</td>
<td>A21</td>
</tr>
<tr>
<td>BeneChill International GmbH</td>
<td>A15a</td>
</tr>
<tr>
<td>Biotest AG</td>
<td>B27</td>
</tr>
<tr>
<td>Boehringer Ingelheim Pharma GmbH &amp; Co. KG.</td>
<td>C22</td>
</tr>
<tr>
<td>brainLight GmbH</td>
<td>F14</td>
</tr>
<tr>
<td>Bundeswehr</td>
<td>A32</td>
</tr>
<tr>
<td>Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung BZgA</td>
<td>C32</td>
</tr>
<tr>
<td>C. R. Bard GmbH</td>
<td>B20</td>
</tr>
<tr>
<td>Aussteller DIVI 2014</td>
<td>Standnummer</td>
</tr>
<tr>
<td>----------------------------------------</td>
<td>-------------</td>
</tr>
<tr>
<td>CAE Healthcare</td>
<td>C21</td>
</tr>
<tr>
<td>Capical GmbH</td>
<td>C39</td>
</tr>
<tr>
<td>Carefusion Germany 318 GmbH</td>
<td>A01</td>
</tr>
<tr>
<td>Cepheid GmbH</td>
<td>A23</td>
</tr>
<tr>
<td>ConvaTec (Germany) GmbH</td>
<td>C52</td>
</tr>
<tr>
<td>Cook Medical</td>
<td>B13</td>
</tr>
<tr>
<td>COPRA SYSTEM GMBH</td>
<td>C46</td>
</tr>
<tr>
<td>Covidien Deutschland GmbH</td>
<td>A09</td>
</tr>
<tr>
<td>CSL Behring GmbH</td>
<td>B09</td>
</tr>
<tr>
<td>CytoSorbents Europe GmbH</td>
<td>C38</td>
</tr>
<tr>
<td>DATAPEC GmbH</td>
<td>C35</td>
</tr>
<tr>
<td>Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF)</td>
<td>F06</td>
</tr>
<tr>
<td>Deutsche Herzstiftung e.V.</td>
<td>F03</td>
</tr>
<tr>
<td>Deutscher Ärzte-Verlag GmbH</td>
<td>F02</td>
</tr>
<tr>
<td>Diagramm Halbach GmbH &amp; Co.KG</td>
<td>B15</td>
</tr>
<tr>
<td>DIVI Informationsstand</td>
<td>C45</td>
</tr>
<tr>
<td>Dolosys GmbH</td>
<td>C49</td>
</tr>
<tr>
<td>Dr. Franz Köhler Chemie GmbH</td>
<td>B14</td>
</tr>
<tr>
<td>Drägerwerk AG &amp; Co. KGaA</td>
<td>B11</td>
</tr>
<tr>
<td>E.CARE BVBA</td>
<td>C02</td>
</tr>
<tr>
<td>Eakin GmbH</td>
<td>C29</td>
</tr>
<tr>
<td>ESICM</td>
<td>F15</td>
</tr>
<tr>
<td>etifix GmbH</td>
<td>C40</td>
</tr>
<tr>
<td>Aussteller DIVI 2014</td>
<td>Standnummer</td>
</tr>
<tr>
<td>----------------------------------------------------------</td>
<td>-------------</td>
</tr>
<tr>
<td>Ferring Arzneimittel GmbH</td>
<td>B17</td>
</tr>
<tr>
<td>Feuerwehr Hamburg</td>
<td>D03</td>
</tr>
<tr>
<td>Fisher &amp; Paykel Healthcare GmbH &amp; Co. KG</td>
<td>C41</td>
</tr>
<tr>
<td>Fresenius Kabi Deutschland GmbH / Fresenius Medical Care</td>
<td>B01</td>
</tr>
<tr>
<td>Gambro Hospal GmbH</td>
<td>A24</td>
</tr>
<tr>
<td>GE Healthcare GmbH</td>
<td>C30</td>
</tr>
<tr>
<td>GE Healthcare GmbH - Camion Life-Priority OP Truck</td>
<td>D01</td>
</tr>
<tr>
<td>GILEAD Sciences GmbH</td>
<td>C53</td>
</tr>
<tr>
<td>GS Elektromedizinische Geräte G. Stemple GmbH</td>
<td>C01</td>
</tr>
<tr>
<td>Hanse Medizintechnik, Dipl.-Ing. P. Hettmer GmbH</td>
<td>A25</td>
</tr>
<tr>
<td>Heinen + Löwenstein GmbH &amp; Co. KG</td>
<td>A10</td>
</tr>
<tr>
<td>HepaNet GmbH</td>
<td>A22</td>
</tr>
<tr>
<td>Hire a Doctor - online ärztevermittlung</td>
<td>C05</td>
</tr>
<tr>
<td>Hirtz &amp; Co. KG</td>
<td>C19</td>
</tr>
<tr>
<td>iMDsoft</td>
<td>B10</td>
</tr>
<tr>
<td>InfectoPharm Arzneimittel GmbH</td>
<td>B12</td>
</tr>
<tr>
<td>INSELSPITAL Universitätsspital Bern</td>
<td>C27</td>
</tr>
<tr>
<td>Integra GmbH</td>
<td>B41</td>
</tr>
<tr>
<td>Intersurgical GmbH</td>
<td>C10</td>
</tr>
<tr>
<td>Invitalis GmbH</td>
<td>C09</td>
</tr>
<tr>
<td>KARL STORZ GmbH &amp; Co. KG</td>
<td>C04</td>
</tr>
<tr>
<td>Keller Medical GmbH</td>
<td>A28</td>
</tr>
<tr>
<td>Krankenhausinformationsdienst für Zeugen Jehovas</td>
<td>F07</td>
</tr>
<tr>
<td>Aussteller DIVI 2014</td>
<td>Standnummer</td>
</tr>
<tr>
<td>----------------------------------------</td>
<td>-------------</td>
</tr>
<tr>
<td>Löser Medizintechnik GmbH</td>
<td>C43</td>
</tr>
<tr>
<td>LOWTeq GmbH</td>
<td>B25</td>
</tr>
<tr>
<td>Mediaform Informationssysteme GmbH</td>
<td>B28</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Buchhandlung Wirmsberger</td>
<td>F01</td>
</tr>
<tr>
<td>MEDLINQ Softwaresysteme GmbH</td>
<td>B30</td>
</tr>
<tr>
<td>Meona GmbH</td>
<td>A14</td>
</tr>
<tr>
<td>Mindray Medical Germany GmbH</td>
<td>A17</td>
</tr>
<tr>
<td>Mitsubishi Tanabe Pharma GmbH</td>
<td>B03</td>
</tr>
<tr>
<td>MSD SHARP &amp; DOHME GMBH</td>
<td>A20</td>
</tr>
<tr>
<td>mth medical GmbH &amp; Co. KG</td>
<td>A31</td>
</tr>
<tr>
<td>MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH &amp; Co. KG</td>
<td>F09</td>
</tr>
<tr>
<td>Narcotrend</td>
<td>C28</td>
</tr>
<tr>
<td>NEXUS AG</td>
<td>C36</td>
</tr>
<tr>
<td>NIHON KOHDEN EUROPE GmbH</td>
<td>B31</td>
</tr>
<tr>
<td>Norgine GmbH</td>
<td>A29</td>
</tr>
<tr>
<td>notfallkoffer.de Med. Geräte GmbH</td>
<td>A04</td>
</tr>
<tr>
<td>Novalung GmbH</td>
<td>A19</td>
</tr>
<tr>
<td>Novartis Pharma GmbH, Cubicin</td>
<td>B26</td>
</tr>
<tr>
<td>OLYMPUS DEUTSCHLAND GMBH</td>
<td>B29</td>
</tr>
<tr>
<td>ORION PHARMA GmbH</td>
<td>B05</td>
</tr>
<tr>
<td>OSYPKA AG / OSYPKA MEDICAL</td>
<td>C24</td>
</tr>
<tr>
<td>Pabst Science Publishers</td>
<td>F13</td>
</tr>
<tr>
<td>Pfizer Pharma GmbH</td>
<td>B06</td>
</tr>
<tr>
<td>Aussteller DIVI 2014</td>
<td>Standnummer</td>
</tr>
<tr>
<td>-------------------------------------</td>
<td>-------------</td>
</tr>
<tr>
<td>Philips GmbH</td>
<td>B07</td>
</tr>
<tr>
<td>Privatklinikgruppe Hirslanden</td>
<td>C42</td>
</tr>
<tr>
<td>PULSION Medical Systems SE</td>
<td>B18</td>
</tr>
<tr>
<td>ratiopharm GmbH</td>
<td>A16</td>
</tr>
<tr>
<td>REHAVISTA GmbH</td>
<td>A12</td>
</tr>
<tr>
<td>ResMed GmbH &amp; Co.KG</td>
<td>B33</td>
</tr>
<tr>
<td>Saegeling Medizintechnik Service- und Vertriebs GmbH</td>
<td>B04</td>
</tr>
<tr>
<td>SALVIA medical GmbH &amp; Co. KG</td>
<td>B24</td>
</tr>
<tr>
<td>SCHILLER Medizintechnik GmbH</td>
<td>A18</td>
</tr>
<tr>
<td>Serumwerk Bernburg AG</td>
<td>A11</td>
</tr>
<tr>
<td>Sorin Group Deutschland GmbH</td>
<td>A27</td>
</tr>
<tr>
<td>Fritz Stephan GmbH Medizintechnik</td>
<td>B35</td>
</tr>
<tr>
<td>Studio Antti E</td>
<td>C58</td>
</tr>
<tr>
<td>TechniMed AG</td>
<td>C03</td>
</tr>
<tr>
<td>Teleflex Medical GmbH</td>
<td>A13</td>
</tr>
<tr>
<td>Tem International GmbH</td>
<td>B22</td>
</tr>
<tr>
<td>The Surgical Company GmbH</td>
<td>B40</td>
</tr>
<tr>
<td>Thermo Fisher Scientific</td>
<td>C17</td>
</tr>
<tr>
<td>Thieme &amp; Frohberg GmbH</td>
<td>F10</td>
</tr>
<tr>
<td>Thoratec Europe Limited</td>
<td>C56</td>
</tr>
<tr>
<td>TRACOE medical GmbH</td>
<td>A15b</td>
</tr>
<tr>
<td>Transatlantic Handelsgesellschaft Stolpe &amp; Co. mbH</td>
<td>B23</td>
</tr>
<tr>
<td>UKE - Zentrum für Anästhesiologie und Intensivmedizin</td>
<td>C23</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Ausstellerverzeichnis
Industrieausstellung

Aussteller DIVI 2014

<table>
<thead>
<tr>
<th>Aussteller</th>
<th>Standnummer</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Uniklinik RWTH Aachen – telemed.AC</td>
<td>C31</td>
</tr>
<tr>
<td>UniversitätsSpital Zürich</td>
<td>C20</td>
</tr>
<tr>
<td>VBM Medizintechnik GmbH</td>
<td>A26</td>
</tr>
<tr>
<td>VitalAire GmbH</td>
<td>C51</td>
</tr>
<tr>
<td>WEINMANN Emergency Medical Technology GmbH + Co. KG</td>
<td>A02</td>
</tr>
<tr>
<td>WEINMANN Emergency - Mobilservice Express</td>
<td>A03</td>
</tr>
<tr>
<td>ZOLL Medical Deutschland GmbH</td>
<td>B32</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Ihre Spezialist rund um den SAUERSTOFF

DEHAS Medizintechnik ein starker Partner für Ihre individuelle SAUERSTOFFVERSORGUNG IN DEUTSCHLAND.

Medizinische und industrielle Gase, kundenspezifischer Füllservice bis 300 bar, auch Eigentumsflaschen

Flaschenanschlüsse und Druckminderer (200 & 300 bar) mit deutschem Standard G 3/4 oder internationalen Standards, z.B. PIN Index, Bull-Nose

Druckbehältnisse aller Art, Flaschen aller Größen aus Stahl & Aluminium

Mobile Sauerstoffversorgungseinheit MSV 4000/8000

Namhafte Referenzen, national und international

DEHAS
Tel.: +49 451 - 80 904 - 0
Fax: +49 451 - 80 904 - 111
info@dehas.de

www.DEHAS.de
Für jeden Patienten
die beste Beatmung

Nichtinvasive Beatmung ist medizinisch sinnvoll und technologisch anspruchsvoll. Die sich ständig ändernden Anforderungen des Patienten erfordern eine innovative Technologie, die in der Lage ist, dem Atemmuster zu folgen. Unsere Antwort ist die Auto-Trak Technologie für eine optimale Synchronität. So stellen Sie die Akzeptanz der Therapie sicher und sorgen für einen Ausgleich bei dynamischen Leckagen. Lassen Sie sich zeigen, welche Standards wir noch setzen können.

innovation+you

Besuchen Sie uns am Stand B07,
oder unter: www.philips.de/beatmung
**Posterpräsentationen**

Auf dem diesjährigen Kongress sind alle Poster sowohl als Printposter als auch in elektronischer Form ausgestellt.

**Posterbegehungen**

Im Bereich D der Ausstellungshalle H finden Sie die Posterausstellung mit Posterwänden für Printposter, zu denen eigene thematische Posterbegehungen stattfinden. Die Titel der einzelnen Poster entnehmen Sie bitte dem wissenschaftlichen Teil.

**Poster**

**E-Poster**


**Poster Corner**

Im Bereich C der Halle H befindet sich die Poster Corner, neben der Neonatologischen Intensivstation. Eine Auswahl der durch das Bewertungs­komitee angenommenen Poster werden hier als E-Poster in Form von Kurzbeiträgen präsentiert. Themen und Zeiten der Vorträge entnehmen Sie bitte dem wissenschaftlichen Teil.

**E-Poster Sitzung I**

Donnerstag, 04.12., 12:15 – 13:45 Uhr
wiss. Teil Seiten 128-129

**E-Poster Sitzung II**

Freitag, 05.12., 12:15 – 13:45 Uhr
wiss. Teil Seiten 178-179

**Öffnungszeiten Posterausstellung**

Halle H, Bereich D
Mittwoch, 3. Dezember..............09:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag, 4. Dezember..........09:00 – 18:00 Uhr
Freitag, 5. Dezember................09:00 – 16:00 Uhr

**Abstract CD**

Sie finden eine CD mit allen Abstracts des DIVI 2014 als Teil der Kongressunterlagen in Ihrer Kongresstasche.

Mit freundlicher Unterstützung des Deutschen Ärzte-Verlages
Posterausstellung
Halle H

E-Poster I
EP/01/01
EP/01/02
EP/01/03
EP/01/04
EP/01/05
EP/01/06
EP/01/07
EP/01/08
EP/01/09
EP/01/10
EP/01/11
EP/01/12
EP/02/01
EP/02/02
EP/02/03
EP/02/04
EP/02/05
EP/02/06
EP/02/07
EP/02/08
EP/02/09
EP/02/10
EP/02/11
EP/02/12

E-Poster II
Help Desk
EP/01/05
EP/01/06
EP/01/07
EP/01/08
EP/01/09
EP/01/10
EP/01/11
EP/01/12
EP/02/01
EP/02/02
EP/02/03
EP/02/04
EP/02/05
EP/02/06
EP/02/07
EP/02/08
EP/02/09
EP/02/10
EP/02/11
EP/02/12

Ethik, Qualität, Hirn und Nervensystem
Ab sofort bietet die DIVI ihren Mitgliedern die Teilnahme an einem neuen Register an:
Das DIVI-Register-Versorgungsforschung-Intensivmedizin (DIVI-REVERSI) löst das bisherige Register ab und soll mit einem aktualisiertem Datensatz und einer neuen Software künftig für noch mehr Qualitätsicherung in der Intensivmedizin sorgen.

Das bereits seit 1999 gültige Register zur Qualitätssicherung wird durch die aktualisierten Datensätze, die auch den aktuellen Score zur Beurteilung der Überlebenswahrscheinlichkeit sowie verbesserte Qualitätsindikatoren umfassen, ersetzt. Dieses inhaltliche Update nutzte die DIVI, um auch technologisch aufzurüsten. Gemeinsam mit dem neuen Technologiepartner Adjumed aus der Schweiz wurde ein Register aufgebaut, das allen Anforderungen an den Datenschutz, die Datenauswertung und die Datenerfassung gerecht wird.

Um die Hürden bei der Etablierung des Registers und der Eingabe der Daten möglichst niedrig zu halten, setzte die DIVI auf die Lösung der Schweizer Firma Adjumed. Adjumed bot der DIVI Lösungen, die sowohl den Ansprüchen hoch digitalisierter Krankenhäuser mit guten Patientendokumentationssystemen gerecht werden, als auch solchen, deren Dokumentation nach wie vor auf Papier stattfindet. Für erstere gibt es intelligente Schnittstellen, welche die Daten in das Register überführen und so eine Doppeleingabe vermeiden. Für letztere bietet das Register einfache EDV-Lösungen, die den Dateneingabaufwand sehr gering halten.

Intelligente Filter erlauben den teilnehmenden Abteilungen eine sehr exakte Recherche und damit die Möglichkeit, die eigenen Leistungen gezielt denen vergleichbarer Häuser gegenüberzustellen.

**Vorführungen**

Höhenrettung „Personenrettung aus dem 27. Stockwerk eines Hochhauses“

Donnerstag, 4. Dezember 2014
11:45 – 12:15 Uhr

Szenario:

Die Übung findet an der Fassade des Hotels Radisson Blu, unmittelbar vor dem Kongresszentrum statt.
Vorführungen

Rettung von adipösen Patienten
„Personenrettung aus dem 3. Stockwerk eines Gebäudes“

Freitag, 5. Dezember 2014
11:45 – 12:15 Uhr

Im Laufe der Jahre ist die Anzahl der adipösen Patienten drastisch angestiegen. Diese Situation stellt die Feuerwehren und Rettungsdienste vor neue Herausforderungen nicht nur in Bezug auf die Rettung aus Gebäuden, sondern auch den Transport in ein Notfallkrankenhaus. Hierbei spielt die Tragkraft der Patiententrage (max. 200kg) und der Tragetische (max. 250kg) eine große Rolle. Die Feuerwehr Hamburg möchte Ihnen den neuen S-RTW vorstellen.

Die Übung findet auf dem Vorplatz des CCH statt.

Fahrzeugausstellung der Berufsfeuerwehr Hamburg

Der neue S-RTW wird dargestellt in der Industrieausstellung (Halle H), Bereich D03.
Vorführungen

Rettungskette Zivil
„Patientenumlagerung“

Mittwoch, 3. Dezember 2014
15:15 – 15:45 Uhr

Darstellung eines Patiententransportes vom Ort des Geschehens bis in das Krankenhaus.

Rettungskette Militärisch
„Patientenumlagerung“

Donnerstag, 4. Dezember 2014
15:15 – 15:45 Uhr

Darstellung eines Patiententransportes vom Ort des Geschehens bis in das Bundeswehrkrankenhaus.

Die beiden Übungen finden in Halle H statt.
Ausstellung der Bundeswehr

Darstellung der militärischen Rettungskette


Im Rahmen einer Lehrvorführung werden die einzelnen Phasen der Patientenversorgung präsentiert. Darüber hinaus bieten wir ein Simulationstraining im Luftlanderettungszentrum an, um Ihnen die einsatzmedizinischen Besonderheiten hautnah zu vermitteln. Wir hoffen, Ihnen damit einen realistischen Einblick in die taktische Medizin zu verschaffen, wie sie in den zahlreichen weltweiten Einsätzen der Bundeswehr Anwendung findet.

Darüber hinaus laden wir Sie herzlich zu unserem Symposium „Von Verdun bis Kunduz - 100 Jahre Wehrmedizin als ein spezieller Motor für die zivile Medizin“, am Donnerstag, 04.12.2014 um 08:30 Uhr in Saal 8 ein.
ADAC Luftrettung gGmbH

Erleben Sie Intensivmedizin an Bord eines Intensivtransporthubschraubers der ADAC Luftrettung gGmbH!

Nutzen Sie die Gelegenheit und melden Sie sich auf dem DIVI Kongress 2014 direkt am Stand der ADAC Luftrettung gGmbH auf der Aktionsfläche in Halle H zu einem simulierten Interhospitaltransfer eines Intensivpatienten im Hubschrauber an.

Hochwertige Patientensimulationstechnik, ein BK 117 Rettungshubschrauber, eine realistische Geräuschkulisse, sowie die Einbindung und Durchführung aller Arbeitsprozesse an Bord während des simulierten Fluges, lassen Sie in die Patientensimulation eintauchen und machen die intensivmedizinische Versorgung des Patienten zu einer neuen Herausforderung.

Begleitet werden Sie von einem qualifizierten Trainerteam, welches in einem umfangreichen Debriefing Ihre Eindrücke gemeinsam mit Ihnen zu ihrem Trainingserfolg macht.

Die Anmeldung zum Simulationstraining erfolgt ausschließlich vor Ort in Hamburg vom 03. bis 05.12.2014.
Hamburg - Das Tor zur Welt


Weitere Informationen rund um Hamburg erhalten Sie bei der:
Hamburg Tourismus GmbH
Tourist-Information
PF 10 22 49
20015 Hamburg
Telefon: 040 / 30051-300
Fax: 040 / 30051-333
www.hamburg-tourism.de
Als internationale Wirtschafts- und Wissenschaftsmetropole zählt Hamburg zu den bedeutenden und internationalen Kongressstädten. Hervorragende Standortfaktoren machen das CCH – Congress Center Hamburg zu einem optimalen Tagungsort.

Im Herzen der Hansestadt gelegen, umgeben von Parks und Grünflächen, erfreut sich das CCH – Congress Center Hamburg auf Grund der kurzen Wege in einer lebendigen Metropole ungebrochener Beliebtheit bei Veranstaltern und Besuchern aus aller Welt. In keiner anderen Stadt sind Sehenswürdigkeiten, Shopping-, Freizeit- und Kulturangebote so nah am Tagungsort. Ein umfassendes Hotelangebot in Fußreichweite und optimale Verkehrsverbindungen runden den Standort des CCH – Congress Center Hamburg ab.

Das CCH – Congress Center Hamburg bietet mit variablen Räumlichkeiten, einer hochmodernen technischen Ausstattung und vielfältigen und großzügigen Ausstellungsmöglichkeiten jede Menge Raum für die Verwirklichung von Ideen:

- 23 teilbare Säle mit insgesamt 12.500 Sitzplätzen
- Multifunktionale Ausstellungshalle mit 7.000 m²
- Mit preisgekrönter, modernster Audio- und Veranstaltungstechnik ausgestattet
- Direkte Anbindung an den ICE-Bahnhof Hamburg-Dammtor
- Direkte Anbindung an das internationale, nationale und regionale Verkehrsnetz
- Nur acht Kilometer vom Flughafen entfernt

CCH – Congress Center Hamburg
Am Dammtor / Marseiller Straße
20355 Hamburg

Telefon: 040 / 3569-0
Fax: 040 / 3569-2183
www.cch.de
**Verkehrsanbindung / Anfahrt Congress Center Hamburg**

**Vom Hamburg Airport**

Vom Hamburg Airport fliegen 69 Gesellschaften direkt zu 18 nationalen und 98 internationalen Zielen. Er liegt im nördlichen Stadtgebiet im Stadtteil Fuhlsbüttel.

Das CCH erreichen Sie von hier aus per S-Bahn sowie mit dem Taxi. Die Fahrtzeit beträgt mit dem Auto je nach Verkehrslage ca. 20 Minuten, mit öffentlichen Verkehrsmitteln ca. 30 min. Die einfache Fahrt kostet vom Flughafen 3,00 €.

**S-Bahn**


**Bahnhöfe in Fußnähe**

Direkt in der Nähe liegt der InterCity- und S-Bahnhof Dammtor. Auch die U-Bahnhöfe Stephansplatz (Oper / CCH) und Gänsemarkt liegen in bequemer Fußnähe und sind nur einen zehnminütigen Spaziergang durch die City und eine Parkanlage vom CCH entfernt.

Sie erreichen das CCH mit folgenden öffentlichen Verkehrsmitteln:

- **S-Bahn:** S11 / S21 / S31 bis Dammtor (2 min. Fußweg zum CCH)
- **U-Bahn:** U1 bis Stephansplatz (3 min. Fußweg zum CCH)
  - U2 bis Messehallen (10 min. Fußweg zum CCH)


www.hvv.de

---

**Taxi**

Fahrtdauer: ca. 20 Minuten.

Der Taxipreis vom Flughafen zum CCH – Congress Center Hamburg liegt bei ca. 21,00 €.

**Der Hamburger Taxi-Tarif**

In Hamburg gibt es ca. 3450 Taxis, die jährlich geschätzte 18 Millionen Beförderungsaufträge zur Zufriedenheit ihrer Kunden ausführen. Hamburger Taxis stehen Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung.

Tagestarif (06:00 – 22:00 Uhr)*.

- Grundgebühr: 2,90 €
- Gebühr pro km: 2,00 €
- Zuschlag für Großraumtaxen: ab 5 Fahrgästen: 5,00 €

* Stand: Oktober 2014 Quelle: www.hamburger-taxi.info
Anreise mit der Bahn
Mit dem InterCity-Bahnhof Dammtor unmittelbar vor der Tür ist das CCH - Congress Center Hamburg direkt an das Fernbahnnetz der Deutschen Bahn und damit an internationale Bahnverbindungen angeschlossen. Der Fußweg zum CCH - Congress Center Hamburg beträgt nur etwa zwei Minuten.

Anreise mit dem PKW
Die Anreise zum Congress Center Hamburg mit dem Auto erfolgt über folgende Autobahnen und Anschlussstellen:

- A7 aus Richtung Norden | Anschlussstelle HH-Volkspark
- A23 aus Richtung Nord-West | Anschlussstelle HH-Volkspark
- A24 / A1 aus Richtung Ost / Nord-Ost | Anschlussstelle HH-Horn
- A250 / A255 aus Richtung Südost / Neue Elbbrücken | HH-Centrum
- A1 aus Richtung Südwest über A7 Elbtunnel | Anschlussstelle HH-Volkspark
- A7 aus Richtung Süd Neue Elbbrücken | Anschlussstelle HH-Centrum

Von den genannten Anschlussstellen aus folgen Sie bitte den Wegweisen „Messe / CCH“. Diese weisen Ihnen den günstigsten Weg zum CCH. In der Tiefgarage des CCH stehen ausreichend Parkmöglichkeiten zur Verfügung.

So kommen Sie zum CCH
Tiefgarage CCH, Marseiller Straße
DB- / ICE-Bahnhof Hamburg-Dammtor
S1 Airport bis Hbf. / ab Hbf. umsteigen in S11, S21
U-Bahn: U1 bis Stephansplatz oder S31 bis Dammtor
S-Bahn: S11, S21 oder S31 bis Dammtor
Metrosbusse: 4 oder 5 bis Dammtor
Schnellbus: 34 bis Dammtor
Halteposten am Bahnhof Dammtor
Allgemeine Informationen
DIVI 2014

Abstracts
Sie finden eine CD mit allen Abstracts des DIVI 2014 als Teil der Kongressunterlagen in Ihrer Kongress- tasche.
Mit freundlicher Unterstützung des Deutschen Ärzte-Verlages

Anmeldung
Die Registrierungsschalter befinden sich im Eingangsfoyer des CCH.

Öffnungszeiten:
Dienstag, 2. Dezember 15:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch, 3. Dezember 07:30 – 19:00 Uhr
Donnerstag, 4. Dezember 07:30 – 19:30 Uhr
Freitag, 5. Dezember 07:30 – 18:30 Uhr
Wir stehen Ihnen gerne telefonisch zu den angegebenen Öffnungszeiten zur Verfügung:
Telefon: 040 / 3569 5033
Fax: 040 / 3569 5299

Anmeldegebühren
Ärzte / Teilnehmer .................................................. 275,00 €
Assistenzärzte*, Verwaltungs- und Krankenhausangestellte* ........................................ 195,00 €
Pflegepersonal*, Rettungsassistenten*, Sanitäter*, Therapeuten* ........................................ 145,00 €
Studenten* ........................................................................ 55,00 €
* Bitte Nachweis bei Anmeldung einreichen

Für Assistenzärzte, Verwaltungs- und Krankenhausangestellte, Pflegepersonal, Rettungsassistenten, Sanitäter und Studenten ist eine Bescheinigung erforderlich, die bei der Anmeldung mit eingeschickt oder bei der Anmeldung am Kongressort vorgelegt werden muss. Bei Anmeldung ohne Bescheinigung werden die vollen Kongressgebühren berechnet.

Mitglieder der DIVI (ausgenommen Studenten) erhalten auf die oben genannten Gebühren einen Preis- nachlass von 10%.
App
Die App kann im Apple iTunes Store und bei google play kostenfrei bezogen werden.

DIVI App downloaden

Eine web-basierte Version finden Sie unter: www.divi2go.de.


DIVI goes mobile - Ihr Kongress auf einen Klick.
Mit freundlicher Unterstützung der Novartis Pharma GmbH

Bank
Die nächsten Banken sind die Postbank, die DG Bank und die Citibank am Stephansplatz. Richtung Gänsemarkt liegen die Hamburger Sparkasse und die Dresdner Bank.

EC Automat
Der nächstgelegene EC Automat befindet sich am Bahnhof Dammtor, ca. 3 Gehminuten vom CCH entfernt.

DIVI Jahrbuch
**Allgemeine Informationen**

**DIVI 2014**

**Fundbüro**
Das Fundbüro befindet sich bei den Registrierungscountern im Eingangfoyer des CCH. Bitte melden Sie sich dort, falls Sie gefundene Gegenstände abgeben oder sich nach Verlorenem erkundigen möchten.

**Garderobe**
Kleidungs- sowie Gepäckstücke können an der Garderobe im Foyer Saal 1 (1.OG) zum Preis von 1,50 € abgegeben werden.

**Öffnungszeiten Garderobe:**
- Mittwoch, 3. Dezember: 07:30 – 19:30 Uhr
- Donnerstag, 4. Dezember: 07:30 – 19:30 Uhr
- Freitag, 5. Dezember: 07:30 – 18:30 Uhr

**Gastronomie**

**Hotelbuchungen**
Bei Fragen bezüglich Ihrer Hotelbuchung wenden Sie sich bitte an unseren Registrierungsschalter.

**Internetstation**
In der Industrieausstellung Halle H, Bereich B, stehen Ihnen Internetzugänge für den eigenen Laptop sowie Computer mit Internetzugängen zur Verfügung.

**Kinderbetreuung**
Die Zeiten der Kinderbetreuung von Mittwoch bis Freitag richten sich nach den Anfangs- und Endzeiten des wissenschaftlichen Programms. Eine Betreuung Ihrer Kinder im Raum Planten un Blomen wird zu folgenden Zeiten angeboten:

- Mittwoch, 3. Dezember: 07:30 – 19:00 Uhr
- Donnerstag, 4. Dezember: 07:30 – 19:00 Uhr
- Freitag, 5. Dezember: 07:30 – 18:00 Uhr

Dieser Service wird von der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Bitte beachten Sie, dass eine Betreuung Ihrer Kinder nur in einem Alter von drei bis zwölf Jahren übernommen wird. Kinder unter 3 Jahren werden auf Anfrage stundenweise betreut.

Kongressunterlagen
Sie erhalten Ihre Kongressunterlagen an der Ausgabe im Eingangsfoyer des CCH.

Mitgliederversammlung
Die DIVI Mitgliederversammlung findet am 4. Dezember 2014 von 17:30 – 19:00 Uhr im Saal 4 statt.

Nichtraucher
Im gesamten Innenbereich des CCH ist das Rauchen nicht gestattet.

Öffentliche Verkehrsmittel

Teilnehmernausweise mit abgebildetem HVV Logo sind als Fahrschein für den Gesamtbereich der Hamburger Verkehrsbetriebe für die Zeit vom 03.12.2014 (0:00 Uhr) bis 05.12.2014 (Betriebschluss) gültig. Das Gesamtnetz umfasst Busse, S-, U-Bahnen und einen Teil der Hafenfähren.

Referentenlounge
Den Referenten des DIVI 2014 steht in Saal 7 im 1. OG eine Lounge zur Verfügung.

Teilnehmerausweis
Der Teilnehmerausweis muss zu jeder Zeit während des Kongresses getragen werden. Zur Neuausstellung bei abhanden gekommenen oder vergessenen Teilnehmerausweisen wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 30,00 € berechnet.

Teilnahmebescheinigung
**Allgemeine Informationen**

**DIVI 2014**

**WLAN**

Im gesamten Gebäude des CCH (abgesehen von den Sälen 11 - 15) steht WLAN zur Verfügung.

WLAN Netzwerk:  _WiFi_SMS_CCH
WLAN Passwort:  wlan2014cc

**Anleitung:**

Verbinden mit dem Netz “_WiFi_SMS_CCH” und Passwort „wlan2014cc“ eingeben.

- Internet Browser öffnen und die Portalseite des CCH öffnet sich.
- Land auswählen, in dem Ihre Handynummer registriert ist und Handynummer eingeben (ohne Ländervorwahl).
- Akzeptieren Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen und klicken Sie „Request Pin“.
- Binnen weniger Minuten erhalten Sie eine SMS mit Ihrer PIN Nummer.
- Geben Sie die PIN auf der Portalseite ein.
- Der PIN läuft um 24 Uhr ab.

**Technische Voraussetzungen**

Sie benötigen ein WLAN-fähiges Endgerät und einen Webbrowser (z.B. Internet Explorer, Safari, Firefox, Opera, etc.). Der Drahtlosadapter des Endgerätes muss aktiviert sein.

Des Weiteren benötigen Sie ein Mobiltelefon zur Übermittlung des PINs per SMS, dies kann auch das Smartphone sein, dass dann für die Internetnutzung gebraucht wird.

**Bitte beachten Sie, dass ein tägliches Neueinwählen notwendig ist.**
Hinweise für Referenten
Um Ihre Präsentation bestmöglich vorzubereiten, beachten Sie bitte folgende Hinweise:

Medienannahme
Diese befindet sich in Saal 18 im Erdgeschoss des Congress Center Hamburg und ist zu den folgenden Zeiten geöffnet:
Dienstag, 2. Dezember 15:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch, 3. Dezember 07:30 – 18:00 Uhr
Donnerstag, 4. Dezember 07:30 – 18:00 Uhr
Freitag, 5. Dezember 07:30 – 17:15 Uhr

Bitte geben Sie Ihre Präsentation rechtzeitig – spätestens 2 Stunden vor Ihrem Vortrag – in der Medienannahme ab.

Die Medienannahme ermöglicht Ihnen:
- Das Überprüfen Ihrer Präsentation auf dem Vortragslaptop
- Letzte Änderungen an Ihrer Präsentation vorzunehmen
- Unterstützung durch technisches Personal in Anspruch zu nehmen
- Das Hochladen Ihrer Präsentation auf den Server

Interessenskonflikt
Im Rahmen der Richtlinien der Deutschen Ärztekammern bitten wir die Referenten des DIVI 2014, potentielle Interessenskonflikte anzugeben, die zur Beeinflussung des wissenschaftlichen Programms beitragen könnten.
Hierzu werden in der Medienannahme Power Point Vorlagen generiert (Interessenskonflikt ja / nein), die automatisch Ihrem Vortrag in den Sitzungssälen vorgeschalten werden.

Referenten Lounge

Speakers’ Corner
Presse

Das Pressebüro befindet sich in Saal 19 im Erdgeschoss des Congress Center Hamburg und ist zu den folgenden Zeiten geöffnet:
Mittwoch, 3. Dezember 08:30 – 12:00 Uhr
13:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag, 4. Dezember 08:30 – 12:00 Uhr
13:00 – 18:00 Uhr
Freitag, 5. Dezember 08:30 – 12:00 Uhr
13:00 – 18:00 Uhr

Ihren Presseteilnehmerausweis, welchen Sie für die Teilnahme am Kongress benötigen, erhalten Sie von uns am Pressebüro in Saal 19.

Selbstverständlich steht die DIVI Pressestelle interessierten Journalisten im Vorfeld, während und auch nach dem Kongress gerne für Interviews und weiterführende Informationen zu speziellen Kongressthemen zur Verfügung. Bitte nehmen Sie hierzu Kontakt mit der Pressestelle auf.

DIVI Pressestelle
Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin e.V.
Frau Larissa Vogt
Luisenstraße 45
10117 Berlin
Telefon: 030 / 4000 5635
Fax: 030 / 4000 5637
E-Mail: pressestelle@divi.de

Kontakt vor Ort auf dem Kongress:
Mobil: 0173 / 619 44 22

Pressegespräch
Zertifizierung

Auf Ihrem Teilnehmerausweis befindet sich ein Barcode, der zur Ermittlung der Fortbildungspunkte für Ärzte/-innen notwendig ist. Der Teilnehmerausweis ist während der gesamten Kongressdauer gut sichtbar für die Einlasskontrollen zu tragen.


Die Zertifizierung erfolgt zu den folgenden Zeiten:

- Mittwoch, 3. Dezember 15:00 – 19:00 Uhr  6 Punkte
- Donnerstag, 4. Dezember 15:00 – 19:30 Uhr  6 Punkte
- Freitag, 5. Dezember 15:00 – 18:30 Uhr  6 Punkte

Ärzte/-innen

Bitte halten Sie für die elektronische Zertifizierung Ihre individuelle Fortbildungsnummer in Form Ihres Barcodeausweises oder Barcodeaufklebers (EFN) sowie Ihren Teilnehmerausweis an den Zertifizierungs-terminals im Eingangsfoyer des Congress Center Hamburg bereit.

Falls eine Landesärztekammer nicht an den Elektronischen Informationsverteiler (EIV) angeschlossen ist, übersendet der Arzt bzw. die Ärztin auf dem herkömmlichen Weg selbst (Vorlage der Teilnahmebescheinigung) die Fortbildungspunkte an die zuständige Landesärztekammer.

Zertifizierung beruflich Pflegender

Beruflich Pflegende erhalten die Punktvergabe entsprechend den Richtlinien der Registrierung beruflich Pflegender (Identnummer 20091181):

- Teilnahme an einem Tag .................... 4 Punkte
- Teilnahme an 2 Tagen .................... 8 Punkte
- Teilnahme an allen Tagen .............. 12 Punkte

Als Nachweis gelten

- Teilnahmebescheinigung oder
- Programm oder
- Eintrag in das Nachweisheft
Zertifizierung
Praktische Workshops / Hands-On Kurse


Bitte beachten Sie:
Die Workshop-Zertifizierung wird zusätzlich zu der Kongress-Zertifizierung vergeben.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Workshop</th>
<th>Uhrzeit</th>
<th>Punkte</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Dienstag, 2. Dezember 2014</strong></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Präklinisches Traumamanagement nach TraumaManagement®</td>
<td>08:00 – 18:00 Uhr</td>
<td>24</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Mittwoch, 3. Dezember 2014</strong></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Präklinisches Traumamanagement nach TraumaManagement®</td>
<td>08:00 – 12:30 Uhr</td>
<td>s.o.</td>
</tr>
<tr>
<td>Airway-Management – Theorie / Praxis</td>
<td>13:30 – 18:30 Uhr</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td>Basis-Echokardiografie</td>
<td>13:30 – 18:00 Uhr</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td>Erstversorgung und Transport von Neugeborenen</td>
<td>10:30 – 12:00 Uhr</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Extrakorporale Unterstützung – Lunge</td>
<td>08:00 – 10:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>10:30 – 12:30 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Hämodynamik</td>
<td>08:00 – 10:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>10:30 – 12:30 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Neurologische Untersuchung auf der Intensivstation</td>
<td>08:00 – 10:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>10:30 – 12:30 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Notfalltraining – Erwachsene</td>
<td>13:30 – 15:30 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>16:00 – 18:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Patientenmobilisation als interprofessionelle Herausforderung</td>
<td>10:30 – 12:30 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Primärversorgung des pädiatrischen Notfallpatienten</td>
<td>13:30 – 15:30 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Respiratorisches Versagen und CO₂-Elimination</td>
<td>13:30 – 15:30 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>16:00 – 18:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Schockraumversorgung des pädiatrischen Notfallpatienten</td>
<td>16:00 – 18:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonographie des Thorax und Abdomens, ultraschallgesteuerte Gefäßpunktion</td>
<td>13:30 – 15:30 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>16:00 – 18:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Versorgung und Umgang mit Drainagen</td>
<td>08:00 – 10:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Zerebrales Monitoring auf der Intensivstation (Anfänger)</td>
<td>08:00 – 10:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Zerebrales Monitoring auf der Intensivstation (Fortgeschrittene)</td>
<td>10:30 – 12:30 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Workshop</td>
<td>Uhrzeit</td>
<td>Punkte</td>
</tr>
<tr>
<td>----------------------------------------------</td>
<td>--------------------------</td>
<td>--------</td>
</tr>
<tr>
<td>Donnerstag, 4 Dezember 2014</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Antiinfektive Therapie</td>
<td>13:30 – 15:30 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>16:00 – 18:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Atemtherapie auf Intensivstation</td>
<td>08:00 – 10:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Bronchoskopie</td>
<td>13:30 – 15:30 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>16:00 – 18:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Extremsituationen Notfälle und Palliativmedizin</td>
<td>10:30 – 12:30 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Geburt im Rettungswagen</td>
<td>14:00 – 15:30 Uhr</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Invasive Beatmung</td>
<td>16:00 – 18:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Konflikte auf der Intensivstation – Win-Win-Lösungen sind gefragt</td>
<td>10:30 – 12:30 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Künstliche Ernährung auf der Intensivstation</td>
<td>08:00 – 12:30 Uhr</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td>Nierenersatztherapie auf der Intensivstation</td>
<td>13:30 – 15:30 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>16:00 – 18:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Perkutane Dilatationstracheotomie auf der Intensivstation</td>
<td>08:00 – 10:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Point of Care Gerinnungsdiagnostik</td>
<td>13:30 – 15:30 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>16:00 – 18:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Präklinische Versorgung von Kindern</td>
<td>08:00 – 12:30 Uhr</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>13:30 – 18:00 Uhr</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td>Radiologie auf der Intensivstation</td>
<td>13:30 – 15:30 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonographie des Thorax und Abdomens, ultraschallgesteuerte Gefäßpunktion</td>
<td>08:00 – 10:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Teamorientiertes Reanimationstraining</td>
<td>08:00 – 12:30 Uhr</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td>Therapeutische Hypothermie nach neonataler Asphyxie</td>
<td>10:30 – 12:00 Uhr</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Weaning – Entwöhnung von der Beatmung: Von A(utomatik) bis P(-rotokoll)</td>
<td>08:00 – 10:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>10:30 – 12:30 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
</tbody>
</table>
## Zertifizierung
### Praktische Workshops / Hands-On Kurse

<table>
<thead>
<tr>
<th>Workshop</th>
<th>Uhrzeit</th>
<th>Punkte</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Aktives Führungshandeln entlastet das Team und den Einzelnen</td>
<td>16:00 – 18:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Bronchoskopie</td>
<td>08:00 – 10:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Externe Stimulation und Defibrillation des Herzens</td>
<td>11:00 – 13:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>13:30 – 15:30 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Extrakorporale Unterstützung - Herz / Kreislauf</td>
<td>11:00 – 13:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>13:30 – 15:30 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Geburt im Rettungswagen</td>
<td>14:00 – 15:30 Uhr</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Gefäßzugänge bei Neugeborenen</td>
<td>10:30 – 12:00 Uhr</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Invasive Beatmung</td>
<td>08:00 – 10:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Nicht-Invasive Beatmung (NIV)</td>
<td>08:00 – 10:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>10:30 – 12:30 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Nierenersatztherapie auf der Intensivstation</td>
<td>08:00 – 10:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Primärversorgung des pädiatrischen Notfallpatienten</td>
<td>11:00 – 13:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Schockraumversorgung des pädiatrischen Notfallpatienten</td>
<td>13:30 – 15:30 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Stresserleben und Balance im beruflichen Alltag</td>
<td>13:30 – 15:30 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Teamorientiertes Reanimationstraining</td>
<td>08:00 – 12:30 Uhr</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td>Techniken für den Notfall</td>
<td>11:00 – 13:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>13:30 – 15:30 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Wundversorgung in der Intensivmedizin</td>
<td>08:00 – 10:00 Uhr</td>
<td>4</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Verzeichnis

der Vorsitzenden und Referenten
Verzeichnis
Vorsitzende und Referenten

A

Acquarone, Daniela ........................................... 83
Adams, Hans-Anton ........................................ 77, 117, 144, 168, 183, 198
Addo, Marylyn ................................................ 148
Adolph, Michael ............................................. 100, 107, 121, 189
Ahilbrandt, Janko ......................................... 109, 117
Aken, Hugo Van ............................................ 151
Albers, Jörg .................................................. 88, 173, 187
Ainkel, Martin ............................................. 71
Axer, Hubertus ............................................. 94

B

Baholli, Loant .................................................. 112
Barchfeld, Thomas ......................................... 189
Bauersachs, Johann ....................................... 112
Baumann, Ulrich ........................................ 79, 200
Baumgärtel, Matthias ..................................... 124
Bause, Hanswerner ......................................... 104
Becher, Tobias ............................................. 108, 121
Beckers, Stefan ........................................... 92, 96
Becker, Thomas ............................................. 79, 200
Beck, Jürgen ................................................... 141
Beerbaum, Philipp ......................................... 120
Beer, Ronny .................................................... 119
Bein, Berthold .............................................. 114, 124, 146
Bein, Thomas .............................................. 112, 113, 141, 155, 156, 171
Berger, Klaus-Ulrich ..................................... 174, 188
Bergmann, Florian ......................................... 72
Bernhard, Michael ......................................... 173, 187
Berrouschat, Jörg ........................................... 127, 153
Biberthaler, Peter ......................................... 178
Bickenbach, Johannes ..................................... 166
Bingold, Tobias ............................................. 72, 93, 99, 109
Blanck-Köster, Katrin ....................................... 142, 149
Blankenberg, Stefan ....................................... 123
Blohm, Martin ............................................. 98
Bloos, Frank .............................................. 97, 196
Böder, Marcell ............................................. 139, 155, 157
Bohn, Andreas ............................................. 102, 188
Bösebeck, Detlef ........................................... 100
Böse, Götz ................................................. 68, 85, 88, 104
Böttiger, Bernd W. ......................................... 71, 90
Bouillon, Bertil ............................................. 96
Brachmann, Matthias ..................................... 161
Brammen, Dominik ....................................... 109, 169
Brauchle, Maria ............................................ 197
Braune, Stephan ........................................... 88, 104, 107, 171
Braun, Jan-Peter ........................................... 104, 147, 152
Breitkreutz, Raoul ........................................ 115, 169, 192
Bremer, Kai .................................................. 108, 157
Briegel, Josef ............................................... 127, 201
Brinkmann, Alexander .................................... 153, 158
Brunkhorst, Frank Martin ............................. 70, 111, 119, 127,
...................................................................... 176, 201
Brunn, Benjamin .......................................... 122
Bubniak, Isabella .......................................... 91
Buerke, Michael ............................................ 77, 115, 154, 159, 166
Busch, Holger ............................................ 139, 154, 156
Büttner, Johannes ......................................... 108, 140
Byhahn, Christian ......................................... 87, 103, 198

C

Cascorbi, Ingolf ............................................... 151
Cavus, Erol ................................................... 87, 103
Verzeichnis
Vorsitzende und Referenten

Cheko, Juan Abdulrahman ............................... 88
Christ, Michael ................................................ 125

D

Darius, Harald ................................................. 123
Deisz, Robert .................................................... 80
Deja, Maria .................................................... 126, 140, 155, 201
Dembinski, Rolf ......................................... 69, 115, 137, 171
Demirakca, Sueha ........................................ 139, 154, 156
Dersch, Wolfgang ........................................... 160
Diedler, Jennifer .............................................. 163
Diehl, Thilo ...................................................... 172
Dirkmann, Daniel ........................................... 138, 154, 168
Dohmen, Christian ................................. 119, 200
Dörges, Volker ................................................. 87, 103
Dornmann, Harald ........................................... 99
Druml, Wilfried ................................................. 90, 118, 202
Dubb, Rolf ...................................................... 78, 125, 142, 174
Duttge, Gunnar .............................................. 193

E

Ebelt, Henning .................................................. 199
Ebinger, Martin .................................................. 74
Eich, Christoph B. ......................................... 72, 160, 167
Elger, Christian .................................................. 193
Elke, Gunnar ...................................................... 118, 159
Ellner, Bernd ...................................................... 167
Els, Thomas ....................................................... 177
Engelhard, Kirstin ........................................... 152
Erbguth, Frank ................................................. 83, 170, 193
Ernstberger, Toni ........................................... 92

F

Felbinger, Thomas ......................................... 100, 163, 189
Ferbert, Andreas ............................................. 101, 177, 193
Ferrari, Markus ............................................. 154, 159, 165, 182
Fichtner, Andreas ........................................... 150, 191
Fiehler, Jens .................................................... 144
Filipovic, Silke .................................................. 158
Fischer, Doris .................................................... 199
Fischer, Phillip .................................................. 73, 198
Fleischer, Werner ............................................. 121, 202
Franke, Axel .................................................... 195
Franz, Dominik ................................................ 101
Freichs, Inez ................................................... 98
Fries, Dietmar .................................................. 117, 151
Fritz, Karin ..................................................... 126
Fromm, Carola ................................................ 160
Fuhrmann, Jörg ................................................ 112
Fuhrmann, Valentin ......................................... 79

G

Gärtner, Armin .................................................. 99
Gaßner, Martina ............................................... 67, 84
Gastmeier, Petra ............................................. 152
Gattinoni, Luciano .......................................... 127
Gehmlich, Karsten .......................................... 98, 197
Geier, Maria Theresia ..................................... 94, 107
Geiseler, Jens ................................................... 95, 156, 172
Gerlach, Herwig ............................................. 89, 111, 119, 127, 181
Gerlach, Katrin ................................................ 190
Gogarten, Wiebke ............................................ 97
Göldner, Jürgen ............................................... 85
Göpfert, Matthias ............................................ 102
Grabein, Béatrice .......................................... 111, 171, 175, 197
Gräsner, Jan-Thorsten .................................. 83, 102, 147
Grellmann, Gerd ............................................. 176
Verzeichnis
Vorsitzende und Referenten

Gretenkort, Peter ............................................ 166
Gries, André .................................................. 150, 161
Groesdonk, Heinrich Volker ...................... 77, 115
Grottke, Oliver .............................................. 125
Grouls, Christoph .......................... 87, 103, 106, 139
Günther, Albrecht ........................................... 153
Günther, Ulf .................................................. 125, 126
Günthör, Josefa ............................................. 162
Güresir, Erdem .............................................. 144
Güsgen, Christoph ............................... 195

H

Haake, Nils ........................................... 77, 95, 131, 199
Haas, Sylvia .................................................... 177
Häberle, Helene ............................................. 146
Habicher, Marit ............................................. 68, 85
Hacke, Werner ................................................. 89
Hähnel, Antje ............................................. 190
Hahnenkamp, Klaus ......................... 100, 120, 135
Haken, Rebecca von ......................... 125
Hammer, Jürg ............................................. 91, 160
Hanelt, Malte ............................................. 160
Hanke, Alexander ................................ 138, 154, 168
Hansen, Hans-Christian .................. 67, 84, 129, 170, 177
Hartl, Wolfgang H. ........................... 70, 163, 189
Haubrich, Christina ............................. 163
Haupt, Walter F. ................................................. 177
Häuser, Stefanie ............................................ 107
Hecher, Kurt ............................................... 120
Heer, Geraldine de ...................... 78, 100
Heering, Peter J. ............................................. 145, 202
Heimann, Konrad ........................................... 81
Heimberg, Ellen ....................................... 108, 114, 140
Hein, Cornelia .............................................. 113
Heller, Axel Ruediger ......................... 144
Helmerichs, Jutta ........................................... 92

Helm, Matthias ........................................... 164, 198
Henneka, Michael ........................................ 94
Herff, Holger .............................................. 191
Heringlake, Matthias .............. 76, 102, 124, 142, 154
Hermes, Carsten ........................................... 98, 125, 126
Herz, Alexander ............................................ 122
Heymann, Christian von ................. 97
Hildebrand, Frank ...................................... 80, 192
Hilgarth, Heike .................................................... 162
Hillebrand, Georg ............................................ 86
Hofer, Stefan .............................................. 175
Hoffmann, Boris ............................................. 165
Hoffmann, Florian ......................... 72, 114, 143, 167
Höhl, Rainer ............................................. 126
Hoitz, Joachim ............................................. 110
Hollmer, Helge ............................................. 110
Hooven, Thomas Van den ................ 174, 197
Hossfeld, Björn ............................................. 83, 116, 134
Hoyer, Peter Friedrich ......................... 200
Huber-Wagner, Stefan .................... 170
Huber, Wolfgang ............................................. 124
Huth, Ralf-Gunter ............................. 72, 88, 103, 173, 187
Huttner, Hagen ............................................. 188

I

Issleib, Malte ........................................... 108, 157, 201
Ittner, Karl-Peter ............................................. 83, 121, 153, 201

J

Jacob, Matthias ........................................... 114, 164
Janssens, Uwe ..................... 73, 129, 151, 154, 162, 169
Jantzen, Jan-Peter ................................. 152
Joannidis, Michael ......................... 90, 127, 202
John, Stefan ............................................. 124
Verzeichnis
Vorsitzende und Referenten

Jorch, Gerhard ..... 75, 82, 91, 114, 120, 167, 180
Jöres, Achim ....................... 145, 150, 178
Josse, Florent ....................... 198
Judemann, Katrin .................... 173, 187
Jung, Hans-Georg ................... 143
Jung, Philipp ....................... 122, 168
Jüttner, Björn ...................... 191

K
Kaltwasser, Arnold .................. 116, 125
Kany, Anke ......................... 149
Kanz, Karl-Georg ................... 90
Kaps, Manfred ....................... 75, 82, 119, 200
Karagiannidis, Christian .......... 148, 196
Kerner, Thoralf ..................... 87, 103
Kessler, Paul ....................... 177
Ketels, Gesche ...................... 94
Kielstein, Jan ....................... 153
Kiening, Karl ....................... 178, 200
Kierdorf, Horst ..................... 162, 202
Kill, Clemens ...................... 102
Kindgen-Milles, Detlef ............ 90, 146, 150
Kipke, Ralph ....................... 92
Klar, Silke ......................... 85, 167
Kleber, Christian .................. 83
Klem, Kerstin ...................... 91, 98
Klemm, Sascha ..................... 139, 154, 156
Klose, Hans ......................... 95
Klotz, Stefan ....................... 199
Klug, Stefan ....................... 69, 111, 124, 145, 176
Knoefel, Wolfram .................. 80, 145
Kochanek, Matthias ............... 176, 201
Koeniger, Ruth ..................... 162
Kollmar, Rainer .................... 141, 159
Komm, Nadja ....................... 100
Köppen, Silvia ..................... 78
Koppert, Wolfgang ............... 175
Kopp, Rüdiger ..................... 89, 119
Körmann, Martin .................. 159
Kozlik-Feldmann, Rainer ........ 143
Kram, Rainer ....................... 124
Krause, Ulrich ..................... 149
Kreimeier, Uwe .................... 71, 90, 96, 191
Kress, Bodo ....................... 178
Krey, Jörg ......................... 71
Krüger, Christoph ............... 139, 155, 157
Krüger, Lutz ....................... 142
Kühne, Christian Alexander .... 143
Kühn, Ingo ....................... 174, 190
Kulla, Martin ..................... 117, 144, 170
Künzig, Holger .................... 173, 187
Kuse, Ernst ....................... 93

L
Lampl, Lorenz ..................... 110, 116, 198
Lange, Martin .................... 140, 155
Langgarter, Julia ............... 164
Lazarovici, Marc .................. 80
Lechleuthner, Alex ............. 123
Lefering, Rolf ..................... 73, 117, 198
Lemmen, Sebastian ............. 145, 197
Lendemans, Sven ................ 192
Lichtenstern, Christoph .... 111
Liedtke, Hendrik ............... 150
Lilie, Hans ....................... 194
Liman, Jan ....................... 199
Lindemann, Georg ............. 116
Link, Daniela ..................... 88
Lohse, Ansgar W. ............. 78
Lühring, Cornelia ............ 167
Lunz, Dirk ...................... 76
### Verzeichnis

**Vorsitzende und Referenten**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Name</th>
<th>Seiten</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Lütz, Alawi</td>
<td>70</td>
</tr>
<tr>
<td>Luxen, Ansgar</td>
<td>66, 69</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Name</th>
<th>Seiten</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Maegele, Marc</td>
<td>117, 151, 192</td>
</tr>
<tr>
<td>Mai, Aram</td>
<td>108, 140</td>
</tr>
<tr>
<td>Maier, Jürgen</td>
<td>91, 110</td>
</tr>
<tr>
<td>Mandraka, Falitsa</td>
<td>171</td>
</tr>
<tr>
<td>Marienfeld, Daniel</td>
<td>167</td>
</tr>
<tr>
<td>Markewitz, Andreas</td>
<td>76, 101, 122, 142, 199</td>
</tr>
<tr>
<td>Marx, Gernot</td>
<td>77, 89, 149, 164, 196</td>
</tr>
<tr>
<td>Marzi, Ingo</td>
<td>81</td>
</tr>
<tr>
<td>Matthes, Gerrit</td>
<td>170</td>
</tr>
<tr>
<td>Maul, Holger</td>
<td>199</td>
</tr>
<tr>
<td>Mayer, Konstantin</td>
<td>72, 100, 163</td>
</tr>
<tr>
<td>Meier, Jens</td>
<td>119, 175</td>
</tr>
<tr>
<td>Meixensberger, Jürgen</td>
<td>119, 193, 198</td>
</tr>
<tr>
<td>Mende, Hendrik</td>
<td>158</td>
</tr>
<tr>
<td>Menk, Mario</td>
<td>67, 84</td>
</tr>
<tr>
<td>Merkenschlager, Andreas</td>
<td>114</td>
</tr>
<tr>
<td>Merx, Marc W.</td>
<td>97</td>
</tr>
<tr>
<td>Messelken, Martin</td>
<td>83</td>
</tr>
<tr>
<td>Messmann, Helmut</td>
<td>78</td>
</tr>
<tr>
<td>Metzger, Tobias</td>
<td>68</td>
</tr>
<tr>
<td>Meybohm, Patrick</td>
<td>72, 145</td>
</tr>
<tr>
<td>Michalsen, Andrej</td>
<td>151</td>
</tr>
<tr>
<td>Michel, André</td>
<td>175</td>
</tr>
<tr>
<td>Mitzner, Steffen</td>
<td>194</td>
</tr>
<tr>
<td>Möckel, Martin</td>
<td>123</td>
</tr>
<tr>
<td>Moecke, Heinz-Peter</td>
<td>83</td>
</tr>
<tr>
<td>Mohr, Michael</td>
<td>74, 162, 166</td>
</tr>
<tr>
<td>Mörner, Onnen</td>
<td>72, 95, 108, 121, 147, 189</td>
</tr>
<tr>
<td>Mücke, Karl-Heinz</td>
<td>91</td>
</tr>
<tr>
<td>Muders, Thomas</td>
<td>192</td>
</tr>
<tr>
<td>Muellenbach, Ralf Michael</td>
<td>115</td>
</tr>
<tr>
<td>Muhl, Elke</td>
<td>76, 80, 86, 99, 104, 123, 152, 157</td>
</tr>
<tr>
<td>Mühlenbruch, Georg</td>
<td>139</td>
</tr>
<tr>
<td>Müller, Michael</td>
<td>73, 80, 169</td>
</tr>
<tr>
<td>Müller, Thomas</td>
<td>148, 171</td>
</tr>
<tr>
<td>Müller-Werden, Ursula</td>
<td>161</td>
</tr>
<tr>
<td>Müller-Wolff, Tilmann</td>
<td>110, 123, 190</td>
</tr>
<tr>
<td>Müllges, Wolfgang</td>
<td>67, 84, 96, 118, 153</td>
</tr>
<tr>
<td>Münstermann, Jochen</td>
<td>66, 69</td>
</tr>
<tr>
<td>Münzberg, Christoph</td>
<td>195</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Name</th>
<th>Seiten</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Nauck, Friedemann</td>
<td>162</td>
</tr>
<tr>
<td>Neitzke, Gerald</td>
<td>74, 169</td>
</tr>
<tr>
<td>Neuhaus, Christopher</td>
<td>139, 154, 156</td>
</tr>
<tr>
<td>Neumann, Jan-Oliver</td>
<td>74, 122, 152</td>
</tr>
<tr>
<td>Neumann, Peter</td>
<td>156, 172</td>
</tr>
<tr>
<td>Nickenig, Georg</td>
<td>125</td>
</tr>
<tr>
<td>Nickl-Weller, Christine</td>
<td>86</td>
</tr>
<tr>
<td>Nicolai, Thomas</td>
<td>91, 160, 168, 180</td>
</tr>
<tr>
<td>Nierhaus, Axel</td>
<td>88, 104, 113, 190, 197</td>
</tr>
<tr>
<td>Nolte, Christian</td>
<td>81</td>
</tr>
<tr>
<td>Notz, Klaus</td>
<td>86, 116, 123, 189</td>
</tr>
<tr>
<td>Nowak, Hartmuth</td>
<td>177</td>
</tr>
<tr>
<td>Nydahl, Hartmut</td>
<td>85, 110, 190</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Name</th>
<th>Seiten</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Obermann, Carsten</td>
<td>66, 69</td>
</tr>
<tr>
<td>Ockenga, Johann</td>
<td>107, 121</td>
</tr>
<tr>
<td>Ohlow, Marc-Alexander</td>
<td>123</td>
</tr>
<tr>
<td>Oraiciglou, Berk</td>
<td>118, 159</td>
</tr>
<tr>
<td>Osswald, Brigitte</td>
<td>174, 188</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Name</th>
<th>Seiten</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Paarmann, Hauke</td>
<td>115</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Verzeichnis
Vorsitzende und Referenten

Pannach, Sven .................................................. 177
Petermann, Eva .................................................. 108, 157
Peters, Mike ....................................................... 79
Petros, Sirak ....................................................... 97
Pfanner, Georg .................................................... 151
Pfeifer, Michael .................................................. 70, 95, 115, 128, 141
Piatek, Stefan .................................................... 170
Pickard, John ...................................................... 89
Piek, Jürgen ......................................................... 113, 118, 143
Placzyk, Kevin ................................................... 76
Plauth, Mathias .................................................... 118
Plesnili, Nikolaus ................................................ 89
Pletz, Mathias ...................................................... 111, 164, 175
Poetini, Anna Lena ............................................. 88
Poli, Sven .......................................................... 74
Prange, Hilmar ..................................................... 161, 199
Prehm, Matthias .................................................. 197
Proquitté, Hans .................................................... 95
Prückner, Stephan ................................................ 90, 191
Prüfer-Storcks, Cornelia ..................................... 86
Putensen, Christian ............................................. 69, 96, 146, 194

Renner, Jochen .................................................. 102
Reuter, Daniel .................................................... 98, 131, 142
Reuter, Stefan .................................................... 197
Rex, Steffen ....................................................... 112
Rickels, Eckhard .................................................. 67, 84, 96, 178
Riedemann, Niels .............................................. 119, 159, 166
Riessen, Reimer .................................................. 70, 77, 99, 109
Riess, Hanno ..................................................... 93, 125
Ringle, Bernd ...................................................... 142
Ringleb, Peter ..................................................... 74, 81, 163
Rodloff, Arne C .................................................... 93
Rohde, Stefan ..................................................... 101
Röhrig, Rainer ..................................................... 73, 99, 109
Roll, Claudia ...................................................... 98
Rolle, Udo .......................................................... 81
Röper, Achim ..................................................... 66, 69
Rosenberger, Peter ............................................. 166, 190
Rosengarten, Bernhard ................................ ........... 94
Rossaint, Rolf ...................................................... 69, 115, 128, 141, 158
Rosseau, Simone ................................................ 148, 169, 194
Roth, Bernhard ................................................... 161
Ryschka, Martin ................................................ 108, 157

Q
Quintel, Michael .......... 72, 101, 111, 171, 189, 196

S
Sakka, Samir Georg ............................................. 124
Sakowitz, Oliver .................................................. 67, 84, 101, 113
Salomon, Fred ..................................................... 73, 151, 169
Salzberger, Bernd ............................................... 122, 164
Sander, Michael .................................................. 68, 85, 102, 142
Saner, Fuat ....................................................... 79, 93
Sarrafzadeh, Asita .............................................. 113, 152
Sasse, Michael .................................................... 88, 103, 114, 143, 160, 173, 176, 187
Schaeade, Lars .................................................. 148
Schälder, Dirk .................................................... 108, 121, 192
Schäfer, Andreas .............................................. 110, 116

Radtke, Finn ....................................................... 125
Rahmel, Axel ....................................................... 120, 194
Rall, Marcus ....................................................... 174
Rascher, Wolfgang ............................................... 162
Reifferscheid, Florian ......................................... 168
Reith, Sebastian .................................................. 161, 165
Reng, Michael .................................................... 83
Rennkampff, Oliver ............................................. 144
<table>
<thead>
<tr>
<th>Name</th>
<th>Seite</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Schäfer, Rainer</td>
<td>79</td>
</tr>
<tr>
<td>Schalk, Richard</td>
<td>98</td>
</tr>
<tr>
<td>Scheiermann, Patrick</td>
<td>87, 103, 106</td>
</tr>
<tr>
<td>Scheithauer, Simone</td>
<td>80, 190, 197</td>
</tr>
<tr>
<td>Schellong, Sebastian</td>
<td>146</td>
</tr>
<tr>
<td>Schewe, Jens-Christian</td>
<td>141</td>
</tr>
<tr>
<td>Schilling, Tobias</td>
<td>169</td>
</tr>
<tr>
<td>Schleicher, Christina</td>
<td>120</td>
</tr>
<tr>
<td>Schmelzer, Anneke</td>
<td>108, 140</td>
</tr>
<tr>
<td>Schmidbauer, Willi</td>
<td>110</td>
</tr>
<tr>
<td>Schmidt-Chanasit, Jonas</td>
<td>148</td>
</tr>
<tr>
<td>Schmidt, Hartmut Hans-Jürgen</td>
<td>79, 120, 135, 194</td>
</tr>
<tr>
<td>Schneider, Dietmar</td>
<td>74, 146, 191</td>
</tr>
<tr>
<td>Schneidewind, Arne</td>
<td>171</td>
</tr>
<tr>
<td>Schöchl, Herbert</td>
<td>168</td>
</tr>
<tr>
<td>Schoeller, Annegret E.</td>
<td>166</td>
</tr>
<tr>
<td>Schönhofer, Bernd</td>
<td>96, 132, 158, 165, 189</td>
</tr>
<tr>
<td>Schöppenthal, Holger</td>
<td>191</td>
</tr>
<tr>
<td>Schreiter, Dierk</td>
<td>76, 165, 190, 196</td>
</tr>
<tr>
<td>Schröder, Torsten</td>
<td>68, 85, 88, 104, 140, 155</td>
</tr>
<tr>
<td>Schuhmann, Martin</td>
<td>119</td>
</tr>
<tr>
<td>Schultheis, Kerstin</td>
<td>109</td>
</tr>
<tr>
<td>Schürholz, Tobias</td>
<td>70, 97, 166, 190</td>
</tr>
<tr>
<td>Schwabbaier, Norbert</td>
<td>78, 98</td>
</tr>
<tr>
<td>Schwab, Stefan</td>
<td>141</td>
</tr>
<tr>
<td>Schweigkoffer, Uwe</td>
<td>92</td>
</tr>
<tr>
<td>Schweinitz, Marie-Isabel von</td>
<td>94, 167</td>
</tr>
<tr>
<td>Schwenger, Vedat</td>
<td>145</td>
</tr>
<tr>
<td>Seekamp, Andreas</td>
<td>75, 82, 92, 134, 143, 161, 195</td>
</tr>
<tr>
<td>Sefrin, Peter</td>
<td>73, 79, 116</td>
</tr>
<tr>
<td>Seggewies, Christof</td>
<td>99, 109</td>
</tr>
<tr>
<td>Seifert, Lars</td>
<td>139, 155, 157</td>
</tr>
<tr>
<td>Seitz, Volker</td>
<td>87, 103, 106</td>
</tr>
<tr>
<td>Sieberer, Marcel</td>
<td>92</td>
</tr>
<tr>
<td>Singer, Dominique</td>
<td>72, 81, 178</td>
</tr>
<tr>
<td>Sitzmann, Franz</td>
<td>142</td>
</tr>
<tr>
<td>Söffker, Gerold</td>
<td>120, 146, 182</td>
</tr>
<tr>
<td>Spannagl, Michael</td>
<td>97, 192</td>
</tr>
<tr>
<td>St. Pierre, Michael</td>
<td>80</td>
</tr>
<tr>
<td>Standl, Thomas</td>
<td>77, 151</td>
</tr>
<tr>
<td>Staudinger, Thomas</td>
<td>113</td>
</tr>
<tr>
<td>Steiner, Hans-H.</td>
<td>193</td>
</tr>
<tr>
<td>Steiner, Thorsten</td>
<td>127, 144, 159</td>
</tr>
<tr>
<td>Stewig-Nitschke, Andrea</td>
<td>71</td>
</tr>
<tr>
<td>Stolz, Erwin</td>
<td>200</td>
</tr>
<tr>
<td>Stopfkuchen, Herwig</td>
<td>74</td>
</tr>
<tr>
<td>Storm, Achim</td>
<td>91</td>
</tr>
<tr>
<td>Stöver, Kathrin</td>
<td>94</td>
</tr>
<tr>
<td>Strauß, Jochen</td>
<td>168</td>
</tr>
<tr>
<td>Strauß, Richard</td>
<td>96</td>
</tr>
<tr>
<td>Strehl, Rüdiger</td>
<td>101</td>
</tr>
<tr>
<td>Sybrecht, Gerhard W.</td>
<td>99, 152</td>
</tr>
<tr>
<td>Sykora, Marek</td>
<td>163</td>
</tr>
<tr>
<td>Szavay, Philipp</td>
<td>167</td>
</tr>
<tr>
<td>Tafertshofer, Thomas</td>
<td>71</td>
</tr>
<tr>
<td>Tavares de Sousa, Manuela</td>
<td>147, 195</td>
</tr>
<tr>
<td>Terborg, Christoph</td>
<td>170</td>
</tr>
<tr>
<td>Thiermann, Horst</td>
<td>110</td>
</tr>
<tr>
<td>Thomas, Peter</td>
<td>166</td>
</tr>
<tr>
<td>Tiede, Andreas</td>
<td>125</td>
</tr>
<tr>
<td>Timmermann, Arnd</td>
<td>194</td>
</tr>
<tr>
<td>Traills, Patrick</td>
<td>73</td>
</tr>
<tr>
<td>Trampuz, Andrej</td>
<td>126</td>
</tr>
<tr>
<td>Trummer, Georg</td>
<td>76, 114</td>
</tr>
<tr>
<td>Uhl, Eberhard</td>
<td>159</td>
</tr>
<tr>
<td>Ullrich, Lothar</td>
<td>123, 149</td>
</tr>
<tr>
<td>Unterberg, Andreas</td>
<td>86, 89, 152, 163, 188, 196</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Verzeichnis
Vorsitzende und Referenten

V
Vatter, Hartmut ............................................... 101
Vogl, Thomas ................................................... 93
Volz, Michael .................................................. 116

W
Wächter-Meinel, Arne ................................. 66, 69
Walcher, Felix ........................................ 117, 170, 183
Walther, Silke .................................................. 74
Walther, Andreas .............................................. 165
Wartenberg, Katja E ........................................... 144
Waydhas, Christian ........................................... 96, 109, 149, 158
Weber-Carstens, Steffen .............................. 67, 84, 95, 132, 141, 158
Weber, Christian F ............................................ 93, 138, 154, 192
Weber, Jörg ...................................................... 200
Wegener, Felix ........................................ 140, 155
Weigand, Markus ........................................ 70, 89, 97, 112, 145
Weiler, Norbert ........................................ 75, 82, 101, 108, 121,
.................................................................... 137, 146, 151, 165, 196
Weimann, Arved ........................................ 100, 163, 185
Weißenborn, Karin ........................................ 170
Weissinger, Florian ........................................... 193
Weitz, Jürgen ............................................... 76
Welte, Tobias ........................................ 75, 82, 95, 153, 175, 188
Weng, Harald ................................................. 124
Wenzel, Volker ................................................. 90
Werner, Nikos ................................................... 81
Westhoff, Michael ......................................... 158, 165
Wichmann, Dominic ..................................... 148, 196
Wiese, Christoph ........................................... 88, 104, 121
Wildenauer, René ........................................... 149
William, Carsten ........................................... 150
Wilpsbäumer, Stefan ..................................... 78
Windhorst, Theodor ...................................... 100
Windisch, Wolfram ....................................... 96, 158

Wirtz, Sebastian ............................................. 152
Wnent, Jan ...................................................... 102
Wodtke, Lutz ............................................... 186
Woitzik, Johannes ...................................... 127, 141
Wolfrum, Sebastian ...................................... 71, 161
Wrede, Christian ........................................ 99, 169, 201
Wrigge, Hermann .................................... 69, 148, 165
Wurmb, Thomas ........................................... 79
Wutzler, Sebastian ....................................... 143, 198
Wyen, Hendrik ............................................. 92, 198

Z
Zacharowski, Kai ........................................ 70, 117, 175
Zarbock, Alexander ...................................... 145
Zausig, York ............................................ 88, 104, 115, 181, 196
Zick, Günther ........................................ 139, 155, 157
Zink, Wolfgang .......................................... 107, 122
Zweckberger, Klaus ................................... 141
Zwißler, Bernhard ..................................... 147, 164, 194
<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeit</th>
<th>Themenblock</th>
<th>Vortragende</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>12:15-12:20 Uhr</td>
<td>Begrüßung und Einführung</td>
<td>Prof. Dr. med. Harald Darius, Berlin</td>
</tr>
<tr>
<td>12:20-12:50 Uhr</td>
<td>Prähospitales Loading bei STEMI Patienten? Ergebnisse der ATLANTIC Studie – Was bedeuten diese für den Notfallmediziner</td>
<td>Prof. Dr. med. Martin Möckel, Berlin</td>
</tr>
<tr>
<td>12:50-13:15 Uhr</td>
<td>Fallbeispiel I – Der Intensivpatient unter dualer Plättchenhemmung</td>
<td>Dr. med. habil. Marc-Alexander Ohlow, Bad Berka</td>
</tr>
<tr>
<td>13:15-13:40 Uhr</td>
<td>Fallbeispiel II – Entscheidungen in der Akutphase des ACS- Komplikationen bewältigen</td>
<td>Prof. Dr. Dr. med. Alex Lechleuthner, Köln</td>
</tr>
<tr>
<td>13:40-13:45 Uhr</td>
<td>Zusammenfassung und Schlussworte</td>
<td>Prof. Dr. med. Stefan Blankenberg, Hamburg</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Vorsitz:**

Prof. Dr. med. Harald Darius, Berlin  
Prof. Dr. med. Stefan Blankenberg, Hamburg
In here is a **more** secure hospital.

GEFÜRCHTETE KEIME
Sicher und effizient eliminieren

MRSA – *Clostridium difficile* – VRE – ESBL/Carbapenem

Mit beispielloser Sicherheit, einfacher und schneller On-Demand-Durchführung unterstützt Sie unsere Molekular-Diagnostik ideal für ein effizientes Therapie- und Patientenmanagement und optimiert Ihre Empfehlungen und Maßnahmen zur Prävention und Infektionskontrolle.

Weitere Informationen und ausführliche Beratung?

Cepheid GmbH – STAND A 23
Sabine Kiessling-Parr, T: +49 (0) 69 710 480 202
E-Mail: sabine.kiessling-parr@cepheid.com
WEB: www.cepheidinternational.com